Anlage 5:
Detailinformationen zu den neu genehmigten INTERREG-IIIA-Projekten der Euregio Rhein-Waal

(bei den bei den Fraktionsgeschäftsführern einsehbar und im Internet veröffentlicht)

Interreg IIIA Lenkungsausschuß
30.11.2005
TOP 7

Mitteilungen

A. Sitzung des Begleitausschusses für das Gemeinsame PGI 11-11-2005.

Genehmigung des Projektantrags „Fünf Prozent Kontrolle, 2. Phase"

- **Schwerpunkt VI, Maßnahme VI.2**
  Projektnr.: RMN-VI-2=86
  Projektname: 5% Kontrolle, 2. Phase
  Projektträger: Euregio Rhein-Waal

Aanvang project / *Beginn des Projektes*	01.01.2006
Einde project / *Abschluss des Projektes*	30.06.2008

Kostenplan

Externe kosten/ *Fremdleistung*	40.000 €
Totale kosten / *Gesamtkosten*	**40.000 €**
Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten*	**40.000 €**

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2006	€ 15.000
2007	€ 15.000
2008	€ 10.000

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ *Eu-Mittel* (50%)	
- EU Euregio Rhein-Waal	5.968,00 €
- EU EUREGIO	9.744,00 €
- EU euregio rhein-maas-nord	4.288,00 €
Nationale middelen/ *Nationale Mittel (30%)*	
- NRW	4.800,00 €
- Niedersachsen	1.200,00 €
- NL Ministerie EZ Gelderland	1.790,40 €
- NL Ministerie EZ Overijssel	2.923,20 €
- NL Ministerie EZ Limburg	1.286,40 €
Regionale bijdrage/ *Regionale Mittel (20%)*	
- Euregio Rhein-Waal	2.387,20 €
- EUREGIO	3.897,60 €
- euregio rhein-maas-nord	1.715,20 €
Financiering / *Finanzierung*	**40.000 €**

<u>Besprechung:</u>

Die Unabhängige Stelle (angesiedelt im Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen) hat die "5-% -Stichproben" gemäß Artikel 10ff. der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 als gesondertes Los im Rahmen der Gesamtausschreibung Ziel 2, URBAN II und INTERREG IIIA (unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen von INTERREG IIIA) nach einer europaweiten Ausschreibung vergeben. Die Leistung wurde für den Zeitraum Mitte 2003 (inkl. Kontrollen für die Jahre 2001 und 2002) bis Ende 2005 mit einer Verlängerungsoption bis 2008 vergeben.
Die Unabhängige Stelle hat die Verwaltungsbehörde darüber informiert, dass sie von der Verlängerungsoption Gebrauch machen möchte. Es wird davon ausgegangen, dass für die 5-%-Kontrolle des gemeinsame PGI's der drei Euregios für den Zeitraum 2005 - 2008 EUR 40.000 benötigt werden. Die Kosten für die Stichprobenkontrolle sollen aus der Maßnahme 6.2. "Berichterstattung, Kontrolle, Evaluierung, Information und Publizität" gedeckt werden. Die Gesamtkosten in Höhe von EUR 40.000 liegen unter der in Artikel 2.4.7. der INTERREG IIIA Vereinbarung festgelegten Grenze (EUR 50.000) für ein eigenständiges Projekt.

Das Projekt wurde am 11.11.2005 im Begleitausschuss genehmigt.

Entscheidungsvorschlag:
Kenntnisnahme.

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
30.11.2005
TOP 3A

- **Schwerpunkt II, Maßnahme II.1**
  Projektnr.: ERW-II-1=67
  Projektname: Portal Projekt
  Projektträger: Kamer van Koophandel Gld.

Aanvang project / *Beginn des Projektes*	01.06.2005
Einde project / *Abschluss des Projektes*	31.12.2007

Kostenplan

Personeelskosten/ *Personalkosten*	145.155 €
Externe kosten/ *Fremdleistung*	651.320 €
Totale kosten / *Gesamtkosten*	**796.475 €**
Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten*	**796.475 €**

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2005	€ 199.119
2006	€ 398.237
2007	€ 199.119

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ *Eu-Mittel* (50%)	398.237,00 €
Nationale middelen/ *Nationale Mittel*	
- NRW (15,888%)	126.541,50 €
- NL Min. EZ (13,288%)	105.839,50 €
- NL Prov. Gelderland (0,555%)	4.419,00 €
Regionale bijdrage/ *Regionale Mittel (20,269%)*	
- Publiek/ *Öffentlich* (inkl. € 16.283 Prov. Gelderland; 2,044%)	161.438,00 €
Financiering / *Finanzierung*	**796.475 €**

Besprechung:
In der Sitzung des Interreg-Lenkungsausschusses vom 15. Juni 2005 wurde beschlossen, dass Projekt zurückzustellen.
Da die Beiträge der Unternehmen in diesem Projekt auch als Einnahmen im Projekt gewertet werden können, wurde nach Rücksprache mit dem Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWME) beschlossen, die Unternehmensbeiträge aus der Projektkostenplanung herauszunehmen. Dies hat Folgen sowohl für den finanziellen Umfang des Projektes als auch für die Finanzierung.
In der nationalen Kofinanzierung ist der Anteil des Landes NRW etwas höher. Demgegenüber steht ein höherer niederländischer regionaler Kofinanzierungsanteil.

Das Projekt wird in der Stellungnahme Der Bezirksregierung Düsseldorf, der Provinz Limburg, der Provinz Gelderland und des Ministerie van Economische Zaken, positiv beurteilt.
Die Kofinanzierung des Ministerie van Economische Zaken und der Provinz Gelderland wird zugesagt.

Entscheidung:
Genehmigung.

- Vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Haushaltsmittel des Landes NRW.
- Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Wirtschaftsministerin des Landes NRW.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Projektbezogen können nur solche Unternehmen beraten werden, die durch die Vorlage einer entsprechenden Erklärung bestätigen, dass sie innerhalb von 3 Jahren keine Beihilfen erhalten haben/werden, die den Grenzbetrag von 100.000 € übersteigen (de-minimis-Bestimmungen). Die Erklärungen sind der Euregio Rhein-Waal als abwickelnde Instanz vorzulegen.
- Die Zusage kann nur unter der Bedingung erfolgen, dass das Angebot von Les Landes Nachgereicht wird. Da die Berechnungen im Ursprungsangebot nicht nachvollziehbar waren, und der Schwellenwert für eine europaweite Ausschreibung nur aufgrund der Berechnungsweise unterschritten wurde, wird vorgeschlagen, bei den Angeboten für die Businessclasses besondere Beachtung auch auf die Vergabe nach EU-Richtlinien zu legen.
- Für die sächlichen Verwaltungsaufgaben und Personalausgaben der deutschen Projektbeteiligten gilt folgendes: Sofern die Gesamtausgaben überwiegend öffentlich bezuschusst werden, darf der Mittelempfänger seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen, als vergleichbare Landesbedienstete. Höhere Vergütungen als nach dem BAT oder MTL sowie sonstige über- und außertarifliche Leistungen dürfen nicht gewährt werden. Die Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes (LRKG) sind für die deutschen Beteiligten analog anzuwenden.
- Der Projektinhalt sollte über die Internetplattform des KMU-Kompetenznetzwerkes veröffentlicht werden. Darüber hinaus sollte ein regelmäßiger Informationsaustausch mit dem KMU-Kompetenznetzwerk stattfinden.

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
30.11.2005
TOP 3C

- **Schwerpunkt V, Maßnahme V.2**
  Projektnr.: ERW-V-2=83
  Projektname: Wie Römisch bist du?
  Projektträger: Museum Het Valkhof

Aanvang project / *Beginn des Projektes*	01.01.2006
Einde project / *Abschluss des Projektes*	30.06.2008

Kostenplan

Personeelskosten/ *Personalkosten*	70.000 €
Materiële kosten/ Sachkosten	15.000 €
Externe kosten/ *Fremdleistung*	115.000 €
Totale kosten / *Gesamtkosten*	**200.000 €**
Inkomsten/Einnahmen -/-	4.000 €
Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten*	**196.000 €**

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2006	€ 78.400
2007	€ 78.400
2008	€ 39.200

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ *Eu-Mittel* (50%)	98.000 €
Nationale middelen/ *Nationale Mittel*	
- NRW (15%)	29.400 €
- NL Prov. Gelderland (15%)	29.400 €
Regionale bijdrage/ *Regionale Mittel (20%)*	
- Publiek/ *Öffentlich*	39.200 €
Financiering / *Finanzierung*	**196.000 €**

Besprechung:
Das Projekt wird in der Stellungnahme Der Bezirksregierung Düsseldorf, der Provinz Limburg, der Provinz Gelderland und des Ministerie van Economische Zaken, positiv beurteilt. Die Kofinanzierung der Provinz Gelderland wird zugesagt.

Entscheidungsvorschlag:
Genehmigung.

- Vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Haushaltsmittel des Landes NRW.
- Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Wirtschaftsministerin des Landes NRW.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Für die sächlichen Verwaltungsaufgaben und Personalausgaben der deutschen Projektbeteiligten gilt folgendes: Sofern die Gesamtausgaben überwiegend öffentlich bezuschusst werden, darf der Mittelempfänger seine Beschäftigten

finanziell nicht besser stellen, als vergleichbare Landesbedienstete. Höhere Vergütungen als nach dem BAT oder MTL sowie sonstige über- und außertarifliche Leistungen dürfen nicht gewährt werden. Die Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes (LRKG) sind für die deutschen Beteiligten analog anzuwenden.

- Die Einbindung der Schulen der Region, z.B. in Form eines pädagogischen Beirates sollte gewährleistet werden.
- Der Provincie Limburg erhält Quartalsmäßig schriftlich inhaltliche Informationen über den Fortgang des Projektes.

Hinweis:

- Die Teilnahmemöglichkeit für das Deutschen Lehrpersonal an den beabsichtigten Lehrerseminaren sollte vorab dienstrechtlich geprüft werden.

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
30.11.2005
TOP 3.c

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 03.08.2005

Zuletzt geändert am : 03.11.2005

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Soziokulturelle Integration

Maßnahme: Kultur, Bildung und kultur-historisches Erbe

Projekt-Nr.: **2-ERW-V-2=83**

Projektantragssteller:	Museum Het Valkhof
Anschrift:	Postbus 1474 6501 BL Nijmegen Niederlande
Bank:	**SNS Bank Nijmegen**
Beantragter EU-Zuschuss:	98.000,00
Gesamtprojektkosten:	200.000,00
Projektbezeichnung:	Wie römisch bist du?
Ort der Durchführung:	Euregio Rhein-Waal
Projektlaufzeit:	01.01.2006 / 30.06.2008

Projektinhalt

Antragsteller / Partner:

Museum Het Valkhof	Nijmegen			
Hauptkontaktperson	Herr Berry Lommers	31 (0)24-360 88 05	31 (0)24-360 86 56	mhv@museumhetvalkhof.nl
Archäologischer Park/ Regionalmuseum Xanten	Xanten			
Kontaktperson	Herr Martin Müller Dr.	49(0)2801 712 0	49 (0)2801 712 149	marianne.hilke@lvr.de
Bijbels Openluchtmuseum	Nijmegen			
Kontaktperson Fibu	Frau Esther Lamers	31 (0)24-38 23 110	31 (0)24-38 23 111	lamers@bijbelsopenluchtmuseum.nl

Projektbeschreibung:
·Anlass des Projektes

2003 haben sich das Museum Het Valkhof (NL), der Archäologische Park Xanten (D) und das Biblische Freilichtmuseum (NL) zur Arbeitsgemeinschaft MUSEA VIA ROMANA zusammengeschlossen. Mit der Via Romana (einem bereits bestehendes Interregio-Projekt der Gemeinden im Gebiet zwischen Nimwegen und Xanten) als Leitfaden lassen die drei Museen die römische Vergangenheit dieser Region wieder aufleben. Durch eine Verbindung und Erweiterung bestehender Angebote der Museen wurden diverse neue Marketingprodukte entwickelt. Das Projekt ist darauf ausgerichtet, Einwohner der Region und Besucher aus Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden mit der römischen Vergangenheit dieses Grenzgebiets vertraut zu machen. Insbesondere die Organisation von römischen Wochenenden in großem Stil sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden hat dafür gesorgt, dass sich etwa 20.000 Besucherinnen und Besucher über die gemeinsame römische Vergangenheit der Euregio Rhein-Waal informieren konnten.

Den nachweisbaren Erfolg des Projekts "Römisches Leben neu beleben" würden die Musea Via Romana gern gemeinsam mit anderer Zielsetzung fortführen. Durch speziell für den deutschen und niederländischen Schulmarkt konzipierte Programme soll die gemeinsame römische Geschichte der Region unter dem Titel „Wie römisch bist Du?" zu gemeinsamem Lernen, Handeln und Kommunizieren anregen. Mit gezielten Angeboten für Lehrer und Schüler kann an die bestehenden Lehrpläne angeknüpft und der Handlungsrahmen erweitert werden.

Im Projekt „Romeins Verleden Herleven" wurden bereits zwei Schulangebote aus den bestehenden Programmen der Museen zusammengestellt, um neben den Familien, Einzeltouristen und Busgruppen auch die Schulen bedienen zu können. Im Verlauf des Projekts hat sich jedoch herausgestellt, dass gerade auf diesem Gebiet die Unterschiede in der Ansprache von Lehrern und Schülern und in der Art und Weise der Wissensvermittlung in beiden Ländern sehr verschieden sind. Grundsätzlich nicht im Konzept von „Romeins Verleden Herleven" enthalten ist die Kommunikation von deutschen und niederländischen Lehrern und Schülern. Sowohl die Führungen und Aktivitäten als auch das Angebot auf der Homepage ermuntert zur Zeit noch nicht zum Kontakt und gemeinsamen Handeln. Auch eine ausreichende Werbung in den Schulen und Information des Lehrpersonals war im Rahmen des Marketingprojekts erst mal nicht vorgesehen und dann zeitlich und organisatorisch auch nicht mehr einzubinden.
Die zeitlichen, personellen und inhaltlichen Anforderungen an die Konzeption von hochwertigen Angeboten, die beiden Ländern gerecht werden und deutsche und niederländische Lehrer und Schüler zusammenführen, sind weitaus größer, als dass sie in dem laufenden Marketingprojekt noch zu leisten wären.

Aus diesen Erfahrungen wurde die Idee entwickelt, genau an diesem Punkt mit einem neuen Konzept anzusetzen. Zugrunde gelegt werden soll das Corporate Design und die inhaltlich Aussage der Kampagne „Wie römisch bist Du?", die insgesamt als Erfolg zu betrachten ist.
Römische Geschichte ist nach wie vor brandaktuell und für junge Menschen faszinierend. Das neue Projekt „Wie römisch bist Du?" ist darauf ausgerichtet, auf der Basis des kulturhistorischen Erbes den Schulunterricht sinnvoll zu ergänzen sowie grenzüberschreitende Kontakte und ein Miteinander von deutschen und niederländischen Lehrern und Schülern zu erwirken.

·Inhalt des Projektes

Für Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen wurde das Projekt unter dem Titel "Wie Römisch bist du" entwickelt. In diesem Projekt wird das Leben zur Zeit der Römer mit der heutigen Zeit verglichen. Durch diese Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart kann eine optimale Verbindung zur Erlebniswelt der Jugend hergestellt werden. Das große Römische Reich wird mit der aktuellen Einigung Europas verglichen, in dem ebenso viele Nationen, Religionen und Kulturen unter einem Dach leben wie in der Antike.
Römische Münzen entsprachen in etwa dem Euro, die Beziehung zwischen Germanen und Römern dem Verhältnis zwischen Ausländern und Einheimischen, Niederländern und Deutschen, römische Inschriften lassen sich mit den Graffiti der heutigen Zeit vergleichen und vieles mehr.

Ziel des Projekts ist nicht den allgemeinen Lehrplan für römische Geschichte zu verändern, sondern ihn im Hinblick auf den Tagesausflug in eines der drei Museen durch Informationsangebote zu ergänzen, die sich speziell auf die regionale römische Geschichte und den Bezug zur Gegenwart beziehen. Der Besuch von mehr als einem Museum pro Klasse kann nur durch die inhaltliche Bindung der Schule an das Thema und die Museen erreicht werden.

Seit geraumer Zeit geht das allgemeine Bestreben der Schulen darin, Tagesausflüge wieder mehr mit pädagogischem Hintergrund zu planen und durchzuführen und darüber hinaus Partnerschaften mit musealen Einrichtungen, Firmen usw. einzugehen, um den Schulalltag mit praxisorientierten Angeboten zu unterfüttern.
Hier haken die Musea Via Romana ein, indem sie über die Internetseite und durch ein gezieltes Informationsangebot für Lehrer anspruchsvolle Arbeitsmaterialien, Spiele, Diskussionsgrundlagen und Aktionen entwickeln und kostenlos zur Verfügung stellen. Lehrer und Schüler können sich schnell und effizient auf den Schulausflug vorbereiten bzw. diesen nacharbeiten.

Gemeinsam wollen die drei Museen Programme für Schulklassen zwischen dem 10. und 16. Lebensjahr entwickeln, die die bestehenden Lehrpläne der Schulen kreativ und erlebnisorientiert ergänzen. Jedes der drei Museen präsentiert römische Geschichte auf eine andere Art. Das moderne Museum Het Valkhof beherbergt eine reiche Sammlung originaler Objekte, der Archäologische Park zeigt römische Architektur und Infrastruktur in Originalgröße und im Bijbels Openluchtmuseum wird römisches Leben wieder belebt. Dadurch können Programme zusammengestellt werden, die sich inhaltlich ergänzen. Jedes Thema der römischen Vergangenheit kann auf unterschiedliche Weise erlernt und erlebt werden.
Im Vordergrund steht natürlich der Besuch der Museen. Hier sind Führungen in Kombination mit Aktivitäten und
(Ferien-) Workshops vorgesehen, die den Jugendlichen einen informativen und unterhaltsamen Einblick in die römische Geschichte ermöglichen.
Der Vergleich von römischer und moderner Welt soll mit Spaß und Spannung einen deutlichen und nachhaltigen Lerneffekt erzielen. Die Angebote müssen natürlich den unterschiedlichen Altersstufen entsprechend konzipiert und gestaltet werden. Dass die Museen sich jeweils auf eine bestimmte Altersstufe spezialisieren und dort Schwerpunkte setzen, wäre ein denkbarer Weg. Grundsätzlich sind die Museen aber alle drei in der Lage Führungen und Aktivitäten für alle Altersstufen umzusetzen. Es soll darauf Rücksicht genommen werden, dass die Vermittlung von Lerninhalten und das Lernverhalten in Deutschland und den Niederlanden unterschiedlich ist.

Die Vernetzung soll nicht dadurch zustande kommen, dass die Schulklassen in zwei Museen müssen, sondern, dass zwei oder drei Museen zu den Schulklassen kommen.
Im Rahmen von Lehrerseminaren wird das Lehrpersonal auf die Angebote der drei Partnermuseen und die damit verbundenen Möglichkeiten aufmerksam gemacht.

Beim Besuch eines der drei Museen erhalten die Schülerinnen und Schüler kostenlos Workbooks, in denen ein Thema zur römischen Kultur intensiv behandelt wird. Denkbar wären Themen wie Thermen, Architektur und Infrastruktur, Religion, tägliches Leben. Die Schülerinnen und Schüler finden in dem jeweils dazu besuchten Museum Antworten, werden aber auch auf die Partnermuseen aufmerksam gemacht und müssen gegebenenfalls nach dem Schulausflug über die Internetseite – oder in einem zweiten Museumsbesuch - die Antworten für die noch ausstehenden Fragen finden.
Diese Workbook werden in Zusammenarbeit mit einem Schulbuchverlag erarbeitet und können in den Museen in Empfang genommen werden. Die Seiten werden aber auch als Download ins Netz gestellt, so dass Lehrerinnen und Lehrer sie im Vorfeld austeilen und sich auf den Ausflug vorbereiten können.
An Schulbegegnungstagen sollen deutsche und niederländische Schulklassen zusammengeführt werden. Die Schulen erhalten Einladungen und können ohne Kosten an diversen Aktivitäten und Führungen teilnehmen, die den ganzen Tag angeboten werden. Es ist eine Anmeldung erforderlich, über die es möglich wird, deutsche und niederländische Schüler bei den einzelnen Programmpunkten zu kombinieren und gemeinsam Aufgaben lösen zu lassen.
Im Rahmen von (Ferien-)workshops mit Inhalten wie Theater, Kleidung, Kochen, Spielen, Thermen sollen deutsche und niederländische Kinder gemeinsam mehrere Tage miteinander verbringen. Die Bewerbung und Einladung erfolgt auch über die Schulen.

Darüber hinaus wird auf der Internetseite ein umfassendes kostenloses Informationsangebot erstellt, das den Lehrern und Schülern schon im Vorfeld den Einstieg in das Thema oder eine umfangreiche Nachbehandlung erlaubt. Die Internetpräsentation bietet viele Möglichkeiten, den Ansprüchen der verschiedenen Altersgruppen gerecht zu werden. Hier sollen sowohl einfach zu handhabende Spiel- und Informationsangebote für die Jüngeren zu finden sein, als auch anspruchsvollere Dinge für die Älteren, wie zum Beispiel ein Diskussionsforum, eine Bibliothek mit Lesehinweisen, Buchbesprechungen usw. Zusätzliche Informationen auf der Website sollen einladen zum römischen Spielen, Kochen, Kleidung herstellen oder Ähnlichem.

Die langjährige Erfahrung aller drei Museen mit den Erwartungen der deutschen und niederländischen Schüler und Lehrer ermöglicht einen optimalen Erfahrungsaustausch untereinander, der durch die Projektleitung gebündelt, ausgewertet und umgesetzt werden soll. Auf diese Weise ergeben sich Synergieeffekte, die den Museen optimalere Voraussetzungen für den Umgang mit den jeweils ausländischen Schulgruppen garantieren.

·Zielsetzung(en) des Projektes

-Die Jugend mit einem zugänglichen kulturellen Thema/Produkt erreichen: Kultur
-Gemeinsames Lernen und Handeln erwirken: Kommunikation
-Grenzüberschreitende Projekte initiieren: Synergien
-Bekanntheit der römischen Vergangenheit in dieser Region fördern: Image
-Verbindung zur Gegenwart herstellen: Wie Römisch bist du?: Bildung
-Verbindung zur Gegenwart herstellen, z. B. Europäische Einigung: Aktualität
-Mit zahlreichen verwandten Projekten in der Region zusammenarbeiten, um eine regionale Einheit zu fördern und ein optimal zusammengestelltes Produkt zu schaffen: Kooperation

·Zielgruppe(n) des Projektes

Die Musea Via Romana sind ausgerichtet auf:
-Weiterführende Schulen im Grenzgebiet Deutschland-Niederlande

·Synergieeffekte mit anderen Projekten

Es wird eine Netzwerkbildung mit den beteiligten Museen, Schulen und externen Partnern auf folgenden Gebieten angestrebt:
- interschulische Kommunikation
- Museumspädagogik
- Medienpädagogik
- Theaterpädagogik

Durch gemeinsame Projekte, die gemeinschaftliche Bearbeitung von Aufgaben und die Kommunikation über die Website soll ein deutsch-niederländisches Miteinander auf der Basis der gemeinsamen Geschichte erreicht werden.

·Vorgesehene Maßnahmen zur Information und Publizität

-Aktualisierung der Website
-Optimaler Einsatz der Website
-Broschüre/Kampagne für Schulen
-Information der Schulen über Fachlehrergremien
-Bürgerradio, Schulfernsehen
-Schulmessen
-Zusammenarbeit mit Schulbuchverlagen/Zeitschriften

Kontinuität des Projektes nach Ablauf der Förderperiode

Die Förderperiode ist Planung- und Anlaufphase. Im Anschluss wird das Projekt selbstständig von den 3 Museen gemeinsam durchgeführt.

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)

a) Kostenplan

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten	49,0%		-	
Grundstückskosten	49,0%		-	
Baukosten	49,0%		-	
Einrichtungskosten	49,0%		-	
Personalkosten	49,0%	70.000,00	-	70.000,00
Sachkosten	49,0%	15.000,00	-	15.000,00
Fremdkosten	49,0%	115.000,00	-	115.000,00
Sonstige Kosten	49,0%		-	
Subtotal:		200.000,00	-	200.000,00
Geschätstes projekt einkommen	49,0%		-	
Total:		200.000,00	-	200.000,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2006	80.000,00
2007	80.000,00
2008	40.000,00

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWME NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	ERW-NRW	30.000,00
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	ERW-EFRE	98.000,00
Provincie Gelderland Markt 11 Arnhem	ERW-Regional-öffentlich	30.000,00
Museum Het Valkhof Postbus 1474 6501 BL Nijmegen Niederlande	ERW-Regional-öffentlich	14.000,00
Archäologischer Park/ Regionalmuseum Xanten Xanten Deutschland	ERW-Regional-öffentlich	14.000,00
Bijbels Openluchtmuseum Nijmegen Niederlande	ERW-Regional-öffentlich	14.000,00

Beurtellung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.
Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema Soziokulturelle Integration Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 22 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:
Das Römische Thema verbindet Niederländer und Deutsche. Es wird deutlich, dass beide Völker eine gemeinsame Geschichte haben und Spuren dieser gemeinsamen Vergangenheit an beiden Seite der heutigen Grenze zu finden sind – als ob keine Grenze bestünde.

Die Vergangenheit wird in diese Projekt als Basis zur Erkenntnisbildung über Parallelen in der Gegenwart genutzt. Gemeinsame Aktivitäten werden einen Prozess in Gang setzen, der die kulturellen Unterschiede von der Ebene der Vorurteile auf ein persönliches Niveau bringt und so die Voraussetzung für gegenseitige Toleranz liefert. Die Museen sind Forum und interaktive Plattform für diesen Prozess.

Die Beziehungen zwischen deutschen und niederländischen Schülerinnen und Schülern sollen durch gemeinsam zu lösende Aufgaben gestärkt werden. Sie sollen in gemischten Gruppen die römische Antike erforschen und auf diesem neutralen Themenhintergrund motivierende Erfahrungen miteinander machen.

Bei dem Projekt geht es nicht um Quantität, sondern um Qualität. Natürlich wäre es schön, wenn durch die neuen Angebote mehr Schülerinnen und Schüler kommen, insbesondere aus dem jeweiligen Ausland. Das vorrangige Ziel besteht aber darin, Lehrern und Schülern etwas Neues zu bieten und auf die Existenz und das Angebot der Partner aufmerksam zu machen. Der euregionale Mehrwert besteht also vor allem im Kennen lernen der Nachbarlandes und dessen Einwohner.

In WIE RÖMISCH BIST DU wird mit folgenden Einrichtungen zusammen gearbeitet:

-Archäologischer Park, Xanten (D)
Der APX, der sich auf dem Gebiet der alten Römischen Stadt Colonia Ulpia befindet, bietet Besucherinnen und Besuchern mit seinen historischen Gebäuderekonstruktionen die Möglichkeit, die Geschichte zu erleben. Stadtmauern, Stadttürme, ein Tempel, Amphitheater und Herbergen mit einem tatsächlich funktionierenden Bad wurden mit authentischem Material, authentischen Techniken und maßstabsgetreu rekonstruiert. Edukative Programme, Ausstellungen und Veranstaltungen erweitern das Angebot für Gruppen, Familien und Einzelpersonen. Im Regionalmuseum sind die archäologischen Funde untergebracht. Es bietet ein abwechslungsreiches Angebot von der konstanten Sammlung, mit der Römischen Geschichte als Schwerpunkt, bis zu ständig wechselnden Ausstellungen moderner Kunst. Der APX arbeitet derzeit an einem neuen Römischen Museum auf dem Gelände, auf dem sich derzeit die großen Thermen befinden. Die Eröffnung ist für 2008 geplant. Die Einrichtung hat insgesamt ca. 400.000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr.

-Biblisches Freilichtmuseum, H. Landstichting (NL)
Das Biblische Freilichtmuseum möchte ein interkultureller und interreligiöser Begegnungsort sein, wo Jung und Alt sehen, erfahren und erleben können, dass Kultur und Religion des Judentums, Christentums und Islam in Bedeutung, Entstehung und Geschichte eng miteinander verbunden sind. Es stimuliert seine Besucher dazu, über die eigene Identität, die eigene Umgebung und Kultur, über vertraute Meinungen und Auffassungen nachzudenken und diese mit denen der 'Anderen' zu vergleichen. In der Römischen Straße (Via Orientalis) erlebt der Besucher wie die Römer hier vor 2000 Jahren lebten, wohnten, arbeiteten und dachten. WIE RÖMISCH BIST DU bringt den Besucher zum Nachdenken über seine Herkunft. Durch den besonderen Charakter des Biblischen Freilichtmuseums können auch eingeburgerte Deutsche und Niederländer erleben, dass auch sie (einen Teil) ihre(r) Wurzeln in der Römischen Kultur wiederfinden können.
Damit möchte das Biblische Freilichtmuseum an einer Mentalitätsveränderung innerhalb der multikulturellen Gesellschaft beitragen, wobei die Neugierde auf das, was wir (noch) nicht kennen und das Lernen, mit den Aspekten umzugehen, in denen wir uns unterscheiden, eine Haltung ersetzen können, die auf Angst, Hass oder Vorurteilen basiert. Das Museum zählt jährlich ca. 125.000 Besucher.

-Museum Het Valkhof, Nimwegen (NL)
Wo das Museum Het Valkhof heute steht, befand sich früher ein Römisches Heerlager. Im modernen Konzept des Museums wurde neben antiker und moderner Kunst die Römische Geschichte dieses Orts sichtbar gemacht. Es ist seit September 1999 geöffnet und lockte bis heute 600.000 Besucher an. Das Museum möchte die Anzahl deutscher Besucher beträchtlich erhöhen (von 3 auf minimal 5 %). Im Museum Het Valkhof erfahren die Besucher viel über das Römische Heer und über das alltägliche Leben in dieser Zeit, als Nimwegen die wichtigste Stadt der Niederlande war. Für die Präsentation wurde ein thematischer Ansatz gewählt. Kunst- und Gebrauchsgegenstände erzählen dem Besucher etwas über Religion, über Tod und Bestattung, über Handel und Handwerk. Mit seinen besonderen archäologischen Funden, wie Schmuck, Glasgegenstände, Münzen, Keramik, Gebrauchsgegenstände aus Bronze, Reiterausrüstungen, Abbildungen von Göttern und Göttinnen, aber auch Kinderspielzeug, Musikinstrumente und Baumaterial stellt es eine sehr wichtige, greifbare und lebendige Erinnerung an die Römische Vergangenheit von Nimwegen und der Region dar. Für Kinder gibt es einen speziellen Arbeitsplatz, das JuniorLab. Dort können sie wie echte Archäologen Untersuchungen mit authentischen Materialien, wie Scherben Römischer Keramik und Römischen Münzen durchführen.

Thematische und andere Partner
·Kulturelle Einrichtungen in den Niederlanden und in Deutschland (Museen, Heimatvereine usw.)
·Schulbuchverlage
·Diverse Gemeinden in den Niederlanden und in Deutschland (Nimwegen, OverBetuwe, Rindern, Kleve, Xanten usw.)
·LVR/ Provinz Gelderland
·RBT Nimwegen Arnheim/ TIX Xanten
·Diverse Interregio-Projekte

Neue potentielle Partner
·Bildungsanstalten: z. B. Leseecken und –hinweise in Bibliotheken
·Schulbuchverlage: Erarbeitung der Workbooks
·Schul-Fernsehen und –Radio: Bekanntmachung
·Kinder- und Jugendtheater: grenzüberschreitender Theaterworkshop

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:
(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te klezen)	Aantal	Eenheid
Anzahl Besucher auf der Website "Wie römisch bist du?"	8000	Besucher
Anzahl der beteiligten Partner beiderseits der Grenze in geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerken	10	Partner
Anzahl der Downloads von Unterrichtsmaterialien auf der Website	1000	pro Jahr

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
V-2	Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt / indirekt durch die INTERREG – Projekte geschaffen/gesichert worden sind	1	Anzahl
V-2	Anzahl der herausgebrachten Publikationen (output)	3	Anzahl
V-2	*Anzahl der grenzübergreifenden Projekte in den Bereichen „Sprachen" und „(Politische) Bildung" (output)*	5	*Anzahl*
V-2	Anzahl der neuen Unterrichtsmaterialien für grenzübergreifende Projekte in den Bereichen „Sprachen" und „(Politische) Bildung" (Hefte, Mappen, CD- Roms (output)	1000	Anzahl
V-2	Anzahl der beteiligten Schulen an grenzübergreifenden Projekten in den Bereichen „Sprachen" und „(Politische) Bildung" (output)	50	Anzahl
V-2	Anzahl der Lehrerfortbildungen für grenzübergreifende Projekte in den Bereichen „Sprachen" und „(Politische) Bildung" (output)	10	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Neutrale Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltneutral

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss Grenzüberschreitende Verständigung	X	17.10.2005	Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	20.10.2005	Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Vorstand	X	02.11.2005	Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Euregiorat	X	23.11.2005	
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost-Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	30.11.2005	
Investitionsbank			

Euregio Rhein-Waal
Kleve,

E. Schmitz / Geschäftsführer

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
Umlaufverfahren
Dezember 2005

- **Schwerpunkt IV, Maßnahme IV.1**

Projektnr.: ERW-IV-1=85
Projektname: Studienprogramm Fit for Europe 2006/2007
Projektträger: Universität Duisburg-Essen

Aanvang project / *Beginn des Projektes*	01.12.2005
Einde project / *Abschluss des Projektes*	30.11.2007

Kostenplan

Personeelskosten/ *Personalkosten*	145.180 €
Materiële kosten/ Sachkosten	19.200 €
Externe kosten/ *Fremdleistung*	65.800 €
Overige kosten / *Sonstige Kosten*	23.518 €
Totale kosten / *Gesamtkosten*	**253.698 €**
Inkomsten/Einnahmen -/-	25.000 €
Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten*	**228.698 €**

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2006	€	114.349
2007	€	114.349

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ *Eu-Mittel* (50%)	114.349 €
Nationale middelen/ *Nationale Mittel*	
- NRW (9,73%)	22.255 €
- NL (9,73%)	
Min. EZ	6.755 €
Provincie Limburg	6.500 €
Provincie Gelderland	6.500 €
Min. OCW (über RU Nijmegen, nicht über NRW. Bank)	2.500 €
Regionale bijdrage/ *Regionale Mittel (30,54%)*	
- Publiek / *Öffentlich*	69.839 €
Financiering / *Finanzierung*	**244.538 €**

Das Projekt wird in der Stellungnahme Der Bezirksregierung Düsseldorf, der Provinz Limburg, der Provinz Gelderland und des Ministerie van Economische Zaken, positiv beurteilt.
Die Kofinanzierung des Ministerie van Economische Zaken, der Provinz Gelderland und der Provinz Limburg ist zugesagt.

Entscheidungsvorschlag:
Genehmigung.

- Vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Haushaltsmittel des Landes NRW.
- Vorbehaltlich der Zustimmung der Wirtschaftsministerin des Landes NRW.

- Onder voorbehoud dat de Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH - G.I.B. – geen bezwaren heeft t.a.v. de projectuitvoering en de kostenbegroting.
- De beschikking kan eerst worden afgegeven nadat de overige financiering van het project middels bewijsstukken is gegarandeerd. Hiertoe dienen de Universität Düsseldorf en de Taalakademie Maastricht schriftelijk het beschikbaar stellen van de eigen bijdrage te bevestigen.

Voorwaarden in de beschikking:

- Voor beheerstaken en personeelsuitgaven van Duitse projectdeelnemers geldt het volgende: Voorzover de totaaluitgaven overwegend publiek gefinancierd zijn, mag de ontvanger van de middelen zijn medewerkers financieel niet beter behandelen als vergelijkbare Landesbedienstete. Hogere vergoedingen als volgens BAT of MTL kunnen niet geaccepteerd worden. De voorwaarden van het Landesreisekostengesetzes (LRKG) zijn op Duitse projectdeelnemers van toepassing.
- De volgens de Universität Duisburg-Essen volgens hun brief van 04.12.2005 aangrvaagde offerte vanb het bureua Aquas dient te worden ingediend.

Schriftelijke procedure

Datum ontvangst aanvraagformulier door ERW: 01.08.2005

Datum ontvangst laatste wijziging: 12 december 2005

Operationeel programma ERW betreffende Interreg IIIA

Thema: Menselijk potentieel

Maatregel: **Ontwikkeling van de arbeidsmarkt" /"Mobiliteit van de werknemers" / "Grensoverschrijdende netwerken in scholing, beroepsopleiding en werkgelegenheid**

Projectnr.: **2-ERW-IV-1=85**

Aanvrager / verantwoordelijke: Universität Duisburg-Essen

Adres: Lotharstraße 65
47048 Duisburg
Duitsland

Bank: Sparkasse Bochum

Aangevraagde EU-subsidie: 114.349,00

Totale projectkosten: 228.698,00

Projectbenaming:

Studieprogramma "Fit for Europe" (ESPRO II) 2006/07

Plaats van uitvoering: Euregio Rijn-Waal

Looptijd van het project: 01.12.2005 / 30.11.2007

Projectinhoud

Aanvrager\samenwerkingspartners:

Universität Duisburg-Essen	Duisburg			
Hoofd contactpersoon	Prof. Dr. Dieter Geuenich	49 (0) 203 379 2497	49 (0) 203 3793084	geuenich@uni-duisburg.de
Radboud Universiteit Nijmegen	Nijmegen			
Contact persoon	Prof. Dr Huib Ernste	31 (0)24 3611925	31 (0)24 3611841	h.ernste@fm.ru.nl
RWTH Aachen Historisches Ins.				
Contact persoon	Prof. Dr Armin Heinen	+49 (0) 241 8026036	+49 (0) 241 8022357	Armin.Heinen@post. rwth-aachen.de
Talenacademie Nederland	Maastricht			
Contact persoon	Herr Ruud Halink	043 3507400	043 3507409	ruud.halink@talenacademie.nl
Universität Düsseldorf				
Contact persoon	Prof. Dr Hein Hoebink	+49 (0) 211 8112073	+49 (0) 211 8112213	hoebink@phil-fak.uni-duesseldorf.de
Universiteit Gent				
Contact persoon	Dr. Torsten Leuschner	32 (0) 9 2644084	32 (0) 9 2648999	Torsten.Leuschner@UGent.be
Universiteit Maastricht				
Contact persoon	Prof. Dr. Ben Hoetjes	+31 (0) 43 3883040	+49 (0) 43 3884912	Ben.hoetjes@metajur.unimaas.nl

Projectbeschrijving:

Top-kwalifikatie voor de Europese, grensoverschrijdende arbeidsmarkt

In overleg en samenwerking met de Vereniging van Kamers van Koophandel in de Duitse deelstaat Nordrhein-Westfalen, de Nederlands-Duitse Kamer van Koophandel in Den Haag en andere openbare instanties zoals b.v. het Regierungsbezirk Düsseldorf, de provincie's Gelderland en Limburg: het bevorderen en het ontwikkelen van een grensoverschrijdend, Euregio naal en – overkoepelend – Europees netwerk (in het bijzonder in België (Vlaanderen), Nederland en Duitsland) van wetenschappelijke, culturele, sociale en politieke betrekkingen, waar de nationale regeringen van de EU-staten al jaren naar streven. Met de realisering van de Europese binnenmarkt en een „ruimte van vrijheid, veiligheid en recht" is dit al voor een deel werkelijkheid geworden. In dit verband gaat het er dan ook vooral om een interculturele en competente bijdrage te leveren voor de ontwikkeling en de verdere uitbouw van een „European region of (economic) power", die door politici als Nederlands-Belgisch-Duits samenwerkingsverband gepland is en als bijzondere aanvulling op de steeds hechter wordende Nederlands-Belgisch-Duitse betrekkingen moet worden beschouwd.
Overdracht van kennis over de politieke cultuur van de buurlanden Duitsland, Nederland en België (Vlaanderen) en aanvullend daarop, van de andere EU-lidstaten, inclusief telkens de politieke, administratieve, wetenschappelijke en sociale structuren en ontwikkelingen.

Om de doelstellingen van het project te realiseren, zullen docenten van de ESPRO II-universiteiten in het kader van de telkens in augustus plaatsvindendende Kwalificatiecursus "Fit for Europe" in hun eigen moedertaal – Duits of Nederlands – colleges geven over de vakgebieden recht, economie, media, cultuur en geschiedenis (telkens 15 lesuren per vakgebied). De opzet van de Kwalificatiecursus is interdisciplinair. Verder krijgen de deelnemers aan de kwalificatiecursus door vertegenwoordigers uit de praktijk uit Nederland, Duitsland (Noordrijn-Westfalen) en België informatie over praktische zaken in verband met met het leven en werken in het buurland (tenminste 12 lesuren). Ter verdieping zijn deze lessen tijdens de Kwalificatiecursus verbonden met 2 excursies per cursus
Vergroting van de Nederlandse en Duitse taalbeheersing (in het kader van het Master-curriclum wordt ook Engels voorzien). Voor de Kwalificatiecursus zijn er voor de taallessen in totaal 60 uur gepland.
Bevordering van de interculturele competentie om verschillende functies en taken in het bedrijfsleven, in de politiek, in administratie, in onderwijs, in wetenschappelijk onderzoek, in de culturele en sociale sector, aan beide kanten van de Duits – Nederlandse (Belgisch – Duitse, Nederlands – Belgische) grens uit te voeren, mogelijk ook in het verdere EU-gebied
Om het hoger genoemde doel te bereiken, zal de samenwerking tussen de universteiten Aken, Düsseldorf, Duisburg-Essen, Gent, Maastricht en Nijmegen doelgericht uitgebouwd en verdiept worden. De samenwerking richt zich op de realisering van een kwalificatie voor de grensoverschrijdende, Europese arbeidsmarkt. De ESPRO II-projectuniversiteiten profiteren hierbij van de ervaring en het inzicht dat in verloop van de Zomercursus Europa 2004 en 2005 werd gewonnen (ESPRO I). Bovendien zullen de Kwalificatiecursussen "Fit for Europe" 2006 en 2007 (ESPRO II), het Euregio Studieprogramma van de zes deelnemende universiteiten, nog meer als tot nu toe bekend maken als het adres en een waarmerk voor een zeer goede kwalificatie voor de Europese arbeidsmarkt. Daarbij zal het gebied van de Euregio Rijn-Waal op bijzondere manier worden betrokken, om de economische sitauatie in dit gebied te bevorderen en verder te ontwikkelen en om de arbeidskansen ter plaatse te verbeteren.
Bovendien zal de Kwalificatiecursus "Fit for Europe" van het jaar 2006 (of ten laatste die van het jaar 2007) tevens de basis vormen van de Masterstudie "Europa", die door ESPRO II ontwikkeld wordt. Aan het ontwerp en het omzetten van de Master "Europa" wordt op dit moment al hard gewerkt. Daarbij is het noodzakelijk de verschillende nieuwe juridische en organisatorische richtlijnen van de verantwoordelijke Nederlandse, Duitse en Vlaamse instanties in acht te nemen. Dit maakt de organisatie van een Master "Europa" enerzijds tot een interessante Europese uitdaging, anderzijds moet men zeer zorgvuldig plannen
Voor de beoogde Kwalificatiecursus en voor de voorbereiding van een "Master Europa" is het werk van een ESPRO II - directie, van een stuurgroep en van adviesliedan uit de praktijk nodig. Bovendien is het nodig een assistent ("studentische Hilfskraft") en in het bijzonder een coördinator te engageren. De coördinator organiseert, informeert en wint noodzakelijke inlichtingen in, onderhoudt contacten met de media, is op publicitair gebied actief en beheert een internationale informerende website.
De coördinator houdt er zich verder mee bezig, in samenwerking met de ESPRO II-projectuniversiteiten en de buitenuniversitaire ESPRO II-partners, stageplaatsen voor de cursisten te organiseren. Er zijn nauwe contacten nodig met het bedrijfsleven, de overheden, de culturele sector en de media. De contacten zullen in de zin van het project constructief verder worden uitgebreid.
Doelgroepen van het project
Afgestudeerden van een HBO/Hogeschool of universiteit en studenten, die minimaal een Bachelor-examen met succes hebben afgelegd, bij voorkeur uit Nederland, Duitsland, België, de overige EU-lidstaten en ook de EU-kandidaatlidstaaten Bulgarije en Roemenië.
De afgestudeerden van een HBO/Hogeschool of van een universiteit kunnen uit om het even welke studierichting komen; doorslaggevend is dat ze zich voor grensoverschrijdende taken en grensoverschrijdend werk in de Euregio , in Nederland, Duitsland en Belgie en verder in Europa, op een specifieke manier willen kwalificeren en dat ze bereid zijn - onder inachtneming van de door de organisatoren gedefinieerde toelatingseisen – aan de Kwalificatiecusus "Fit for Europe" resp. het gemeenschappelijke curriculum "Master Europa" deel te nemen. Ter afsluiting van deze opleiding kunnen de studenten een speciaal certificaat verwerven.
Synergie met andere projecten
Internationale inzet van docenten van de ESPRO II - projectuniversiteiten die op aspecten van de Europese integratie gespecialiseerd zijn; nauwe samenwerking tussen wetenschap en bedrijfsleven in een Europese, grensoverschrijdend context met de bedoeling een intensieve kwalificatie voor verschillende sectoren (productie en dienstverlening, cultuur en wetenschap, bestuur, media) te organiseren.

Het opzetten van een Master die men aan de deelnemende universiteiten kan studeren is beoogd. De voortzetting van de universitaire ESPRO II- samenwerking voor een kwalificatie voor de Europese arbeidsmarkt na het jaar 2006/07 is gepland. Daarbij zal met de verdere realisering van de Europese binnenmarkt en de toenemende internationalisering van onderzoek, onderwijs en opleiding rekening worden gehouden.

Kostenplan volgens de aanvraag (incl. Kostenverdeling over de jaren)

a) Kostenplan

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Voorbereidingskosten	50,0%		-	
Grondkosten	50,0%		-	
Bouwkosten	50,0%		-	
Inrichtingskosten	50,0%		-	
Personeelskosten	50,0%	145.180,00	-	145.180,00
Materiële kosten	50,0%	19.200,00	-	19.200,00
Externe kosten	50,0%	65.800,00	-	65.800,00
Overige kosten	50,0%	23.518,00	-	23.518,00
Subtotaal:		253.698,00	-	253.698,00
Geraamde project inkomsten (NEG)	50,0%	-25.000,00	-	-25.000,00
Totaal:		228.698,00	-	228.698,00

b) Kostenverdeling over de jaren

Jaar	Subsidiabel
2005	0,00
2006	114.349,00
2007	114.349,00

c) Financieringsplan volgens de aanvraag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWME NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Duitsland	ERW-NRW	22.255,00
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Duitsland	ERW-EFRO	114.349,00

Ministerie van Economische Zaken-Gelderland Bezuidenhoutseweg 30 2500 EC Den Haag Nederland	ERW-NL-RIJK	6.755,00
RWTH Aachen Historisches Ins.	ERW-Regionaal-Publiek	2.700,00
Universität Düsseldorf	ERW-Regionaal-Publiek	6.300,00
Provincie Limburg	ERW-NL-RIJK	6.500,00
Universität Duisburg-Essen Lotharstraße 65 47048 Duisburg Duitsland	ERW-Regionaal-Publiek	40.659,00
Radboud Universiteit Nijmegen Postbus 9103 6500 HD Nijmegen Nederland	ERW-Regionaal-Publiek	9.260,00
Talenacademie Nederland Boschstraat 45 6211 AT Maastricht Nederland	ERW-Regionaal-Publiek	5.760,00
Provincie Gelderland Markt 11 Arnhem	ERW-NL-RIJK	6.500,00
Universiteit Gent	ERW-Regionaal-Publiek	5.160,00
MinOCenW door RU Nijmegen	ERW-NL-RIJK	2.500,00

Beoordeling van de subsidiabiliteit

Basisvoorwaarden

Het project voldoet aan de algemene doelstellingen en voorwaarden die deel uitmaken van de mededeling van de Europese commissie over het communautair initiatief Interreg IIIA van 28 april 2000. Het project voldoet aan de doelstellingen van het Programma voor het Communautair Initiatief (PGI) van de Euregio Rijn-Waal, Euregio Gronau en euregio rijn-maas-noord (goedgekeurd door de Europese Commissie op 01-10-2001) met betrekking tot Interreg IIIA en in het bijzonder aan thema scholing en arbeidsmarkt. Conform bijlage IV, nummer 3 van EG-Verordening nr. 438/2001 van de Commissie wordt aan het project maatregelcode 21 toegekend. Daarnaast voldoet het project aan de voorwaarden die zijn gesteld in het akkoord tussen de partners.

Grensoverschrijdend karakter

De meerwaarde van het project ligt in de systematische doorbreking van de veelal nog steeds nationaal gerichte socialisatie van jonge mensen op school en in universiteiten, in het gezin en in de media. In plaats daarvan bevordert het project het vermogen, zich multilinguaal, mentaal en cultureel grensoverschrijdend in Europa te bewegen. Gebruikmaking van vakkennis en deskundigheid in het buitenland wordt door het geplande project vergemakkelijkt. Eveneens wordt een adequate, doelgerichte uitvoering van de veelvuldige taken bevorderd, die buitenlandse activiteiten met zich meebrengen – ongeacht of deze activiteiten betrekking hebben op het bedrijfsleven (economie), politiek, bestuur, wetenschap en onderzoek, onderwijs, cultuur of het sociale stelsel.
Bij het project zullen dus niet alleen Europese, vooral Duitse, Nederlandse alsmede Belgische (Vlaamse) werknemers baat hebben, maar in het bijzonder ook werkgevers, die aan weerszijden van de nationale grenzen op offensieve wijze vertegenwoordigd willen worden.

Indicatoren voor controle / meting van de doelstellingen
(de te verwachten aantallen dienen nog te worden ingevuld)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
Bemiddeling van stageplaatsen	50	
Ontwikkeling van een masteropleiding MEA/MSC	100	
Uitdelen van diplomas	50	

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
IV-1	*Aantal gecreëerde grensoverschrijdende netwerken.*	*1*	*Aantal*
IV-1	Aantal participerende partners aan weerszijden van de grens in gecreëerde grensoverschrijdende netwerken.	6	Aantal
IV-1	Aantal arbeidsplaatsen dat als direct of indirect gevolg van de INTERREG-projecten tot stand komt en behouden blijft.	4	Aantal
IV-1	Aantal maatregelen op het gebied van grensoverschrijdende kwalificatie- en scholingsprojecten	1	Aantal
IV-1	Aantal deelnemers dat de maatregel succesvol afsluit (resultaat)	50	Aantal

Gevolgen voor gelijkwaardige kansen voor mannen en vrouwen

Geselecteerd	Actieterrein
X	Gelijke behandeling verbeterend

Gevolgen voor het milieu

Geselecteerd	Actieterrein
X	Milieu neutraal

Advisering en besluitvorming in de Euregio Rijn-Waal

Commissie Grensoverschrijdende Verstandhouding			
Commissie Economische Aangelegenheden	X	19.10.2005	Het project wordt met een positieve aanbeveling onder inachtneming van de punten intorgratie van de Campus Cleve en de specificatie van de kosten voor het studieprogramma en de zomercursus aan de Euregioraad voorgelegd.
Commissie Financiën en Projecten	X	20.10.2005	Het project wordt met een positieve aanbeveling onder inachtneming van de punten intergratie van de Campus Cleve en de specificatie van de kosten voor het studieprogramma en de zomercursus aan de Euregioraad voorgelegd.
Dagelijks bestuur	X	02.11.2005	
Euregioraad	X	23.11.2005	
Bezirksregierung			
Provincie Gelderland	X	30.11.2005	positief
Provincie Limburg	X	30.11.2005	positief
Provincie Noord-Oost-Brabant			
Interreg Stuurgroep	X	30.11.2005	
IB			

Euregio Rijn-Waal
Kleve,

E. Schmitz,
secretaris

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
15.03.2006
TOP 3A

- **Schwerpunkt III, Maßnahme III.2**
  Projektnr.: ERW-III-2-61
  Projektname: Euregionale Vermarktungsinitiative Rhein-Waal - EVI
  Projectträger: Vrienden van het Platteland

Aanvang project / *Beginn des Projektes*	01.03.2006
Einde project / *Abschluss des Projektes*	30.06.2008

Kostenplan

Personeelskosten/ *Personalkosten*	391.592,50 €
Materiële kosten/ Sachkosten	170.614,31€
Externe kosten/ *Fremdleistung*	261.280,00 €
Totale kosten / *Gesamtkosten*	**823.846,81 €**
Einnahmen / *Inkomsten* -/-	14.640,00 €
Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten*	**808.846,81 €**

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2006	202.212,00 €
2007	323.539,00 €
2008	283.095,81 €

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ *Eu-Mittel* (50%)	404.423,41 €
Nationale middelen/ *Nationale Mittel*	
- NRW (15%)	121.327,02 €
- NL Provincie Gelderland(10,30%)	83.307,00 €
- NL Provincie Limburg (4,70%)	38.020,02 €
Regionale bijdrage/ *Regionale Mittel (20%)*	161.769,36 €
Financiering / *Finanzierung*	**808.846, 81 €**

Besprechung:
Das Projekt wird in der Stellungnahme der euregio Rhein-Waal, der Provincie Limburg, der Provincie Gelderland und der Bezirksregierung Düsseldorf positiv beurteilt.
Das Ministerie EZ hat keine Anmerkungen.
Die Kofinanzierung der Provinz Gelderland wird zugesagt.

Entscheidung:
Genehmigung:

- Vorbehaltlich der formellen Genehmigung der Kofinanzierung der Provinz Limburg
- Vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Haushaltsmittel des Landes NRW.
- Vorbehaltlich der Zustimmung der Wirtschaftsministerin des Landes NRW.
- Die Zustimmung zum Projekt steht unter der Vorbehalt, dass vor Projektbeginn eine Klärung zwischen den Projektbetilgten und Referat II-2 (Beihilfe) des

MUNLV NRW erfolgt, ob für die projektbezogen vorgesehene Förderung von Marketingkonzeptionen die Bestimmungen der Ziffer 13 des Gemeinschaftsrahmens für staatliche Beihilfen im Agrarsektor greifen oder ob das Vorhaben nach der Verordnung (EG) Nr. 1860/2004 der Kommission vom 06. Oktober 2004 über die Anwendung der Artikel 87 und 88 EG-Vertrag auf De-minimis-Beihilfen im Agrar- und Fischereisektor zu beurteilen ist.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Eine Förderung der projektbezogenen Schulungsmaßnahmen ist nur möglich wenn Bestätigungen vorgelegt werden, dass die Höhe aller Förderungen pro Betrieb nicht den Betrag von 100.000 € innerhalb einer Drei-Jahres Zeitraumes (De-minimis-Klausel) übersteigen.
- Bezüglich der momentan bei der regionale Kofinanzierung ausgewiesenen Sponsoringmittel gilt folgendes:
    - Finanzielle Beiträge von unbeteiligten oder lediglich in der Projektplanung beteiligten Betrieben werden als regionale Kofinanzierungsmittel verbucht.
    - Finanzielle Beiträge von projektbezogen beteiligten Betrieben (im Rahmen der Beratung, Schulung, Vermarktung, etc.) werden als Einnahmen aisgewiesen und reduzieren anteilig die Förderung.

  Für Prüfungszwecke erstellen die Projektbeteiligten eine Übersicht mit allen Projektbezogen beteiligten Betrieben und eine detaillierte Ausweisung, wer, wann welche finanziellen Beiträge bereit gestellt hat.
- Bei der Erstellung der Folder und des Internetauftrittes werden die Vorgaben der EU-Werbeleitlinie beachtet. Sie werden vor ihrer Fertigstellung dem MUNLV zur Prüfung vorgelegt.
- Es ist eine projektbegleitende Arbeitsgruppe einzurichten, in der die Regionale Vermarktungsagentur NRW und MUNLV stimmberechtigt vertreten sind.
- Für die sächlichen Verwaltungsaufgaben und Personalausgaben der deutschen Projektbeteiligten gilt folgendes: Sofern die Gesamtausgaben überwiegend öffentlich bezuschusst werden, darf der Mittelempfänger seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen, als vergleichbare Landesbedienstete. Höhere Vergütungen als nach dem BAT oder MTL sowie sonstige über- und außertarifliche Leistungen dürfen nicht gewährt werden. Die Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes (LRKG) sind für die deutschen Beteiligten analog anzuwenden.

Interreg-Lenkungsausschuss
15.03.2006
TOP 3a

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 31.07.2005

Zuletzt geändert am : 31.10.2005

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Natur, Umwelt und Landwirtschaft

Maßnahme: Landwirtschaft

Projekt-Nr.: **2-ERW-III-2=61**

Projektantragssteller: Vrienden van het Platteland (VvhP)

Anschrift:
Postbus 328
6700 AH Wageningen
Niederlande

Bank: **Rabobank Wageningen**

Beantragter EU-Zuschuss: 416.533,00

Gesamtprojektkosten: 833.066,00

Projektbezeichnung:
Euregionale Vermarktungsinitiative Rhein-Waal - EVI

Ort der Durchführung: Euregio Rhein-Waal

Projektlaufzeit: 01.01.2006 / 30.06.2008

Projektinhalt

Antragsteller / Partner:

Vrienden van het Platteland (VvhP)	Wageningen			
Hauptkontaktperson	dhr. Gerard Titulaer	+31 317 465589	+31 317 465599	gtitulaer@vvhp.nl
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen				
Kontaktperson	Frau Martina Reuber	02821 996179	02821 996159	martina.reuber@lwk.nrw.de

Projektbeschreibung:
Der Agrarmarkt ist derzeit gekennzeichnet durch Überschüsse, eingeschränkte Entwicklungsmöglichkeiten und eine un-günstige Marktposition des einzelnen Landwirts. Daher sind bessere und neue Absatzmöglichkeiten dringend erforderlich. Engpässe im Bereich der Logistik und der Verarbeitung müssen beseitigt werden.

In der Region erzeugte und verarbeitete landwirtschaftliche Qualitätsprodukte (persönlich) bekannter Erzeuger können Verbrauchervertrauen eher gewinnen als anonyme Massenware. Der Erlebnis- und Genusswert und damit die Verkaufsaussichten lassen sich erhöhen durch die Vernetzung mit anderen Dienstleistungen.

Eine Grundvoraussetzung für die Regionalvermarktung ist Transparenz hinsichtlich des regionalen Angebotes und der regionalen Nachfrage. Dies gilt für alle Beteiligten der Vermarktungskette. Damit Angebot und Nachfrage wechselseitig befriedigt werden können, müssen die Marktpartner verknüpft werden.

Im Rahmen der „Agrarstrukturellen Entwicklungsplanung (AEP)" haben die Stadt Kevelaer und die Gemeinde Bergen (L.) zusammengearbeitet. Ein Ergebnis des durchgeführten Prozesses ist der Wunsch der Bürger nach einer gemeinschaftlichen grenzüberschreitenden Regionalvermarktung. Eine solche Pilotmaßnahme kann beispielhaft die Zusammenarbeit zwischen den beiden benachbarten Gemeinden auf dem Gebiet der Regionalvermarktung fördern und gleichzeitig einen Mehrwert von Dienstleistungen und Erzeugnissen bzw. eine Verbesserung der Einkommenssituation realisieren.

Sowohl in Deutschland wie auch in den Niederlanden nimmt die Bedeutung der Regionalvermarktung von Produkten und Dienstleistungen zu. Von November 2002 bis Dezember 2003 wurde im Auftrag der Provinz Gelderland und der Kreise Kleve und Wesel die Vorstudie Agrarische Unternehmen ohne Grenzen zur Ermittlung aussichtsreicher grenzüberschreiten-der Projekte durchgeführt. Der vorliegende Projektantrag gehört zu den dort empfohlenen, chancenreichen Vorhaben und wird auch vom Berufsstand getragen.

Das Gesamtprojekt weißt durch die Einbindung von zwei Pilotgebieten (Kevelaer-Bergen, Nijmegen-Kleve) ein breites Port-folio grenzüberschreitender und praxisbezogener Maßnahmen auf, welche insgesamt modellhaften Charakter besitzen, allerdings auch ausreichend gegeneinander (d.h. zwischen den Pilotgebieten) abgrenzbar sind.

Die Pilotmaßnahme Nijmegen-Kleve thematisiert die regionale Vermarktung mit Integration von Landwirtschaft, Tourismus und Landerleben als Gebietsmarke (regiovermarkting) und die euregionale Organisation einer verbesserten Vertriebsstruktur (modellhaft am Beispiel „vleeslijn"). Die Pilotmaßnahme Kevelaer-Bergen stellt die Qualifizierung eines Netzwerkes von regionalen Vermarktungspartnern (private und öffentliche Stellen in Deutschland und den Niederlanden) in den Vordergrund und will modellhafte, tragfähige Vermarktungsprojekte initiieren (u.a. „Markt im Dorf", „Marktroute Kevelaer-Bergen", „thema-tische Zusammenarbeit im kommunalen Standortmarketing Kevelaer-Bergen"). Die im Rahmen der beiden Pilotmaßnahmen im Einzelnen vorgesehenen Aktivitäten (Projektvorschläge) sind als Anlage zu Ziffer 2.5 beigefügt.

Die beiden Pilotmaßnahmen erscheinen zudem besonders geeignet, um Erfahrungs- und Wissenstransfer zwischen den Teilnehmern zu erzeugen, so dass entsprechende Synergien vor allem in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rahmen des Gesamtprojektes erwartet werden können.

Inhalt des Projektes:

Startphase (max. 6 Monate)

((vgl. Abkürzung der Zielgruppen(Z) unter „Zielgruppen des Projektes"; vgl. Abkürzung der Kosten P = Personalkosten; M = Sachkosten; E = Fremdleistungen in den Projektkostenplänen))

Gewinnung von Multiplikatoren und Unterstützern (hauptamtliche und ehrenamtliche Vertreter der berufsständischen Vertretungen, kommunale Verantwortliche und touristische Dienstleistungsorganisationen) für das Projekt und Information im Rahmen von je drei Veranstaltungen (drei in Deutschland, eine in den Niederlanden; P1 + M3 + E1).

Pilotmaßnahme Kevelaer-Bergen: Durchführung von drei Auftaktveranstaltungen mit Vertretern aus Landwirtschaft, berufsständischen Institutionen sowie mit Kommunalvertretern zu den Inhalten, Maßnahmen und Zielen, Arbeitsprogramm, Rahmenkonzept (Die Ergebnisse der Veranstaltungen, insbesondere zur Identifizierung der Arbeitsthemen zur Regionalvermarktung und zur Strukturierung der Aufgabenstellungen, können bei dem Aufbau der Zusammenarbeit mit den Akteuren des Gesamtprojektes richtungsweisend sein) (Z 1, 4 – 7; P8 + M4 + E2 + E3).

Zusammenführung der Projektbeteiligten
- Erfassung, Aktualisierung und Selektierung der direktvermarktenden landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Betriebe, Großverbraucher, gastronomischer und touristischer Anbieter aus verschiedenen Quellen (z.B. IHK, Tourismusverband, Kamer van Koophandel, Landwirtschaftskammer, VVHP; Erstellung von 1200 deutschen und 800 niederländische Betriebsprofilen (P2 + P3)
- Schriftliche Kontaktaufnahme mit ca. 1200 deutschen und 800 niederländischen Betrieben und Einladung zu 2 x 2 (getrennt nach Produzenten und sonstigen Projektbeteiligten) Auftaktveranstaltungen (P4 + M5 + M6).
- Telefonische Kontaktaufnahme zu ca. ca. 300 deutschen und 150 niederländischen Betrieben (P5 + M2)
- Durchführung von zweimal zwei Auftaktveranstaltungen (Information zum Gesamtprojekt; Sammlung von Ideen, Inte-ressen, Rahmenbedingungen etc.; Z 1 – 9; P6 + M6 + E4)
- Abschließende Gewinnung der Projektbeteiligten (Z 1 – 9; P7)
- Pilotmaßnahme Kevelaer-Bergen: Informations- und Auftaktveranstaltung für die in der Pilotmaßnahme Beteiligten (Aquirierungsfunktion auf der Ebene Kevelaer-Bergen, bereits mit stärkerer Ausrichtung auf konkrete produkt- und dienstleistungsbezogene) Vermarktungsmöglichkeiten (Produktmarketing); Z 1 – 9; M7 + E5)

Umsetzungsphase

((vgl. Abkürzung der Zielgruppen(Z) unter „Zielgruppen des Projektes" , vgl. Abkürzung der Kosten P = Personalkosten; M = Sachkosten; E = Fremdleistungen in den Projektkostenplänen))

Konzeptentwicklung

- Bildung neuer und Unterstützung bestehender regionaler und thematischer Initiativ- oder Arbeitsgruppen zur Entwick-lung neuer Regionalvermarktungskonzepte (2 x 12; Z 1 – 9; P9 + E7 + M8 + M9)
- Einbeziehung der Erfahrung von Praktikern (Erfahrungsberater, Z 1) bei der Entwicklung der Vermarktungskonzeption und der orientierenden Gruppeninformation; P10 + E6)
- Durchführung von zweimal vier thematischen Workshops zur Information und zum Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen zwischen den Teilnehmenden (Z 1, 7, 8, 9; Fachberater; P11 + M8 + M9)
- Bildung eines Netzwerks der Marktparteien in der Pilotmaßnahme Kevelaer-Bergen durch 6 eintägige Veranstaltungen; Z 1, 4 – 9; P12 + M10 + E8)
- Erstellung von zweimal vier kollektiven Marketingplänen (Leistungsbeschreibungen, Marktanalyse, Empfehlungen für die Umsetzung, Umsetzungsreife, Dokumentation) durch externe Beratung (Z 1, 7, 8, 9, Fachberater; P13 + M11 + E9)

- Pilotmaßnahme Kevelaer-Bergen: Erstellung eines grenzüberschreitenden Konzeptplanes „Regionalvermarktung" für das Gebiet Kevelaer-Bergen (Berücksichtigung der Ergebnisse insbesondere im Rahmen der Erarbeitung von kollekti-ven Marketingplänen auf der Gesamtprojektebene; Z 1, 4 – 7, zu bestimmten Themen auch Z 2, 3, 8, 9; P14 + M12 + E 9)
- Pilotvorhaben Kleve-Nijmegen: Organisation und Durchführung der vier Teilprojekte des (Entwicklung Regiovermarktung, integrales Paket blaue und grüne Dienste, Direktvermarktungsführer Internet, regionales Eventmarketing) : Z 1-7 :Anlage 2.5

Information und Qualifizierung

- Orientierende Gruppeninformationen für 60 deutsche und 20 niederländische Betriebe (Z 1; regionale Ressourcen- bzw. Potentialdarstellung, Besprechung der Regionalvermarktungsalternativen und ihrer möglichen Konsequenzen, Doku-mentation; P15)
- Pilotmaßnahme Kevelaer-Bergen: Durchführung von 10 eintägigen Veranstaltungen zur Begleitung der Umsetzungen in der Pilotmaßnahme; Laufende Rückkoppelung mit Informations- und Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen des Ge-samtprojektes, insbesondere im Hinblick auf Erfahrungen mit dem praktischen Vollzug von Vermarktungsmaßnahmen (Z 1, 4 – 7; M13 + E11 +E12)
- Modellhafte Erstellung von Marketingplänen für 20 deutsche und 20 niederländische Betriebe (Z 1) ausgerichtet auf eine bestimmte Regionalvermarktungsalternative (P16)
- Einbeziehung der Erfahrung von Praktikern (Erfahrungsberater; Z 1) bei der Entwicklung der Vermarktungskonzeption und der orientierenden Gruppeninformation (P10 + E6)
- 2 x 2 grenzübergreifende Veranstaltungen zur Vorstellung und Diskussion der Rahmenbedingungen unter Mitwirkung der in das Gesamtprojekt eingebundenen Beraterkreise (Z 1; zu bestimmten Themen Z 8 und 9; P17 + M14 + E13)
- 2 x 3 halbtägige Fortbildungsveranstaltungen bzw. Praktikerseminare zu bestimmten Schwerpunktthemen, die sich während des Projektes herauskristallisieren (z.B. Marketing, Nutzung des gemeinsamen grenzüberschreitenden Inter-netportals, Übertragbarkeit der Pilotmaßnahme Kevelaer-Bergen; Z ; P18 + M 15 + M16)
- 2 x 3 ganztägige grenzüberschreitende Exkursionen zu beispielhaften Vorbildprojekten (Z 1, zu bestimmten Themen auch Z 5, 7; P19 + M17 + E15)
* Organisation und Durchführung der vier Teilprojekte des Pilotvorhabens Kleve-Nijmegen (Entwicklung Regiovermark-tung, integrales Paket blaue und grüne Dienste, Direktvermarktungsführer Internet, regionales Eventmarketing) Z1-9: An-lage 2.5

Entwicklung einer gemeinsamen Internetplattform in Form eines Portals, auf der
- Informationen für den Verbraucher über regional und nachhaltig erzeugte Produkte (Z 1)
- die Projektergebnisse EU-weit abrufbar sind (P20 + E16 + M18)

Öffentlichkeitsarbeit / PR

(vgl. Abkürzung der Kosten in den Projektkostenplänen (P = Personalkosten; M = Sachkosten; E = Fremdleistungen)

- Durchführung je eines eintägigen großen grenzüberschreitenden „Markttages" zur Präsentation vorbildhafter Projekte (insbesondere aus der Pilotmaßnahme Kevelaer-Bergen) für Betriebsleiter und sonstige Beteiligte (Z 1 – 9), zur Förde-rung und Aufnahme von Kontakten sowie der Kontaktpflege bestehend aus folgenden Elementen:
- Je 10 parallel und dreimal über den Tag stattfindende Praktikerberichte zu der jeweiligen Initiative zum Austausch von Erfahrungen, Informationen und zur Befragung durch die Teilnehmenden
- Marktplatz mit 15 Round-Table-Gesprächen, in denen mit anderen Projektbeteiligten (Berater, Behörden etc.) dis-kutiert werden kann, was sie zum Gelingen der Initiativen (z.B. einzelbetriebliche Vorhaben, Exkursionen etc.) bei-tragen können
- Infothek, in der in den vorhandenen Broschüren, Internet etc. gestöbert werden kann. Besucher können nach ei-genem Gusto zwanglos von einer Teilveranstaltung zur nächsten „shoppen" (P21 + P22 + M19 + M20 + E17 + E18)
- Durchführung je eines eintägigen großen grenzüberschreitenden ‚Gebiets-Events' zur Förderung von Kontakten und zum Erreichen der Bürger und des Verbrauchers.
- Durchführung einer Pressekonferenz in der Startphase, zur Projektmitte und zum Projektende (P23 + M21)
- Pilotmaßnahme Kevelaer-Bergen: Pressekonferenz sowie PR-Arbeit zur Pilotmaßnahme Kevelaer-Bergen (P24 + M22 + E19)

- Vierteljährliche Presseinformation (P23)
- Erstellung von zwei thematischen Foldern (Auflage: Jeweils 10.000 Stück; P23 + M23)

Bei der Erstellung der Folder und des Internetauftritts werden die Vorgaben der EU-Werbeleitlinie beachtet. Sie werden vor ihrer Fertigstellung der Bewilligungsstelle zur Prüfung vorgelegt.

Zielsetzung des Projektes:

Produktabsatz fördern durch
* Erschließung neuer Absatzmöglichkeiten
* Herstellung von Angebotstransparenz
* Verbesserung der Distribution
* Kombination von landwirtschaftlichem Direktabsatz mit Dienstleistungen

Grenzübergreifende Netzwerkbildung fördern durch
* Schaffung geeigneter Plattformen (Internet, Exkursionen , Workshops, etc.)
* Aufbau konkreter Vermarktungsinitiativen zur Entwicklung neuer Regionalvermarktungskonzepte
* Euregionale Zusammenarbeit mit allen Beteiligten

Marktorientierung der land- und gartenbaulichen Unternehmer fördern durch
* Qualifizierung (z.B. Rahmenbedingungen grenzüberschreitender Vermarktung, Verkaufstraining, Kooperationsförderung)
* Anbieter- und abnehmerorientierte Beratung und Marketingpläne
* Nutzung von Vermarktungsinitiativen mit Vorbildfunktion

Zielgerichtete Aktivierung durch Zusammenarbeit bei Öffentlichkeitsarbeit und PR

Erhalt vorhandener und Schaffung neuer Arbeitsplätze im ländlichen Raum insbesondere durch Sicherung des Einkommens der Landwirte und des nachgelagerten Bereiches

Darstellung der unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und den Niederlanden.

Zielgruppe(n) des Projektes

1. Landwirtschaftliche und gartenbauliche Betriebe (Z 1)
2. Privathaushalte (Z 2)
3. Großhaushalte (Z 3)
4. Gastronomie (Z 4)
5. Tourismusdienstleister (Z 5)
6. Freizeit- und Erholungseinrichtungen (Z 6)
7. Kommunen (Z 7)
8. Verarbeiter (Z 8)
9. Handelsunternehmen (Z 9)

Synergieeffekte mit anderen Projekten

- Projekt NRW Kulinarisch
- GLTO (versterking van de markt - en inkomenspositie)
- LLTB/gemeente Bergen (Raamplan Plattelandsontwikkeling)
- Ketenprojecten (Nederland)
- Agrotourismus in der Euregio Rijn-Waal
- Vorstudie Agrarische Unternehmen ohne Grenzen
- AEP Kevelaer
- Vereniging Streekproducten Achterhoek (VSA) en de Biologische Producenten Achterhoek (BPA)
- Projekt „Regionalvermarktung in der Euregio Maas-Rhein" : Im Gegensatz zum vorliegenden Projekt werden hier schwerpunktmäßig die Distributionsstruktur verbessert und die Sensibilität der Verbraucher für Regionalprodukte erhöht. Durch ein euregionales Netzwerk sollen die Absatzchancen und damit auch die Produktvielfalt erhalten bleiben.

Vorgesehene Maßnahmen zur Information und Publizität

Durchführung einer Pressekonferenz nach der Startphase (Darstellung des Projektes, seiner Inhalte, Zielgruppen usw.) zur Projektmitte (Präsentation erster Ergebnisse und Projekte) und zum Projektende (Darstellung des gesamten Projektes und bis dahin erreichten Ergebnisse sowie der weiteren Aussichten)

Im Rahmen der Durchführung jeweils eines großen grenzüberschreitenden „Markttages" zur Präsentation vorbildhafter Projekte (insbesondere aus der Pilotmaßnahme Kevelaer-Bergen), zur Förderung und Aufnahme von Kontakten sowie der Kontaktpflege mit Teilnehmern aus der Politik, möglichst vieler Vertreter der verschiedenen Medien sowie sonstiger Interessenten aus der Bevölkerung. Für den „Markttag" ist im Vorfeld intensive Werbung zu betreiben.

Regelmäßige Information der politischen Gremien zu den verschiedenen Projekten

Pressekonferenz sowie PR-Arbeit zur Pilotmaßnahme Kevelaer-Bergen

Vierteljährliche Presseinformation

Erstellung von drei thematischen Foldern (Auflage: Jeweils 10.000 Stück)

Erstellung einer Broschüre (Auflage: 4.000 Stück) mit Informationen über Projektinhalt, Mitwirkende, Ansprechpartner etc.

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)

a) Kostenplan

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten	50,0%		-	
Grundstückskosten	50,0%		-	
Baukosten	50,0%		-	
Einrichtungskosten	50,0%		-	
Personalkosten	50,0%	391.593,00	-	391.593,00
Sachkosten	50,0%	180.193,00	-	180.193,00
Fremdkosten	50,0%	261.280,00	-	261.280,00
Sonstige Kosten	50,0%		-	
Subtotal:		833.066,00	-	833.066,00
Geschätstes projekt einkommen	50,0%		-	
Total:		833.066,00	-	833.066,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2006	249.920,00
2007	333.226,00
2008	249.920,00

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWME NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	ERW-NRW	124.960,00
~~Provincie Gelderland~~ Postbus 9090 6800 GX Arnhem Niederlande	~~ERW-GEL National~~	~~83.307,00~~
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen Deutschland	ERW-Regional-öffentlich	10.000,00
Provincie Limburg Limburglaan 10 6229 AM Maastricht Niederlande	ERW-LIM National	41.653,00
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	ERW-EFRE	416.533,00
Kreis Kleve Postfach 1507 47575 Kleve Deutschland	ERW-Regional-öffentlich	5.000,00
Kreis Wesel Reeser Landstr. 31 46483 Wesel	ERW-Regional-öffentlich	2.000,00
Stadt Kevelaer	ERW-Regional-öffentlich	12.500,00

Gemeente Bergen	ERW-Regional-öffentlich	12.500,00
Vrienden van het Platteland (VvhP) Postbus 328 6700 AH Wageningen Niederlande	ERW-Regional-öffentlich	89.198,00
Sponsoring via LWK	ERW-Regional-privat	35.415,00

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.
Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema III.2 Natur, Umwelt und Landwirtschaft. Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 1307 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:
Grenzüberschreitender Charakter des Projektes

- Bildung grenzübergreifender Netzwerke in der Regionalvermarktung (Marktpartnerschaften)
- Schaffung geeigneter Plattformen (Internet, Exkursionen , Workshops, etc.) für den Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen
- Qualifizierung von Maßnahmen der Regionalvermarktung auf der Grundlage von grenzübergreifenden Marketingkonzepten mit gezielter Begleitung durch Unternehmensberatung
- Verbesserung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur
- Euregionale Zusammenarbeit mit allen deutschen und niederländischen Beteiligten

Auswirkungen des Projektes auf die Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur in der Euregio

- Erhaltung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region
- Verstärkung der Marktorientierung von land- und gartenbaulichen Unternehmen (Anbieter)
- Verbesserung der Markttransparenz auf der Angebots- und Nachfrageseite zur Regionalvermarktung
- Verzahnung von Angebots- und Absatzstrukturen der Regionalvermarktung mit attraktiven euregionalen Dienstleistungen

Kontinuität des Projektes nach Ablauf der Förderperiode

- Zusammenarbeit der nationalen Behörden insbesondere im Hinblick auf Lösungen zur Harmonisierung unterschiedlicher rechtlicher Rahmenbedingungen in Deutschland und den Niederlanden
-Einfließen der Projektergebnisse in die politische Meinungsbildung
- Neue Initiativen der Regionalvermarktung mit Aktivierungsfunktionen (z.B. regelmäßige Veranstaltungen, Pilotmaßnahmen)
- Fortführung des Internet-Angebotsportals zur Regionalvermarktung von Produkten und Dienstleistungen einschl. der Beratung unter angemessener finanzieller Eigenbeteiligung der Teilnehmer

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:
(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
Grenzüberschreitender Konzeptplan Regionalvermarktung Kevelaer-Bergen und Kleve-Nijmegen	2	Konzeptplan
Orientierende Gruppeninformationen für 20 niederländische Betriebe	20	Gruppeninformation
Orientierende Gruppeninformationen für 60 deutsche Betriebe	60	Gruppeninformation
Einzelbetriebliche Marketingpläne für 20 deutsche und 20 niederländische Betriebe	40	Marketingplan
Durchführung von 2x3 grenzüberschreitenden halbtägigen Fortbildungsveranstaltungen (Praxisseminare)	3	Seminare
Durchführung von 30 deutsche und 10 niederländische Informationsveranstaltungen durch Praktiker bei der Entwicklung der Vermarktungskonzepte	40	Information

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
III-2	*Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt / indirekt durch die INTERREG – Projekte geschaffen/gesichert worden sind*	*25*	*Anzahl*
III-2	Anteil der geschaffenen / gesicherten Arbeitsplätze für Frauen	50	%
III-2	Anzahl der geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerke	6	Anzahl
III-2	Anzahl der beteiligten Partner beiderseits der Grenze in geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerken	4	Anzahl
III-2	Anteil der Projekte an der Gesamtzahl der geförderten Projekte in INTERREG IIIA, die eine Entwicklung in Gange setzen, die nach Ablauf des Förderzeitraumes fortbestcht.	1	0/1

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Neutrale Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltfreundlich

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss Grenzüberschreitende Verständigung			
Ausschuss für Wirtschaft	X	04.10.2004	Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	11.10.2004	Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet
Vorstand	X	05.11.2004	Der Vorstand empfiehlt, das Projekt dem Euregiorat zur positiven Beschlussfassung vorzulegen.
Euregiorat	X	24.11.2004	Der Euregiorat beschließt das Projekt positiv und legt es dem Interreg-Lenkungsausschuss vor.
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost-Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	30.11.2005	
Investitionsbank			

Euregio Rhein-Waal
Kleve,

E. Schmitz / Geschäftsführer

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
15.03.2006
TOP 3B

- **Schwerpunkt IV, Maßnahme IV.1**
  Projektnr.: ERW-IV-1=22
  Projektname: Vom Nachbarn lernen
  Projektträger: HAN

Aanvang project / *Beginn des Projektes*	01.01.2006
Einde project / *Abschluss des Projektes*	30.06.2008

Kostenplan

Personeelskosten/ *Personalkosten*	110.050 €
Materiële kosten/ Sachkosten	33.859 €
Externe kosten/ *Fremdleistung*	75.250 €
Totale kosten / *Gesamtkosten*	**219.159 €**

Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten* **219.159 €**

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2006 47.831,80
2007 87.663,60
2008 87.663,60

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ *Eu-Mittel* (45,437%)	99.579 €
Regionale bijdrage/ *Regionale Mittel (54,563%)*	119.580 €
Financiering / *Finanzierung*	**219.159 €**

Besprechung:
Das Projekt wird in der Stellungnahme der Euregio Rhein-Waal, der Provincie Limburg, der Provincie Gelderland und der Bezirksregierung Düsseldorf positiv beurteilt.
Das Ministerie EZ hat keine Anmerkungen.

Entscheidung:
Genehmigung.

- Vorbehaltlich der Zustimmung der Wirtschaftsministerin des Landes NRW.
- Eine Mittelzusage kann erst erteilt werden, wenn die gesicherte Gesamtfinanzierung der Maßnahme nachgewiesen wurde.
- Die Genehmigung steht unter den Vorbehalt, dass die Gesellschaft für Innovative Beschäftigungsforderung mbH - G.I.B. - keine Bedenken gegenüber der Projektdurchführung und der Kostenplanung erhebt. *(Vorbehalt aufgehoben am 23.03.06).*

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Für die sächlichen Verwaltungsausgaben und Personalausgaben der deutschen Projektbeteiligten gilt folgendes: Sofern die Gesamtausgaben überwiegend

öffentlich bezuschusst werden, darf der Mittelempfänger seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen, als vergleichbare Landesbedienstete. Höhere Vergütungen als nach dem BAT oder MTL sowie sonstige über- und außertarifliche Leistungen dürfen nicht gewährt werden. Die Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes (LRKG) sind für die deutschen Beteiligten analog anzuwenden.

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
15.03.06
TOP 3B

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 15.07.2005

Zuletzt geändert am : 08.02.2006

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Qualifizierung und Arbeitsmarkt

Maßnahme: Entwicklung des Arbeitsmarktes/Mobilität der Arbeitnehmer" / "Grenzüberschreitende Netzwerke in Qualifizierung, Berufsausbildung und Beschäftigung

Projekt-Nr.: **2-ERW-IV-1=82**

Projektantragssteller: Hogeschool van Arnhem en Nijmegen

Anschrift:

Kapittelweg 33
Nijmegen
Niederlande

Bank: **ING Bank Arnhem**

Beantragter EU-Zuschuss: 119.579

Gesamtprojektkosten: 239.159

Projektbezeichnung:

Vom Nachbarn lernen – Kongresse & Kontaktprojekte" - ein Dreijahresprogramm

Ort der Durchführung: Euregio Rhein-Waal

Projektlaufzeit: 01.01.2006 / 30.06.2008

Projektinhalt

Antragsteller / Partner:

Hogeschool van Arnhem en Nijmegen	Nijmegen			
Hauptkontaktperson	Herr Kees van Eunen	31 24 3530202	31 24 3530404	kees.vaneunen@ils.han.nl
Greco Kleve	Kleve			
Kontaktperson Fibu	Herr Norbert Krebs	49 211 4209696		greco-krebs@t-online.de

Projektbeschreibung:
2.5.1 Anlass des Projektes

Kontakte über die Grenze sind lebenswichtig, gerade im Euregio-Zusammenhang. Das gilt auf allen Ebenen, auch im Schulwesen. Eine aktive Kooperation zwischen der HAN Nijmegen und Greco Kleve führte im November 2001 - im Europäischen Sprachenjahr – zu einem ersten rundum gelungenen Kongress, auf dem LehrerInnen von beiden Seiten der Grenze zusammen gebracht wurden. Am 8. Dezember 2004 fand in der Wasserburg Rindern auf ausdrückliche Bitten der Teilnehmer und Workshopleiter des ersten Kongresses hin ein gleichfalls sehr erfolgreicher und mit über 180 Teilnehmern sehr gut besuchter zweiter Kongress statt: "Sprache ohne Grenzen".

Beide Kongresse wurden ermöglicht durch den Einsatz von vor allem der HAN mit personeller Unterstützung seitens Greco (und mit kleinen Hilfen der Nederlandse Taalunie, des Goethe-Instituts Amsterdam und speziell auch der einzelnen Workshopleiter, die ihre Workshops faktisch auf der Basis von ausschließlich Reisekostenerstattung quasi geschenkt haben). Dieser Kraftakt lässt sich leider in dieser Form unmöglich ohne weitere Unterstützung wiederholen, obwohl alle Beteiligten – Workshopleiter, Teilnehmer wie Organisatoren – fest überzeugt sind, dass diese Art von euregionalen fachbezogenen Kongressen einen deutlich vorhandenen Bedarf deckt: fast alle Teilnehmer fragen schon wieder regelmäßig an, ob's eine Fortsetzungsveranstaltung geben wird. Besonders die Workshopleiter, die Profis also, betonen sehr, dass es eine derartige binationale Kongressform auf euregionaler Ebene sonst nicht gibt, und das gerade in der Kombination sonst getrennt operierender Disziplinen ein sonst nicht erzielbarer Gewinn liegt.

Außerdem wollen die Organisatoren – nach dem Motto "1 x = kein Mal; 2 x = toll; 3 x = 'ne Tradition" – systematischer vorgehen, mehr Kontakt- und besonders Zusammenarbeitsmöglichkeiten für die Teilnehmer bieten. Beide Kongresse bis jetzt haben den Bedarf nach einer Art von (eu)regionalem Expertenzentrum für Grenzlanddidaktik, Austauschprojekte und Praktikumangebote, angebunden an die Hochschule von Arnhem und Nijmegen (HAN) auf niederländischer und Greco auf deutscher Seite, richtig sichtbar gemacht.

2.5.2 Zielsetzungen des Projektes

Im Programm der Gemeinschaftsinitiative (PGI) Interreg III A NL-NRW steht u.a. die Maßnahme 4 zentral, die sich bezieht auf: Qualifizierung und Arbeitsmarkt.
Um hier auch aus dem Bereich von Schule und Hochschule einen wirkungsvollen Beitrag leisten zu können, vereinen das International Office der Hochschule von Arnhem und Nijmegen (HAN) und Greco Kleve ihre Kräfte in einer teilweisen neuen, teilweise weitergeführten Initiative: Schule und Berufsausbildung im Nachbarsprachenunterricht auf beiden Seiten der Grenze. Das setzt interkulturelles Lernen und Mehrsprachigkeit voraus. Die Kongresse sollen diese Schwerpunkte fördern.
Ziel der Initiative ist Ausbau und Durchführung einer Reihe von Programmen für deutsche Niederländisch- und niederländische Deutschlehrer und zusätzlich für VertreterInnen von Schulen, Betrieben und Arbeitsämtern in der Euregio mit dem Ziel, den nachbarsprachlichen Unterricht in jeder Hinsicht zu unterstützen und Arbeitspraktika auf der jeweils anderen Seite der Grenze stärker als bis jetzt zu ermöglichen.

Dazu werden im hier präsentierten Programm Personen aus entsprechenden Einrichtungen in einer ausbalancierten Kongress- und Workshopreihe gezielt miteinander in Kontakt gebracht, tauschen sich aus und arbeiten mehr als bis jetzt konkret zusammen. Eine flankierende Aktion ist die Erstellung einer Website zum Thema, die an die Websites der beteiligten Partner angehängt wird. Hier wird schon die Modellhaftigkeit der Kongressreihe ersichtlich.

2.5.3 Zielgruppen des Projektes

Zielgruppe des Projektes sind in erster Linie Fremdsprachenlehrer auf beiden Seiten der Grenze, mit dem Schwerpunkt auf deutsche Niederländisch- und niederländische Deutschlehrer.
Auch Nicht-Sprachenlehrer können teilnehmen: in vielen internationalen Projekten betätigen sich z.B. auch Geographie- und Geschichtskolleginnen. Darüber hinaus richtet sich das Projekt an Schulleiter, Koordinatoren für Internationalisierung, schulische Euregiobeauftragte etc. Auch Vertreter von Grundschulen, Berufskollegs und Arbeitsämtern, die über die Grenze aktiv sind, werden einbezogen werden. Kontakte darüber gibt es mittlerweile. Das bedeutet eine ansehnliche Ausweitung der Zielgruppe der erfolgreichen Tagungen 2001 und 2004. Wichtiger Punkt ist, dass bei allen Aktivitäten grundsätzlich in niederländisch-deutsch gemischten Gruppen gearbeitet wird.

2.5.4 Inhalt und Ziele des Projektes

2.5.4.1 Dreijähriges Programm: 2006 – 2007 – 2008 – Gesamtzielsetzung

In diesem Antrag handelt es sich um ein Programm für die Jahre 2006-2008. Ab 2008 wird dann die Projektorganisation endgültig ihren Platz in der Euregio gefunden haben und möglichst selbständig ihre Aktivitäten fortsetzen. Eine Ausdehnung auf andere benachbarte Euregios und letztendlich auf den gesamten flämisch-niederländischen Sprachenraum wird angestrebt. Faktisch wird sich dieses Gesamtprojekt bis dahin zu einem (eu)regionalen Expertenzentrum für Grenzlanddidaktik, Austauschprojekte und Praktikumangebote entwickelt haben, angebunden an die Hochschule von Arnhem und Nijmegen (HAN) auf niederländischer und Greco auf deutscher Seite. Das Expertenzentrum wird dann weiterhin als Ansprechpartner für das von der Taalunie neu gegründete „Centrum Nederlands in de grensgebieden" arbeiten können, womit die Kontinuität garantiert ist.

Das vorgeschlagene Gesamtprogramm trägt – wie die Kongresse 2001 und 2004 - die zentrale Überschrift "Vom Nachbarn lernen – Kongresse & Kontaktprojekte". Hauptsache darin ist die Organisation und Durchführung von Kongressen, jeweils verbunden durch gezielte Kontaktveranstaltungen. Die einzelnen Kongresse haben ihren eigenen Schwerpunkt.

2.5.4.2 Inhalt des Projektes: Drei Kongresse und Arbeitsgruppen als Verbindungslinien dazwischen

Zentraler Punkt in jedem Projektjahr ist ein großer, eintägiger grenzüberschreitender Kongress, nach dem Modell des im Dezember 2001 in Rindern durchgeführten, Kongresses. Jeder Kongress beginnt morgens mit einem Auftaktreferat zum Themenschwerpunkt, wonach die Einzelarbeit in Workshops folgt. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist das gemeinsame Mittagessen als Kommunikationsmöglichkeit. Am Ende der Veranstaltung steht jeweils ein Abschlusspunkt, der alle noch einmal zusammenführt und den Themenschwerpunkt von einer ganz anderen Seite beleuchtet, z.B. ein Journalist, ein Politiker, ein Kabarettist, ein Liedermacher, ein Autor oder – wie 2004 – eine (Schüler-)Theatergruppe.

Während des ersten Kongresses dieser Reihe, geplant für den 22. November 2006 in dem Kongresszentrum Wasserburg Rindern in Kleve, werden niederländisch-deutsche Arbeitsgruppen zu ausgewählten Themen zusammengesetzt, die bis zum nächsten Kongress diese Schwerpunkte näher erkunden und in der Schule praktisch erarbeiten. Die Mitglieder können sich dabei leicht ab und zu treffen: die Fahrtzeiten innerhalb der Euregio sind zumutbar und halten die Kosten in Grenzen.

Im einzelnen sieht das Programm 2006-2008 nach dem Motto „Vom Nachbarn lernen" (Leitthema des Gesamtprogramms) folgendermaßen aus:

1.Kongress (22.11.2006): Interkulturalität
Thematisch ist dieser erste Kongress eine logische Weiterführung der gelungenen Veranstaltungen von 2001/2004. Zentral steht der euregionale Austausch von Erfahrungen mit grenzüberschreitenden Projekten. Der schulische Bezug ist hier bewusst sehr stark: will der Vorsatz der Organisatoren seriöse Erfolgschancen haben, ist direkte Einbeziehung der Schulen auf beiden Seiten der Grenze unabdingbar. Die Zielgruppe des Kongresses weitet sich dabei etwas aus: nicht nur niederländische Deutsch- bzw. deutsche NiederländischlehrerInnen, sondern auch InternationalisierungskoordinatorenInnen und SchulleiterInnen werden eingeladen.

Geplante Workshops:
·'Good practice' in grenzüberschreitenden Aktivitäten: Schulen stellen gelungene Projekte vor (inklusive 'Knackpunkte')
·Von bilateralen zu multilateralen Kontakten: Beispiele, wie Schulen aus bilateralen Kontakten zu Internationalisierungsaktivitäten mit mehreren Partnern kommen (Comenius, Neos etc.)
·Gestaltung von Tagesbegegnungen im Grenzbereich (Motto: Deutsch/Niederländisch am eigenen Leib, z.B. an hand von Erfahrungen der AG Deutsch macht Spaß etc.)
·Euregios und grenzüberschreitende Kontakte: Zusammenarbeit auf der Grundlage des Euregio-Unterrichtskoffers; mit anschließendem Versuch, neue Inhalte zu ergänzen (siehe unten) (Einbeziehung der Nachbar-Euregios)
·Entwicklung von mehrtägigen Austauschmodellen und deren Erprobung und Verbesserung
·Gezielter Einsatz (mit Hilfe neuester Handreichungen) des Sprachenportfolios bei Austauschbegegnungen mit Ausdehnung auf Mehrsprachigkeit; die Stellung des Englischen bei niederländisch-deutschen Begegnungen.
·Schulleitungsperspektiven, Organisation etc. (für Schulleiter und Internationalisierungskoordinatoren); Motto: 'Austausch ja, aber wie?'
·Das Angebot von Bildungseinrichtungen und Institutionen beiderseits der Grenze und ihr Nutzen bei der gemeinsamen Arbeit; es geht hier um Angebote von z.B. dem Fahrradmuseum Nijmegen, Haus Koekkoek Kleve, Kriegsmuseum Overloon, Haus der Geschichte Bonn, Xanten, WDR-Niederlassung Kleve, Sportvereinen, Naturschutzbund usw.
·Deutschland-(Plus-)Projekte in den Niederlanden: 'good practice' auf allen Schulniveaus: von Grund- bis zur Hochschule
·Euregio-Schultheater: ein Workshop in Zusammenarbeit mit der "mini-art" Theatergruppe aus Kleve.

Geplant sind insgesamt 10 bis 16 Workshops. Der Kongress sieht zeitlich also etwa folgendermaßen aus:
A Startvortrag im Plenum (30')
B Workshoprunde 1 (75')
C Workshoprunde 2 (75')
D Abschlussveranstaltung im Plenum (30')
Es handelt sich also um ein Ganztagsprogramm, etwa von 10-17 Uhr. Ähnliches gilt für die beiden nächsten Kongresse.

Während dieses ersten Kongresses werden Arbeitsgruppen gebildet, für die zwischen diesem und dem nächsten Kongress im kleineren Rahmen je einmal ein Nachmittagstreffen zu bestimmten Interessengebieten organisiert wird, entweder in Deutschland oder in den Niederlanden. Zeit: etwa 13.00 Uhr – 15.30 Uhr.
Wer möchte, kann sich während des Kongresses auf der Stelle dafür einschreiben. Kurze Zeit nach dem Kongress 2006 werden die Teilnehmer, die sich nicht für irgendeine Themenreihe gemeldet haben, schriftlich daran erinnert. Auch die aufzubauende Website wird hier eine Rolle spielen.

Geplante Themengruppen sind:
-Betriebspraktika über die Grenze (vorbereitend für den nächsten Kongress)
-Sprachfertigkeitstraining & berufsbezogene (euregionale) Landeskunde
-(Neue) Medien & E-Learning
-Updating des Euregiokoffers
-Schulleitungsperspektiven, Organisation etc. (für Schulleiter und Internationalisierungskoordinatoren)
-etc.

HAN/International Office und Greco ergreifen bei der Organisation der Zwischentreffen die Initiative, in enger Kooperation.

Der erste Kongress, am 22. November 2006, kann logischerweise erst nach Genehmigung des Antrags organisiert werden. Aus den in der Einleitung erwähnten Organisationen und Gremien wird im Januar 2006 ein Vorbereitungskomitee gebildet, das über die konkreten Inhalte entscheidet und bei der Organisation und Durchführung helfen wird.

Die beiden nächsten Kongresse finden dann jeweils ein Dreivierteljahr später statt, im September 2007 und im Juni 2008.

Nach jedem Kongress erscheint auf der bereits erwähnten Website eine Kongressdokumentation – ein wichtiges Disseminationsmedium.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der beiden – wiederum mit Hilfe eines Vorbereitungskomitees zu organisierenden Folgekongresse bauen logisch auf die Kongresse 2001, 2004 und 2006 auf, orientieren sich aber deutlich auf andere Schwerpunkte euregionaler Möglichkeiten:

2.Kongress (September 2007): Schule und Berufspraktika während der Regelschulzeit
Zentral in diesem zweiten Kongress steht das Thema der Berufsausbildung auf beiden Seiten der Grenze, und zwar besonders im Bereich von Hauptschule, Realschule, Gymnasium. Die Teilnahme weitet sich entsprechend aus: nach Möglichkeit sollten nun z.B. auch Arbeitgeber(organisationen) vertreten sein, die grenzüberschreitende Berufspraktika quasi von der anderen Seite des Tisches beurteilen können – u.a. über eine Forumsdiskussion. Es geht um Berufswahlfähigkeit und Arbeitsfelderfahrungswochen etc. Hier werden selbstverständlich besonders Schulen herangezogen, die solche Praktika schon kennen, gegebenenfalls sogar in Kombination mit einem Schüleraustausch. Auch VertreterInnen der euregionalen Handelskammern sowie der Arbeitsämter sind willkommen.
Geplante Workshops:
-Erziehung zur Berufswahlfähigkeit in Deutschland, in den Niederlanden;
-Zusammenarbeit von Schulen: Schüler – Schüler, Lehrer – Lehrer, Leitung – Leitung;
-Bedeutung der Bilingualität für Berufe diesseits und jenseits der Grenze;
-Berufsvorbereitung und –bildung in der Schule;
-Betriebspraktika: Möglichkeiten, Formen ausprobieren, Berichte;
Partnerschaften zwischen Ausbildungseinrichtungen und Betrieben: Themenpakete zusammenstellen;
-Zielorientiertes Schreibfertigkeitstraining für Bewerbungen, Berichte usw.;
-Sprachenzertifikate und wie diese den Zugang zu Weiterbildungsanstalten erleichtern.
Vorgesehen sind auch Workshops und Vorträge aus z.B. der Sicht von Schuldekanen, die mit Ihren Kolleginnen und Kollegen auf der anderen Seite der Grenze Berufswahlverfahren, Berufsausbildungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb des schulischen Bereichs etc. erkunden bzw. vergleichen und sich auf die Suche nach bisher ungenützten grenzüberschreitenden Verknüpfungsmöglichkeiten machen.
Auch gelungene Austauschprojekte, die Berufs- und Betriebspraktika im jeweiligen Partnerland beinhalten, werden in einem (oder mehreren) Workshop(s) vorgestellt – wobei die Datensammlungen der jeweiligen europäischen Agenturen gewiss gute Dienste leisten werden. Es werden z.B. auch Projekte aus anderen Euregios bzw. dem ganzen flämisch-niederländischen Grenzgebiet berücksichtigt werden (bzw. deren Organisatoren zur Präsentation eines Workshops eingeladen). Beispiele aus einer inzwischen erschienenen Publikation zum Thema 'Deutschland-Projekte' der Europäischen Plattform Alkmaar (NL) bieten hier auch eine interessante Quelle für Workshops, die direkt an der Praxis orientiert sind.
Weitere Workshopthemen sind alltagskulturelle Unterschiede und ihre Auswirkung und Möglichkeiten eines Überlebenskurses Deutsch bzw. Niederländisch für junge GrenzgängerInnen.
Zusätzlich ist ein Workshop vorgesehen, worin es um Angebote der Unis an künftige StudentInnen geht: Online-Schnupperkurse, Sommerkurse etc., die teilweise sogar Freistellungen im späteren Studium mit sich bringen können.
Schließlich sind auch sprachenspezifische Workshops vorgesehen, die sich auf den Werkzeugkoffer der teilnehmenden LehrerInnen richten.

Auch jetzt ist wieder die Bildung (bzw. Fortführung) von Arbeitsgruppen vorgesehen, die den zweiten Kongress mit dem dritten verbinden, und die wichtige Kongressthemen in wiederum einer Zwischensitzung weiter aus- bzw. vorarbeiten. Es geht (eventuell neben den schon bestehenden Themengruppen) um z.B. Gruppen zu folgenden Themen:
-Schuldekanat und Betriebsleben/Betriebspraktika;
-Erarbeitung von Unterrichtskonzepten/-materialien, in denen kleinkulturelle Unterschiede bewusst gemacht werden;
-Entwicklung von Miniesprachkursen: Niederländisch bzw. Deutsch in einem einwöchigen Kompaktkurs etc.;
-das Sprachenportfolio konkret gemacht (darunter auch: berufsrelevante Portfolios).
Damit ist die Verbindung zum nächsten Kongress gesichert:

3.Kongress (Juni 2008): Neue Formen des Sprachenlernens
Hier steht der pädagogische Geräte- und Ideenkoffer zentral – aber auch jetzt in der Perspektive euregionaler Kontaktmöglichkeiten. Vorgesehene Themen sind z.B.:
·Portfolioarbeit leicht gemacht
·Sprachtests zur Selbsteinschätzung
·Moderne Medien und Sprachenlernen
·Bilingualität - Sprachmodule (unter Einbeziehung einer bis dahin fertig gewordenen Fallstudie)
·Kreatives Schreiben im Sprachunterricht
·Lehrbuchabhängiger - lehrbuchunabhängiger Sprachunterricht

·Literatur/Monografien im Sprachunterricht
·Neue Wege beim Sprachenlernen – kooperatives Lernen
·Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und deren Erprobung
·Nutzung von Biblio- bzw. Mediothekon für den Sprachunterricht (z.B. die Mediothek der Fachvereinigung Niederländisch)
·Informationstechnologie bei Schülerkontakten.

Wiederum werden anschließende Themengruppen gebildet, die den Faden weiterspinnen werden. Neue Themen sind z.B.:
-Autonomes Lernen;
-Aktivierende Didaktik;
-'Haus des Lernens'.
Auch schon bestehende Themengruppen werden angesprochen:
-Neue Medien;
-Produktion euregionaler Unterrichtsideen.
In allen Fällen wird dabei der Bezug zum Arbeitsmarkt ein zentraler Faktor sein.
Zu erwarten ist, dass mit diesem dritten (eigentlich fünften) Kongress und seiner Nachwirkung eine Tradition entstanden sein wird, die es ermöglicht, die angefangene Arbeit auch nach Projektende sinnvoll weiter zu führen.

2.5.5 Synergieeffekte mit anderen Projekten

Das hier beschriebene Projekt ist auch deshalb interessant, weil es die Wirkung mehrerer anderer Projekte im euregionalen Bereich und darüber hinaus im deutsch-niederländischen Sprachraum verstärkt. Hierbei ist besonders zu denken an das bereits abgeschlossene multimediale Projekt der Euregio Rhein-Waal "Betriebskultur in den Niederlanden – Bedrijfscultuur in Duitsland". Die hier erarbeiteten Inhalte werden mit Sicherheit eine Rolle spielen in den verschiedenen Kongressprogrammen und in den damit zusammenhängenden Zwischentreffen.

Genauso relevant und auf der Hand liegend ist die Verbindung mit dem großen Projekt "Lernende Regionen", in dessen Rahmen z.B. Betriebspraktika und Jobvermittlung wichtig sind. Gerade für Jungerwachsene in der Euregio Rhein-Waal wurde in "Lernende Regionen" ein umfangreiches 'Euregiowerkbuch Niederländisch' erarbeitet und erprobt, das seit dem Herbst 2005 fast kostenlos verfügbar ist für edukative Einrichtungen jeder Art und sich richtet an unternehmungslustige Grenz-Forensen. Die Ideen und Materialien aus diesem Projekt werden mit Sicherheit aufgegriffen im Projekt "Vom Nachbarn lernen".

2.5.6 Vorgesehene Maßnahmen zur Information und Publizität

Um die Kongresse herum ist logischerweise die Produktion einer Reihe von Informations- und Publikationsmaterialien vorgesehen: Pressemitteilungen, Einladungen, Kongressmappen, Kongressberichte etc. Dabei wird auch gezielt versucht, regionale Radio- und Fernsehsender zu interessieren.

Zusätzlich zu den Kongressen und Zwischentreffen wird eine Website entwickelt, die auf jeden Fall enthält:
oLinks zu thematisch interessanten Datensammlungen
oBeispiele von 'good practice'
oMaterialien, Unterrichtsideen usw.
oTipps für euregionale Partnersuche- und Kontaktaufnahmemöglichkeiten
oLinks zu verwandten Adressen, z.B. zu www.austausch.nl der Deutsch-Niederländischen Kommission für pädagogischen Austausch und zu eSchola, weiter zu www.euregio.org, , zu Niederlande-im-Unterricht, zum Nordrheinwestfälischen Bildungsserver usw.
oLinks zum Centrum Nederlands in de Grensgebieden der NTU.
Nach Ablauf der Förderphase wird diese Website auch weiterhin betreut, und zwar vom International Office der HAN.
Am Ende eines jeden Kongresses werden die Referate, Protokolle der Workshops, Ergebnisse der Zwischentreffen und curricularen Ergebnisse zusammengefasst und gleichfalls auf der Website publiziert:
-Kongressberichte 2006-2007-2008.

2.6.2 Auswirkungen des Projektes auf die Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur in der zuständigen Euregio

Eins der zentralen Topics in "Vom Nachbarn lernen" ist das Thema der Berufsausbildung auf beiden Seiten der Grenze. Nach Möglichkeit sollen hier z.B. auch Arbeitgeber(organisationen) angesprochen werden, die grenzüberschreitende Berufspraktika quasi von der anderen Seite des Tisches beurteilen können. Angestrebt wird die direkte Beteiligung von besonders Schulen im Sekundarbereich, die solche Praktika teilweise schon kennen. Auch die euregionalen Handelskammern sowie Arbeitsämter sind angesprochen.
Das wird auch klar in einer Reihe von vorgesehenen Programmentwürfen:
-Erziehung zur Berufswahlfähigkeit in Deutschland, in den Niederlanden;
-Zusammenarbeit von Schulen: Schüler – Schüler, Lehrer – Lehrer, Leitung – Leitung;
-Berufsvorbereitung und –bildung in der Schule;
-Betriebspraktika: Möglichkeiten, Formen ausprobieren, Berichte;
-Partnerschaften zwischen Ausbildungseinrichtungen und Betrieben;
-Zielorientiertes Schreibfertigkeitstraining für Bewerbungen, Berichte usw.;
-Sprachenzertifikate und wie diese den Zugang zu Weiterbildungsanstalten bzw. zum Berufsleben erleichtern.

Anzunehmen ist, dass die Maßnahme als Ganzes einen positiven Einfluss auf den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt hat, obwohl dies zahlenmäßig selbstverständlich nicht zu messen/belegen ist.

2.6.3 Kontinuität des Projektes nach Ablauf der Förderperiode

Wie bereits erwähnt: In diesem Antrag handelt es sich um ein Programm für die Jahre 2006-2008. Ab 2008 wird dann die Projektorganisation endgültig ihren Platz in der Euregio gefunden haben und möglichst selbständig ihre Aktivitäten fortsetzen. Faktisch wird sie sich bis dahin quasi zu einem (eu)regionalen Expertenzentrum für Grenzlanddidaktik, Austauschprojekte und Praktikumangebote entwickelt haben, angebunden an die Hochschule von Arnhem und Nijmegen (HAN) auf niederländischer und Greco auf deutscher Seite.
Der Begriff Expertenzentrum wird hier sehr bewusst gewählt und wurde bereits vorbesprochen mit der Nederlandse Taalunie, da diese ja plant, zusammen mit der Maastrichter Talenacademie ein umfangreicheres Zentrum fur Grenzlanddidaktik in Maastricht zu gründen. Was wir planen, ist nicht die Konkurrenz starten, sondern im Gegenteil eine Anlaufstelle in unserer Euregio aufbauen, und zwar um das aufzubauende Team von Kongressorganisatoren und Workshopleitern herum. Der Taalunie erscheint das sehr sinnvoll, weil – wie auch wir selber täglich feststellen – es sich immer wieder herausstellt, dass euregionale Aktivitäten zwar eine Ausstrahlung haben auch außerhalb der eigenen Euregio, aber im Kern doch 'nur' Teilnehmer aus dem eigenen Gebiet heranziehen. Wir planen denn auch – auch in weiterer Absprache mit der Taalunie – zwar unsere Aktivitäten jeweils mit Taalunie und Talenacademie Maastricht abzugleichen, sie aber direkt vor Ort stattfinden zu lassen. Ähnliches gilt für für z.B. die Studientage der EDR, die sich teilweise auch auf die Zielgruppe LehrerInnen richten. Obwohl theoretisch erreichbar für Interessenten aus unserer Region, fährt in der Praxis niemand von hier nach Norden um teilzunehmen – und umgekehrt. Fazit: es ist wirklich Bedarf nach dem von uns geplanten Expertenzentrum als sinnvolle Ergänzung zu den euregionalen Aktionen im Norden und im Süden des deutsch-niederländischen Grenzgebiets.

Ab 2008 wird die Kongressreihe als Selbstläufer fortgesetzt, was durch die Verbindung mit der HAN, der führenden Hochschule in der Region, als gesichert erscheint.

Nach Ablauf der Förderphase wird auch die Website des Projektes weiterhin betreut und aktualisiert werden, und zwar vom International Office der HAN, so dass Kontinuität garantiert ist.

Finanziell wird das nach Ablauf der Förderphase heißen, dass für die Kongresse Teilnahmebeiträge erhoben werden müssen. Während der drei Anfangsjahre 2006, 2007 und 2008 wird die Basis dafür gelegt, dass auch dann die TeilnehmerInnen nach wie vor gerne kommen.

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)

a) Kostenplan

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten	50,0%		-	
Grundstückskosten	50,0%		-	
Baukosten	50,0%		-	
Einrichtungskosten	50,0%		-	
Personalkosten	50,0%	110.050,00	-	110.050,00
Sachkosten	50,0%	33.859,00	-	33.859,00
Fremdkosten	50,0%	95.250,00	-	95.250,00
Sonstige Kosten	50,0%		-	
Subtotal:		239.159,00	-	239.159,00
Geschätstes projekt einkommen	50,0%		-	
Total:		239.159,00	-	239.159,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2006	47.831,80
2007	95.663,60
2008	95.663,60

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	ERW-EFRE	119.579
Hogeschool van Arnhem en Nijmegen Kapittelweg 33 Nijmegen Niederlande	ERW-Regional-öffentlich	93.520,00
Greco Kleve Kleve Deutschland	ERW-Regional-öffentlich	20.530,00
Goethe-Institut Herengracht 470 1017 CA Amsterdam Niederlande	ERW-Regional-öffentlich	3.000,00
Nederlandse Taalunie Den Haag Niederlande	ERW-Regional-öffentlich	2.530,00

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.
Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema Qualifizierung und Arbeitsmarkt Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 21 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:
Sämtliche Maßnahmen im Bereich des Projektes "Vom Nachbarn lernen" sind von sich aus wesentlich 'grenzüberschreitend': systematisch werden (Berufs)Partner auf beiden Seiten der Grenze miteinander in Kontakt gebracht, tauschen Erfahrungen aus und/oder berichten darüber. Grundsätzlich wird auf allen Ebenen des Projektes in gemischten NL-D-Gruppen gearbeitet, sowohl auf der Organisatoren-, Workshopleiter- wie Teilnehmerebene. Auch die zu erarbeitenden Produkte sind grenzüberschreitend relevant.
Dieses Projekt kann als Modell für andere Grenzgebiete mit anderen Sprachräumen dienen.

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:
(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
Lehrerfortbildungen (Treffen zwischen den 3 großen Kongressen)	9	Anzahl
regelmäßige Treffen eines D-NL Spezialistenteams, das die Kongressinhalte festlegt und damit den Projektkurs maßgeblich beeinflußt	9	Anzahl

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
IV-1	Anteil der geschaffenen / gesicherten Arbeitsplätze für Frauen	66	%
IV-1	Anzahl der geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerke	1	Anzahl
IV-1	Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt / indirekt durch die INTERREG – Projekte geschaffen/gesichert worden sind	3	Anzahl
IV-1	*Anzahl der Maßnahmen im Bereich von grenzübergreifenden Qualifizierungs- und Schulungsprojekten (output)*	*3*	*Anzahl*
IV-1	Zahl der grenzübergreifenden (multimedialen) Schulungsmaterialien (output)	1	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Neutrale Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltneutral

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss für Wirtschaft	X	19.10.2005	Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	20.10.2005	Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Vorstand	X	02.11.2005	Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Euregiorat	X	23.11.2005	
Bezirkaregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost-Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	30.11.2005	
Investitionsbank			

Euregio Rhein-Waal
Kleve,

E. Schmitz / Geschäftsführer

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
15.03.2006
TOP 3C

- **Schwerpunkt I, Maßnahme I.2**
  Projektnr.: ERW-I-2=84
  Projektname: ÖPNV Emmerich-Arnhem, Anlaufphase
  Projektträger: Stadt Emmerich

Aanvang project / *Beginn des Projektes*	10.12.2005
Einde project / *Abschluss des Projektes*	07.12.2007

Kostenplan

Materiële kosten/ Sachkosten		41.376 €
Externe kosten/ *Fremdleistung*		427.104 €
Totale kosten / *Gesamtkosten*		**468.480 €**
Inkomsten / Einnahmen	-/-	168.480 €
Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten*		**300.000 €**

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2006	€ 150.000
2007	€ 150.000

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ *Eu-Mittel* (50%)	150.000 €
Regionale bijdrage/ *Regionale Mittel (50%)*	150.000 €
Financiering / *Finanzierung*	**300.000 €**

Besprechung:
Das Projekt wird in der Stellungnahme der Euregio Rhein-Waal, der Provincie Limburg, der Provincie Gelderland und der Bezirksregierung Düsseldorf positiv beurteilt.
Das Ministerie EZ hat keine Anmerkungen.

Herr Schmitz hat zu der von der Bezirksregierung angeregten go/nogo-Entscheidung und im Hinblick auf die aktuellen Fahrgastzahlen den Standpunkt und die Sichtweise der Euregio Rhein-Waal verdeutlicht.

Entscheidung:
Genehmigung.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Die Projektbeteiligten berichten kontinuierlich – mindestens Quartalsweise – über die Entwicklung der Fahrgastzahlen. Neben der reinen Erhebung sollte dargelegt werde, ob das Nutzerverhalten abhängig von bestimmten Werbemaßnahmen und/oder Veranstaltungen gesteigert werden konnte. Außerdem wird eine Fahrgastbefragung durchgeführt, mit der Bedarf an einer

regelmäßigen Verbindung mit erhöhtem Takt (an Wochenenden und Werktagen) eruiert wird.

- Der Projektträger hat hat das Programm-Management vor dem 1. Oktober 2006 über die Anzahl der Reisenden an den Wochenenden der Monate Juni, Juli und August zu informieren. Falls die Anzahl der Reisenden im Mittel unter 270 pro Wochenende liegt, wird der Lenkungsausschuss eine go/no-go Entscheidung über die Projektausführung nach dem 31. 12. 2006 treffen.
- Der Provincie Limburg erhält Quartalsmäßig schriftlich inhaltliche Informationen über den Fortgang des Projektes.

Interreg IIIA Stuurgroep
15.03.2006
Punt 3a

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 26.09.2005

Zuletzt geändert am : 02.12.2005

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Räumliche Struktur

Maßnahme: Verkehr/ Mobilität, Transport, Versorgung/ Telekommunikation

Projekt-Nr.: **2-ERW-I-2=84**

Projektantragssteller: Stadt Emmerich

Anschrift:

Geistmarkt 1
46446 Emmerich
Deutschland

Bank: **Sparkasse Emmerich-Rees**

Beantragter EU-Zuschuss: 150.000,00

Gesamtprojektkosten: 300.000,00

Projektbezeichnung:

ÖPNV Emmerich-Arnhem, Anlaufphase

Ort der Durchführung: Euregio Rhein-Waal

Projektlaufzeit: 01.12.2005 / 30.11.2007

Projektinhalt

Antragsteller / Partner:

Stadt Emmerich Hauptkontaktperson	Emmerich Herr Franz-Thomas Fidler	02822-75228	02822-75220	franz-thomas.fidler@stadt-emmerich.de
Het KAN Kontaktperson	Nijmegen Dhr. Pieter Meijboom	++31-26-3297979	++31-26-3538953	pmeijboom@kann.nl
IHK Duisburg-Wesel-Kleve Kontaktperson	Duisburg Herr Werner Kühlkamp	0203-2821263		kuehlkamp@duisburg.ihk.de
Kamer van Koophandel Kontaktperson	Arnhem Dhr. NN NN	++31-26-3538940	++31-26-353-8953	arnhem.kvk.nl
Nahverkehrszweckverband Niederrhein Kontaktperson	Wesel Herr Peter Langenberg	0281-2072327		peter.langenberg@zweckverband-nvn.de
Provinz Gelderland Kontaktperson	Arnhem Dhr. Jean-Pierre de Jong	++31-26-3599678		j.jong@prv.gelderland.nl

Projektbeschreibung:
Die Euregio Rhein-Waal besitzt aufgrund ihrer geographischen Lage beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche sozio-ökonomische Entwicklung. Durch leistungsfähige Straßen- und Schienenverbindungen ist die Euregio Rhein-Waal sowohl an die niederländische Randstad und die Mainports als auch an das Rhein-Ruhr-Gebiet und das weitere europäische Hinterland optimal angeschlossen. Der Bau der Betuwe-Linie als Güterbahnverbindung mit dem Seehafen Rotterdam stärkt diese Lagegunst weiter.

Durch die weitestgehende Öffnung der Grenzen zwischen den Niederlanden und Deutschland und durch die zunehmende Vereinigung von Europa ergeben sich Chancen für neue ökonomische Entwicklungen in der Euregio Rhein-Waal. Die Erwartung ist die, dass aufgrund von Entwicklungen insbesondere auf dem Arbeitsmarkt und dem Freizeitmarkt der grenzüberschreitende Verkehr wesentlich zunehmen wird.

Innerregional weist die Verkehrserschließung jedoch Defizite auf, insbesondere im öffentlichen Verkehr. Seit der Aufnahme der ICE-Verkehre zwischen Köln und Amsterdam im November 2000 besteht in der Euregio Rhein-Waal zwischen den Städten Emmerich und Arnhem keine Verbindung mehr im öffentlichen Personennahverkehr. Der niederländische und der deutsche Teilraum sind im öffentlichen Schienenpersonennahverkehr jeweils in die eigenen nationalen Systeme eingebunden. Eine grenzüberschreitende Verknüpfung bzw. eine zukunftsweisende Integration der Verkehrssysteme besteht nicht.

Beiderseits der Grenze laufen derzeit Planungen, die Schienennahverkehrssysteme so umzugestalten, dass diese für den Kunden attraktiver werden und damit zusätzliche Potentiale für den öffentlichen Personennahverkehr erschließen. Auf niederländischer Seite wurden die Planungen für ein neues RegioRail-System Mitte letzten Jahres abgeschlossen. Aufgabenträger ist hier Het KAN. Auf deutscher Seite hat die Landesregierung die Initiative ergriffen, die Verkehrsgemeinschaft Niederrhein (VGN) - Aufgabenträger für den öffentlichen Verkehr im deutschen Teil der Euregio Rhein-Waal - mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR), dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und dem Aachener Verkehrsverbund (AVV) verkehrlich und tariflich zusammenzuführen. Dieser neue Tarifraum erstreckt nun von Emmerich bis Aachen entlang der deutsch-niederländischen Grenze und umfasst den gesamten Rhein-Ruhr-Ballungsraum.

Zwischen Emmerich und Zevenaar besteht jedoch augenblicklich noch eine Lücke, die es zu schließen gilt. Neben zahlreichen Studien der letzten Jahren wurde im Sommer 2005 mit Interreg-Mitteln eine Studie bezüglich der Aufnahme einer Nahverkehrsverbindung zwischen Emmerich und Arnheim fertiggestellt, die nachweist, daß es genügend vorhandenes Potential für eine derartige Nahverkehrsverbindung gibt. Ebenso belegt sie die verkehrlichen Wirkungen, baulichen Notwendigkeiten und wirtschaftlichen Effekte, die mit der Wiedereinrichtung eines solchen grenzüberschreitenden Nahverkehrs einhergehen. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, daß eine solcher Lückenschluß wirtschaftlich im Hinblick auf die zu erwartende Erlössituation betrieben werden kann, wenn ein schon bestehendes Verkehrsangebot zwischen Arnheim und Winterswijk in Doppeltraktion gefahren wird und in Zevenaar die Züge jeweils entkoppelt werden, damit eine Zugeinheit nach Emmerich weiterfährt. Es bedarf sowohl in Nordrhein-Westfalen wie in den Niederlanden noch einiger Zeit, um eine solche Verkehrsbeziehung im 7-Tage-Betrieb an die Notwendigkeiten der bestehenden Fahrplanungen und Gleisinfrastruktur anzupassen. Diese Interimsphase soll dazu genutzt werden, einen Probebetrieb einzurichten, der zunächst am Wochenende zwischen Arnheim und Emmerich verkehrt.

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)

a) Kostenplan

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten	50,0%		-	
Grundstückskosten	50,0%		-	
Baukosten	50,0%		-	
Einrichtungskosten	50,0%		-	
Personalkosten	50,0%		-	
Sachkosten	50,0%	41.376,00	-	41.376,00
Fremdkosten	50,0%	427.104,00	-	427.104,00
Sonstige Kosten	50,0%			
Subtotal:		468.480,00	-	468.480,00
Geschätstes projekt einkommen	50,0%	-168.480,00	-	-168.480,00
Total:		300.000,00	-	300.000,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2005	0,00
2006	150.000,00
2007	150.000,00

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
Stadt Emmerich Geistmarkt 1 46446 Emmerich Deutschland	ERW-Regional-öffentlich	0,00
Het KAN Nijmegen	ERW-Regional-öffentlich	75.000,00
Kamer van Koophandel Postbus 9292 6800 KZ Arnhem Niederlande	ERW-Regional-öffentlich	0,00
Euregio Rhein-Waal Emmericherstr. 24 47533 Kleve Deutschland	ERW-EFRE	150.000,00
IHK Duisburg-Wesel-Kleve Postfach 101508 47015 Duisburg Deutschland	ERW-Regional-öffentlich	0,00
Provinz Gelderland Markt 11 6811 CG Arnhem Niederlande	ERW-Regional-öffentlich	0,00
Nahverkehrszweckverband Niederrhein Reeser Landstrasse 31 46483 Wesel	EUR-Regional-öffentlich	75.000,00

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.
Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema 2/311. Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 311 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:
Das Projekt liefert Grundlagen für eine grenzüberschreitende Integration der regionalen Nahverkehrssysteme sowie für die Einrichtung einer attraktiven Regelverbindung im schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehr. Dadurch wird einerseits die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen und Gremien gefördert. Andererseits wird durch die Verkehrsverbindung die grenzüberschreitende Mobilität und die Erreichbarkeit der Gemeinden beiderseits der Grenze verbessert. Dies gilt insbesondere für die Bevölkerungsgruppen, die unterdurchschnittlichen Zugang zum motorisierten Individual-verkehr haben (Jugendliche, Frauen, alte Menschen).
Mit der Projektdurchführung wird ein niederländisches Verkehrsunternehmen beauftragt. Das Projectbureau KA N als Aufgabenträger und die Städte Arnheim und Emmerich werden sich als Multiplikatoren nicht nur bei der Bewerbung dieser Wochenendverkehre in der jeweiligen Kaufmannschaft engagieren sondern auch Ihre jeweiligen Fremdenverkehrsangebote besser aufeinander abstimmen.

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:
(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Verbesserende Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltfreundlich

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss Grenzüberschreitende Verständigung			
Ausschuss für Wirtschaft	X	19.10.2005	De commissie heeft de volgende vragen en opmerkingen: ▪ Twijfels van de Kreis Wesel betreffende de middelen van de deelstaat NRW die reeds elders worden ingezet ▪ Formulering van de voorwaarde, dat de vervolgfinanciering na afloop van twee tegenover de Euregio Rijn-Waal gesignaleerd wordt ▪ Specificeren van de bijdrage van de deelstaat NRW aan de bedrijfskosten Het project wordt met een positief advies onder inachtneming van de boven genoemde punten aan de Euregioraad voorgelegd.
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	20.10.2005	Het project wordt met een positief advies onder inachtneming van de in de commissie voor financiën en projecten genoemde punten aan de Euregioraad voorgelegd.
Vorstand	X	02.11.2005	
Euregiorat	X	23.11.2005	
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost-Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	30.11.2005	
Investitionsbank			

Euregio Rhein-Waal
Kleve,

E. Schmitz / Geschäftsführer

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
14.06.2006
TOP 7

Mitteilungen

A.2 Vorbereitung Ziel-3, Europäische Territoriale Zusammenarbeit

- **Schwerpunkt VI, Maßnahme VI.2**
  Projektnr.: RMN-VI-2=53
  Projektname: Vorbereitung Ziel-3, Europäische Territoriale Zusammenarbeit
  Projektträger: Euregio Rhein-Waal

Aanvang project / *Beginn des Projektes*	15.03.2006
Einde project / *Abschluss des Projektes*	01.10.2007

Kostenplan

Personeelskosten/ *Personalkosten*	90.024,00 €
Materiële kosten/ Sachkosten	20.000,00 €
Externe kosten/ *Fremdleistung*	224.500,00 €
Totale kosten / *Gesamtkosten*	**334.524,00 €**
Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten*	**334.524,00 €**

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:
2006 € 250.000
2007 € 84.524

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ *Eu-Mittel* (50%)	
- EU Euregio Rhein-Waal	49.910,98 €
- EU EUREGIO	81.490,05 €
- EU euregio rhein-maas-nord	35.860,97 €
Nationale middelen/ *Nationale Mittel (30%)*	
- NRW	62.723,25 €
- Niedersachsen	20.907,75 €
- ERW NL Ministerie EZ Gelderland	24.955,49 €
- EUR NL Ministerie EZ Overijssel	40.745,02 €
- ERMN NL Ministerie EZ Limburg	17.930,49 €
Financiering / *Finanzierung*	**334.524 €**

Besprechung:

Das Projekt wurde am 29.03.2006 im Begleitausschuss vorbehaltlich genehmigt.

Entscheidung:
Kenntnisnahme.

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
14.06.2006
TOP 3B

- **Schwerpunkt II, Maßnahme II.2**
  Projektnr.: ERW-II-2=30
  Projektname: Wireless Stabling/ Drahtlos vernetzte Stallung- WISTAB
  Projektträger: Fraunhofer Gesellschaft e.V.

Aanvang project / *Beginn des Projektes*	01.07.2006
Einde project / *Abschluss des Projektes*	30.06.2008

Kostenplan

Personeelskosten/ *Personalkosten*	190.552 €
Materiële kosten/ Sachkosten	13.298 €
Externe kosten/ *Fremdleistung*	10.648 €
Totale kosten / *Gesamtkosten*	**214.498 €**
Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten*	**214.498 €**

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2006	53.624,50
2007	107.249,00
2008	53.624,50

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ *Eu-Mittel* (50%)	107.249,00 €
Nationale middelen/ *Nationale Mittel*	
- NRW (12,5%)	26.812,25 €
- NL Provincie Gelderland EZ (12,5%)	26.812,25 €
Regionale bijdrage/ *Regionale Mittel* (25%)	
- Publiek / Öffentlich	50.624,50 €
- Privaat / Privat	3.000,00 €
Financiering / *Finanzierung*	**214.498 €**

Besprechung:
Das Projekt wird in der Stellungnahme der Provinz Limburg, der Provinz Gelderland, der Bezirksregierung Düsseldorf, der Euregio Rhein-Waal und des Ministerie van Economische Zaken, positiv beurteilt.

Entscheidung:
Genehmigung.

- Vorbehaltlich der formellen Genehmigung der Provinz Gelderland
- Vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Haushaltsmittel des Landes NRW.
- Eine Mittezusage kann erst erteilt werden, wenn die gesicherte Gesamtfinanzierung der Maßnahme nachgewiesen wurde.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Für die sächlichen Verwaltungsausgaben und Personalausgaben der deutschen Projektbeteiligten gilt Folgendes: Sofern die Gesamtausgaben überwiegend öffentlich bezuschusst werden, darf der Mittelempfänger seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Landesbedienstete. Höhere

Vergütungen als nach den landesrechtlichen Vorschriften zulässig sowie sonstige über- und außertarifliche Leistungen dürfen nicht gewährt werden. Die Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes (LRKG) sind für die deutschen Beteiligten analog anzuwenden.

- Die Förderzusage erfolgt unter dem Vorbehalt, dass die Projektergebnisse weit verbreitet und diskriminierungsfrei zugänglich gemacht werden und etwaige geistige Eigentumsrechte in vollem Umfang bei den öffentlichen nicht gewinnorientierten Einrichtungen verbleiben.

Hinweis:

- Für den privaten Projektpartner ISIS wurde eine de-minimis-Erklärung abgegeben. Der Zuschuss für den Projektpartner ISIS liegt unter 100.000 €.

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
14.06.2006
TOP 3B

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 01.02.2006

Zuletzt geändert am :

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Wirtschaft, Technologie und Innovation

Maßnahme: Technologieentwicklung und -transfer

Projekt-Nr.: **2-ERW-II-2=30**

Projektantragssteller: Fraunhofer Gesellschaft e.V.

Anschrift:

Finkenstrasse 61
47057 Duisburg
Deutschland

Bank: **Deutsche Bank**

Beantragter EU-Zuschuss: 107.249,00

Gesamtprojektkosten: 214.498,00

Projektbezeichnung:

Wireless Stabling/ Drahtlos vernetzte Stallung

Ort der Durchführung: Euregio Rhein-Waal

Projektlaufzeit: 01.07.2006 / 30.06.2008

Projektinhalt

Antragsteller / Partner:

Fraunhofer Gesellschaft e.V.	Duisburg			
Hauptkontaktperson	Herr Michael Bollerott	0203 3783227	0203 3783266	michael.bollerott@ims.fraunhofer.de
ISIS IC GmbH	Wesel			
Kontaktperson	Herr Dirk Unsenos	+49 281 33839-70	+49 281 33839-30	dunsenos@isis-de.de
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen				
Kontaktperson	Herr Wilhelm Wehren Dr.	+49(0)2821-996-170	+49(0)2821 996 159	wilhelm.wehren@lwk.nrw.de
LTO Noord	Wageningen			
Kontaktperson	Herr Bert Müller			
Technologie-Zentrum Kleve GmbH	Kleve			
Kontaktperson	Herr Roland Neswadba	+49 (0)2821 894 580	+49 (0)2821 894 894	tzk.brut@t-online.de
Wageningen Universiteit & Research	Wageningen			
Kontaktperson	Herr Frans Pingen	+31 (0) 317 48 52 98	+31 (0) 6 109 37 816	Frans.Pingen@wur.nl

Projektbeschreibung:

- Anlass des Projektes:

Anlässlich dieses grenzüberschreitenden Projekts sind die Schwerpunkte auf niederländischer Seite mit Food Valley in Wageningen und Health Valley in Nijmegen verstärkt berücksichtigt worden.
Food Valley ist eine regionale Initiative, die sich sowohl national als auch grenzüberschreitend tätig ist. Food Valley bildet den Mittelpunkt für Innovationen im niederländischen Agrifood Cluster. Durch den Projektpartner Wageningen University & Research Center ist die direkte Verbindung dieses Projektes mit Food Valley in Wageningen gewährleistet.
Ebenfalls bestehen bereits Kontakte zu Health Valley in Nijmegen. Der letztere Kompetenzschwerpunkt ist nicht unmittelbar als Projektpartner vertreten, aber die Zusammensetzung der Partner dieses Projektes wird den Kontakt und die Zusammenarbeit mit Health Valley gewährleisten. Health Valley bildet das Netzwerk aus Unternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen in den medizinischen und Gesundheitssektoren im Osten der Niederlande.

Die Landwirtschaft im allgemeinen aber auch die landwirtschaftlichen Betriebe selbst sind aufgrund sinkender Verkaufserlöse (Masseninfektionen?) einem immer höheren ökonomischen Druck ausgesetzt. Um dennoch mit Gewinn, minimalen Tierverlusten und für den Verbraucher qualitativ hochwertig produzieren zu können, ist es daher immer wichtiger, die eingesetzten Ressourcen möglichst optimal zu nutzen. Dies betrifft das Tierfutter, die Tiergesundheit, die Düngemittel, das Saatgut, den Einsatz von Energie zur Erzeugung von Licht und Wärme und viele andere Bereiche.

Ein fundamentales Untersuchungsfeld ist die unmittelbare Wirkung und die Effizienz von Futtermitteln und die Rationenzusammensetzung bei Tieren insbesondere auch bei Kühen. Die hierzu notwendigen Technologien standen bisher so nicht zur Verfügung. Im Rahmen dieses Projekts wird eine Messsonde entwickelt, die verschiedene Parameter, wie z.B. Temperatur und pH-Wert im Pansen und/oder im Verdaungstrakt von Kühen misst. Anhand der gewonnenen Messwerte kann, zunächst im Rahmen von Versuchsbauernhöfen der LWK oder ähnlichen Einrichtungen, auf die Aufnahme, Nutzung und Verwertung der verschiedenen Futtermitteln durch die Kuh geschlossen werden. Diese Daten werden in einem integrierten System den Nutzern und den Landwirten zur Verfügung gestellt.

- Inhalt des Projektes:

Im Rahmen dieses Projekts wird eine Messsonde entwickelt, die zunächst die beiden Parameter Temperatur und pH-Wert im Pansen und/oder im Verdauungstrakt der Kuh misst und die Messdaten drahtlos an eine externe Empfangseinheit überträgt. Ferner soll die Möglichkeit gegeben sein, die Sonde später mit weiteren Messfühlern auszustatten. Von der Empfangseinheit, -Reader oder Leseeinheit-, werden die Daten in eine zentrale Datenbank übertragen und dort weiterverarbeitet. Hier soll dann anhand des Einsatzes von Futtermitteln, Art des Futtermittels, Uhrzeit der Fütterung, Futtermenge und weiteren Parametern ein optimaler Fütterungsablauf für die Kühe ermittelt werden. Das System wird später in die Datenverarbeitungssysteme der landwirtschaftlichen Betriebe eingebunden, um den Landwirten die entsprechenden Daten transparent zur Verfügung zu stellen. Die Daten sollen benutzt werden, um in einem geschlossenen Kreislaufsystem die Gewichtszunahme, die Milchproduktion, die Milchzusammensetzung, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere optimal zu steuern. Die Daten werden zunächst aus dem Inneren der Kuh drahtlos an eine Leseeinheit gesendet , die sich in der Nähe der Kuh befindet (innerhalb der Stallung), übertragen und von dort an eine Zentralstelle weiter gesendet. In der Zentralstelle(Zentrale) findet die weitere Verarbeitung und Auswertung der Daten statt.

Im Einzelnen müssen dabei die folgenden Punkte untersucht, entwickelt und realisiert werden:

1.) Entwicklung und Realisierung der Messsonde mit den verschiedenen Messfühlern, wie z.B Temperatur und pH-Wert, Sensorsignalvorverarbeitung und Datenübertragung, Energieversorgung, Antennen und Packaging

2.) Entwicklung und Realisierung der Leseeinheit, der zugehörigen Antennen, der Energieversorgung, des Packagings und der Datenübertragung zur Zentraleinheit sowie der Software für die Leseeinheit

3.) Entwicklung und Realisierung der Zentraleinheit und Anschluß an die IT Infrastruktur des Betriebs

4.) Entwicklung und Realisierung der IT Software für die Zentraleinheit

5.) Erfassung und Auswertung der Messwerte und Korrelation mit den Futtergaben, Futtermengen und Futtermitteln. Dabei werden folgende Punkte und Korrelationen näher untersucht:

1.Die stetige Temperaturmessung dient

a) zur Beobachtung der Körpertemperatur – damit registriert der Halter die Gesundheit/Erkrankung der Tiere – viel zeitiger als bisher möglich.

b) zur erstmaligen kontinuierlichen Beobachtung von Temperaturschwankungen im Pansen infolge von Wasser- und Futteraufnahme.

Frage: Trinkwasservorerwärmung und Wohlbefinden + Leistung

2. pH-Wertmessung:

a) bisher ist eine pH-Wertmessung nur über Schlundsonde oder operativ eingesetzte Pansenfistel (verschraubbar) möglich mit sehr hohen Belastungen für die Tiere in Versuchsstationen.

Eine stetige PH-Wertmessung – per Funk gesendet – erweitert den Umfang von Messungen wesentlich und macht die Tiere frei von Beeinträchtigungen.

b) Fütterung von Milchkühen (und anderen Wiederkäuern): Tiere mit hoher Leistung (z.B.: Milch) bedürfen einer hohen Energieversorgung. Das führt zu Rationen, die immer ärmer an Faserstoffen werden und die Futterumsetzung im Pansen verändern.

Leicht kommt es dann zur Übersäuerung und infolgedessen zur Acidose und viele Folgeerkrankungen mit Anfällen. Das verläuft latent und wird erst nach Wochen mit stärkerer Erkrankung der Tiere sichtbar und registrierbar.

Eine zeitnahe, ständige pH-Wertmessung wird es ermöglichen, die Zu-

sammensetzung der Futterrationen besser zu steuern und die Fehlentwicklungen zu vermeiden.

Das sollte erst in Versuchsstationen erprobt und anschließend in die Praxis Eingang finden.

Aus Kostengründen sollte auch erprobt werden, ob mit einer geringen Anzahl bestückter Tiere größere Herden, die eine gleiche Futterration erhalten, verlässlich überprüft und gesteuert werden können.

3. Gasmessung
Da bisher keine Gasmessungen im Pansen für die praktischen Betriebe bekannt sind, sollte geprüft werden, ob es geeignete Detektoren dafür gibt und einige beispielhafte Messreihen aufgestellt werden, aus denen Rückschlüsse gezogen werden, die Umweltbelastung mit Methan durch angepasste Fütterung zu vermindern.

- Ziel:

Das Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines vollständigen Systems, das anschließend von den Projektpartnern, Industriepartnern oder einem Spin-Off vermarktet werden kann. Es sollen dabei in der Euregio neue Arbeitsplätze geschaffen werden bzw. vorhandene gesichert werden sowie zusätzlicher Umsatz erzielt werden.

- Zielgruppe:

Es gibt mehrere Zielgruppen für dieses Projekt, wobei zwischen Anwendern und Herstellern unterschieden werden muß.
- Landwirte
- Landwirtschaftliche Versuchs- und Forschungsanstalten
- Gewächshausbetreiber, hierbei müßte die Sonde an die Bedürfnisse der Gewächshausbetreiber angepaßt werden.
- Firmen, die landwirtschaftliche Produkte herstellen

- Synergien mit anderen Projekten:

Das Projekt ist in verschiedene Initiativen und andere Projekte im Bereich der Landwirtschaft eingebunden. Das Ziel all dieser Projekte ist es, den Bauern und Landwirten die notwendigen Informationen zur Verfügung zu stellen, um mit minimalem Ressorucen-Einsatz einen maximalen Ertrag zu erzielen und hochwertige, gesunde Tiere und Agrarprodukte zu produzieren. Ferner wird damit auch ein Beitrag zur Verbrauchersicherheit geleistet. Um diese Ziele zu erreichen, werden insbesondere Synergieeffekte mit den Projekten Lofar (Wageningen Universität, NL) und dem Modellprojekt : Technologische Innovation (Technologiezentrum Kleve, D, gefördert durch die Euregio Rhein-Waal) genutzt, in denen für verschiedene landwirtschaftliche Bereiche drahtlose Datenübertragungen entwickelt bzw. genutzt werden um sich eine aufwendige, teure und unpraktikable kabelgebundene Verdrahtung sparen zu können.

- Information und Publizität:

Folgende Maßnahmen zur Information und Publizität sind geplant.
- Workshop auf Versuchsbetrieb, Haus Riswick, Kleve
- Flyer mit Informationen zur Messsonde, der Software und den Vorteilen für den Anwender
- Testdemonstrator erstellen zur Vorführung vor ausgesuchten Partnern
- Internetdarstellung über die Partner oder eigene Homepage
- Pressemitteilungen nach den ersten erfolgreichen Tests

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)

a) Kostenplan

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten	50,0%		-	
Grundstückskosten	50,0%		-	
Baukosten	50,0%		-	
Einrichtungskosten	50,0%		-	
Personalkosten	50,0%	188.420,00	-	188.420,00
Sachkosten	50,0%	15.430,00	-	15.430,00
Fremdkosten	50,0%	10.648,00	-	10.648,00
Sonstige Kosten	50,0%		-	
Subtotal:		214.498,00	-	214.498,00
Geschätstes projekt einkommen	50,0%		-	
Total:		214.498,00	-	214.498,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2006	53.624,50
2007	107.249,00
2008	53.624,50

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWME NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	ERW-NRW	32.174,70
Provincie Gelderland Postbus 9090 6800 GX Arnhem Niederlande	ERW-GEL National	32.174,70
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen Deutschland	ERW-Regional-öffentlich	5.000,00
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	ERW-EFRE	107.249,00
Technologie-Zentrum Kleve GmbH Industriegebiet 1 47533 Kleve Deutschland	ERW-Regional-privat	2.503,60
Fraunhofer Gesellschaft e.V. Finkenstrasse 61 47057 Duisburg Deutschland	ERW-Regional-öffentlich	15.999,60
LTO Noord Wageningen Niederlande	ERW-Regional-öffentlich	400,00
Wageningen Universiteit & Research Wageningen Niederlande	ERW-Regional-öffentlich	15.996,40
ISIS IC GmbH Wesel	ERW-Regional-privat	3.000,00

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.
Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema II.2 Wirtschaft, Technologie und Innovation. Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 182 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:

- Grenzüberschreitender Charakter des Projektes

Zusammenbringen von Spitzen-Know How auf beiden Seiten der Grenze (Pieken in de Delta = Grenzüberschreitend).
Erst durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und das Know-How der beteiligten Partner ist es möglich, ein solch komplexes System zu realisieren. Es werden die F&E Ressourcen im technischen wie auch im landwirtschaftlichen Bereich auf beiden Seiten der Grenze genutzt, um dieses innovative Produkt zu entwickeln. Durch die frühzeitige Einbindung von Industrieunternehmen in das Projekt wird sichergestellt, dass das Ergebnis dieses Forschungsprojekts anschließend schnell vermarktet werden kann.

- Auswirkungen des Projektes auf die Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur in der zuständigen Euregio

Da insbesondere in dieser Region sehr viele Arbeitsplätze in der Landwirtschaft vorhanden sind und der Preisdruck auf landwirtschaftliche Produkte immer größer wird, ist es sinnvoll und notwendig nach Wegen zu suchen, die eingesetzten Ressourcen möglichst optimal einzusetzen. Dies ist Schwerpunkt des Projekts. Dadurch werden Arbeitsplätze erhalten, die sonst durch den enormen Kostendruck verloren gingen. Durch die Herstellung und den Vertrieb des Systems werden darüberhinaus neue Arbeitsplätze geschaffen. Da die landwirtschaftlichen Betriebe häufig in strukturschwachen Regionen angesiedelt sind, wird dies zusätzliche positive Auswirkungen auf diese Regionen haben, da vorhandene Arbeitsplätze gesichert, und neue entstehen werden.

- Kontinuität des Projektes nach Ablauf der Förderperiode

Die Kontinuität des Projekts nach Ablauf der Förderperiode wird durch die Fortsetzung der begonnenen Kooperationen, die Umsetzung des Demonstrators in ein Serienprodukt und die anschließende Vermarktung gewährleistet. Ferner sind einige der beteiligten Partner, wie das Fraunhofer-IMS, in verschiedenen anderen grenzüberschreitenden Aktivitäten involviert. Beispiel ist das Abkommen zwischen NRW und den Niederlanden zur Förderung der Zusammenarbeit: "Joint Declaration of Intent on strengthening the strategic cooperation in sectors of science and research, technology and innovation between the Government of the Netherlands and the Government of the Land Nordrhein-Westfalen" vom 02.03.2005. Im Rahmen des Abkommens soll die Zusammenarbeit unter anderem in den Bereichen "Food Processing" und "Embedded Systems" gefördert werden. Dieses Projekt stärkt die Zusammenarbeit insbesondere in diesen beiden Bereichen und ist damit ein weiterer Grundstein für eine langfristige Zusammenarbeit in diesen Themenfeldern.

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:
(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
funktionierender Demonstrator des Messondensystems	1	

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
II-2	*Anzahl der geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerke*	*3*	*Anzahl*
II-2	Anzahl der beteiligten Partner beiderseits der Grenze in geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerken	6	Anzahl
II-2	Anzahl der konkreten Projektzusammenarbeiten von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in Klein- und Mittelunternehmen (output)	5	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Neutrale Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltneutral

<u>Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal</u>

Ausschuss Grenzüberschreitende Verständigung			
Ausschuss für Wirtschaft	X	05.04.2006	Das Projekt wird grundsätzlich befürwortet. Der Ausschuss hat jedoch folgende Fragen und Anmerkungen: ▪ Es soll eine Rückmeldung im Hinblick auf das IP-Agreement erfolgen. ▪ Die Beschreibung des Antrages sollte hinsichtlich des euregionalen Mehrwertes deutlicher formuliert werden. **Empfehlung:** Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung unter Berücksichtigung der o.g. Punkte an den Euregiorat weitergeleitet. ▪ *Die noch offenen Fragen und Anmerkungen werden zur Zeit mit dem Projektträger besprochen. Eine aktualisierte Antragsfassung wird den Mitgliedern des Lenkungsausschusses rechtzeitig vor der Sitzung zugesandt oder während der Sitzung ausgehändigt.*

Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	06.04.2006	Die Ausschusssitzung wurde wegen zu geringem Aufkommen abgesagt
Vorstand	x	12.05.2006	Der Vorstand schließt sich dem Votum des Ausschusses für Wirtschaft an.
Euregiorat	X	26.05.2006	
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost-Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	14.06.2006	
Investitionsbank			

Euregio Rhein-Waal
Kleve,

E. Schmitz / Geschäftsführer

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
14.06.2006
TOP 3C

- **Schwerpunkt II, Maßnahme II.3**
  Projektnr.: ERW-II-3=9
  Projektname: Euregionale Erlebnisstätten Arnold Janssen
  Projektträger: Gesellschaft für kommunales Marketing und Wirtschaftsförderung der Stadt Goch GMBH

Aanvang project / *Beginn des Projektes*	15.04.2006
Einde project / *Abschluss des Projektes*	30.06.2008

Kostenplan

Bouwkosten/ *Baukosten*		564.826 €
Inrichtingskosten/ *Einrichtungskosten*		141.708 €
Materiële kosten/ *Sachkosten*		59.805 €
Externe kosten/ *Fremdleistung*		613.906 €
Totale kosten / *Gesamtkosten*		**1.380.245 €**
Inkomsten / Einnahmen	-/-	17.250 €
Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten*		**1.362.995 €**

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2006	€ 250.000
2007	€ 800.000
2008	€ 312.995

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ *Eu-Mittel*	
- ERW EU-middelen/ *Eu-Mittel* (24,633%)	335.752,00 €
- ERMN EU-middelen/ *Eu-Mittel* (24,633%)	335.752,00 €
Nationale middelen/ *Nationale Mittel*	
- NRW (14,78%)	201.451,00 €
- NL Provincie Limburg (14,78%)	201.451,00 €
Regionale bijdrage/ *Regionale Mittel* (21,174%)	
- Regionale bijdrage/ *Regionale Mittel*	288.589,00€
Financiering / *Finanzierung*	**1.362.995,00 €**

Besprechung:
Das Projekt wurde vom Lenkungsausschuss der euregio rhein-maas-nord genehmigt.

Das Projekt wird in der Stellungnahme der Provinz Limburg, der Provinz Gelderland, der Bezirksregierung Düsseldorf, der Euregio Rhein-Waal, der euregio rhein-maas-nord und des Ministerie van Economische Zaken, positiv beurteilt.

Entscheidung:
Genehmigung.

- Vorbehaltlich der formellen Genehmigung der Kofinanzierung der Provinz Limburg.

- Vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Haushaltsmittel des Landes NRW.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Für die sächlichen Verwaltungsausgaben und Personalausgaben der deutschen Projektbeteiligten gilt folgendes: Sofern die Gesamtausgaben überwiegend öffentlich bezuschusst werden, darf der Mittelempfänger seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen, als vergleichbare Landesbedienstete. Höhere Vergütungen als nach den landesrechtlichen Vorschriften zulässig sowie sonstige über- und außertarifliche Leistungen dürfen nicht gewährt werden. Die Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes (LRKG) sind für die deutschen Beteiligten analog anzuwenden.
- Auch anderer deutscher und niederländischer Wallfahrtsorte im Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal und im Arbeitsgebiet der euregio rhein-maas-nord sollen in den Marketingaktivitäten eingebunden werden.

Hinweis:

- Auf spezifischen Gebieten sollte Abstimmung und inhaltliche Zusammenarbeit mit dass Projekt (ERW-II-3=65) " Stärkung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur der Euregio Rhein-Waal durch eine überregionale touristische Vermarktung" stattfinden.

Interreg III A Lenkungsausschuss
14.06.2006
TOP 3 C

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 31.01.2006

Zuletzt geändert am : 09.05.2006

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Wirtschaft, Technologie und Innovation

Maßnahme: Erholung und Tourismus

Projekt-Nr.: **2-ERW-II-3=9**

Projektantragssteller: Wirtschaftsförderung der Stadt Goch mbH

Anschrift:

Rathaus, Markt 2
47574 Goch
Deutschland

Bank: **Volksbank Goch – Kevelaer**

Beantragter EU-Zuschuss: 671.505,00

Gesamtprojektkosten: 1.343.010,00

Projektbezeichnung:

Euregionale Erlebnisstätten Arnold Janssen

Ort der Durchführung: Euregio Rhein-Waal

Projektlaufzeit: 15.04.2006 / 30.06.2008

Projektinhalt

Antragsteller / Partner:

Wirtschaftsförderung der Stadt Goch mbH Hauptkontaktperson	Goch Dr. Georg Kasler	++49 (0) 2823 – 320127	++49 (0) 2823 – 320366	info@komm-goch.de
Gemeinde Venlo Hauptkontaktperson	Herr Bart Geurts	++31 (0) 77 359 64 42	++31 (0) 359 67 81	hmtgeurts@venlo.nl
Steyler Gemeinschaften SSpS Hauptkontaktperson	Sr. Margret Keuck	++31 (0) 77 37 64 200	++31 (0) 77 37 64 224	m.keuck@hetnet.nl
Steyler Gemeinschaften SVD Hauptkontaktperson	Br. Roland Scheid	++31 (0) 77 326 13 26	++31 (0) 77 326 13 16	ros@steyler.net
Stichting Stijlvol Steyl '83				
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kevelaer Hauptkontaktperson	Kevelaer Herr Franz-Josef Kuypers	++49 (0) 28 32 – 95 37 0	++49 (0) 28 32 – 95 37 20	info@wfg-kevelaer.de

Projektbeschreibung:
Anlass des Projektes:

Mehr denn je hat sich der spirituell motivierte Tourismus in Deutschland und Europa zu einem wichtigen Wirtschaftszweig entwickelt. Das zeigen unzählige Beispiele, in den sich Klöster und Wallfahrtsorte für den Fremdenverkehr geöffnet haben und eine neue, spezielle Form des Tourismus anbieten. Den Gästen wird eine hohe Qualität von Abschalten aus dem Alltagsstress durch die Teilnahme am klösterlichen Leben, an Exerzitien, Meditationen und dergleichen geboten. Durch die Vielzahl inspirierender Stätten wird dem Gast die gesuchte innere Ruhe gegeben, die er als Ausweg einer immer komplexer werdenden Gesellschaftsstruktur sucht.
Das Klosterdorf Steyl, der Traditionswallfahrtsort Kevelaer und der noch junge Wallfahrtsort Goch bieten die idealen Voraussetzungen, sich in diesem touristischen Segment wesentlich stärker als jetzt zu positionieren. In dieser räumlichen und grenzüberschreitenden Konzentration hat das Thema die Chance, als Alleinstellungsmerkmal für die Region herausgearbeitet zu werden. Hier öffnet sich die Chance, die Stärken im Tagestourismus auszubauen, und den bisher schwächer ausgeprägten Übernachtungsverkehr zu entwickeln.
Durch die Spiritualität des Hl. Arnold Janssen, die landschaftlich reizvolle Lage in zwei Ländern und die hervorragenden Potentiale im Klosterdorf Steyl lässt sich hier ein Angebot entwickeln, das national wie international konkurrenzfähig ist. Die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit haben die Bedeutung der Orte, der Steyler Gemeinschaften und des Schaffens von Arnold Janssen unterstrichen: Selig- und Heiligsprechung des Gründers, Seligsprechung der Mitgründerin der Missionsschwestern, Helena Stollenwerk, sowie die Anerkennung der Geburtsstätte Arnold Janssens als Wallfahrtsort sind die Grundlagen der künftigen Entwicklung.

Auf dieser Basis lässt sich grenzüberschreitend ein authentischer Tourismus aufbauen, dessen Nutzen für den Gast so nur an wenigen anderen Orten darstellbar ist, und der die Kraft hat, einen Wirtschaftsfaktor in der Region anzustoßen. Die Vernetzung von Goch, Steyl und Kevelaer bilden einen Kreislauf, der auch durch das Leben Arnold Janssens beschrieben wird, und der vom Gast nachvollzogen werden kann. Beginnend an den Wurzeln, dem Geburtshaus in Goch, der Schulzeit in der Gaesdonck, der Gründung der Orden in Steyl und der Aussendung von dort, das Missionsmuseum, den Kirchen und Kapellen, die gerühmten Gärten der Steyler mit den Lieblingsplätzen Arnold Janssens, bis hin zu den Friedhöfen: alles kann der Gast real erfahren, erleben und spüren. Eine solche räumlich konzentrierte und inhaltlich vernetzte Vielfalt ist ein immenses Potential, dass bisher nur unterdurchschnittlich genutzt wurde. Zu diesem Potential zählen auch der international bekannte Jakobsweg nach Santiago de Compostela und der Arnold Janssen Weg, die die beiden Orte Goch und Steyl miteinander verbinden.
Dieses Bündel von Erlebnisstätten im euregionalen Raum gilt es nun, stärker zu vernetzen, gemeinsam zu inszenieren und bei den Zielgruppen zu positionieren. Um hier einen adäquaten Anschub für das Projekt zu erreichen, sind finanzielle Mittel für konkrete Maßnahmen notwendig. Es gilt, sich infrastrukturell zu entwickeln und die Potentiale zu kommunizieren. Aus diesem Grund wurde in einem bilateralen Prozess zwischen Goch und Steyl entschieden, einen Antrag auf Interreg IIIa Fördermittel zu stellen.

Inhalt des Projektes:

Ziel des Projektes ist es, die beschriebenen Potentiale der Städte Goch und Kevelaer und des Missionsklosterdorfes Steyl auszubauen, zu vernetzen und zu kommunizieren.
Zum Ausbau gehört, dass einige der Potentiale, die zweifelsfrei vorhanden sind, sich noch mehr dem Gast öffnen müssen und zugänglicher und attraktiver gestaltet werden müssen. Das Geburtshaus ist erst seit kurzer Zeit der Öffentlichkeit uneingeschränkt zugänglich, aber es fehlt an der entsprechenden Ausgestaltung der Räumlichkeiten. Auch das Missionsmuseum in Steyl bedarf im Eingangsbereich einer dringenden Überarbeitung, um die Gäste einladend zu empfangen. Durch verschiedene Maßnahmen der Information und Beschilderung soll die Erreichbarkeit aller Sehenswürdigkeiten sichergestellt werden.
Diese Gesamtheit der Sehenswürdigkeiten sollen wie Perlen an einer Kette grenzüberschreitend vernetzt werden. Ziel ist es, dem Besucher als Übernachtungsgast oder Tagesgast alle notwendige Information, die einfache Erreichbarkeit und ein bequemes Erleben der Attraktionspunkte zu gewährleisten. Dazu gehören Maßnahmen der Beschilderung, der Darstellung in Karten und Broschüren, der Vernetzung von Eintrittssituation über kombinierte Tickets und fertig ausgearbeitete Routen für Radfahrer, Wanderer und Automobilisten.
Grundlegend ist es jedoch, dass die ausgebauten und vernetzten Potentiale den Zielgruppen kommuniziert werden. Dazu soll ein Marketingkonzept erarbeitet werden, dass die regionale Expertise in Kommunikation und Vertrieb bündelt und so für das Projekt eine optimale Positionierung in den Märkten erreicht. Konkret soll der Bekanntheitsgrad der Orte und Einrichtungen über Imagewerbung in Printmedien und im Radio, über Imagebroschüren und Flyer sowie über Pressearbeit und das Internet gesteigert werden. Der konkrete Vertrieb soll über Buchungskataloge und Vertriebspartner gestaltet werden. Die entsprechenden Vehikel als Partner zur Kommunikation und zum Vertrieb sind das Projekt 2-Land, die Touristik Agentur Niederrhein sowie die VVV's in den Niederlanden.

Zielsetzung(en) des Projektes:

1.Steigerung des Bekanntheitsgrades als Euregionale spirituelle Erlebnisregion, Ausbau des Alleinstellungsmerkmals.
2.Dadurch Steigerung der Nächtigungs- und Besucherzahlen, Steigerung der Wirtschaftskraft.
3.Subziele sind:
a.Durch erlebnisorientierte sowie qualitativ hochwertige touristische Angebote mit dem spirituellen Hintergrund Arnold Janssens Interesse und Aufmerksamkeit für das Missionsklosterdorf Steyl und die Wallfahrtsorte Kevelaer und Goch wecken.
b.Nachhaltige Sicherung des einmaligen Ensembles "Missionsklosterdorf Steyl" als Glaubensstätte, Kulturstätte und Lebens- und Wirkensstätte.
c.Unterstützung der Darstellung der Region als Pilger- und Wallfahrtsdestination.
d.Sicherung von bestehenden Einnahmequellen und Schaffung von neuen Einnahmequellen und dadurch auch Arbeitsplätzen.

Zielgruppe(n) des Projektes:

1.Interessierte an der Steyler Spiritualität und kulturhistorisch Motivierte - sowohl T[illegible]ausflugsgäste als auch Übernachtungsgäste.
2.Wallfahrer und Gläubige, die mehr über das Wirken Arnold Janssens erfahren [illegible] die die Spiritualität erfahren wollen.
3.Interessierte an der weltweiten, modernen Missionsarbeit.
4.Freunde und Förderer der Steyler Gemeinschaften weltweit.
5.Mitglieder der Steyler Gemeinschaften weltweit.

Synergieeffekte mit anderen Projekten

Das Projekt baut inhaltlich voll auf die Erschließung von Synergiepotentialen im Bere[illegible] Kommunikation mit existierenden Einrichtungen aus dem euregionalen Raum. In er[illegible] das Projekt 2-Land zu nennen, das die Vermarktung und den Vertrieb von gren[illegible] Pauschalprodukten zum Inhalt hat. Zu entwickelnde Pauschalen, die Goch, S[illegible] Kevelaer vernetzen, sollen über 2-Land und die regionalen Tourismusmarketing[illegible] der Tourismusagentur Niederrhein und den niederländischen VVVs vertrieben werden.
Das Projekt steht auch im Einklang mit dem Euregionalen Tourismuskonzept, [illegible] stärkere Entwicklung von Kultur-, Städte- und Wandertourismus forciert. Die Erlebnisstätte[illegible] Hl. Arnold Janssen bieten zu allen drei Tourismusformen einen hervorzuhebenden Beit[illegible]

Vorgesehene Maßnahmen zur Information und Publizität

1.Pressekonferenzen zum Auftakt des Projektes, Zwischenbilanz und Projektabschl[illegible]
2.Projektbegleitende, professionelle Pressearbeit in Zusammenarbeit mit einer Agen[illegible]
3.P.essemappe zum Versand mit Bilddaten CD Rom und Texten.
4.Messeauftritte, Anzeigenschaltung.
5.Aufbau eines E-Mail Verteilers zum regelmäßigen Versand von Newslettern im pd[illegible]
6.Regelmäßige Berichte / Publikationen in der Stadt Gottes (Auflage 230.000.) und [illegible] wie in Kevelaer über das Projekt.
7.Verlinkter Internetauftritt der Projektpartner, der auch auf eigenen Seiten über d[illegible] des Interreg Projektes informieren wird.
8.Informationen über das Projekt bei allen planmäßigen Veranstaltungen [illegible] Publikumsverkehr sowie auf Gocher Seite mit inhaltlichem Konsens über das Projek[illegible]

Auswirkungen des Projektes auf die Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur in der zus[illegible]

Durch das Projekt wird die touristische Attraktivität der Region, insbesondere der St[illegible] Missionsklosterdorf Steyl, nachhaltig gestärkt und als Wirtschaftsfaktor ausgebaut. [illegible] nachgelagerter Dienstleistungen werden neue Arbeitsplätze in Goch und bei den S[illegible] entstehen und alte gesichert.
Der Wallfahrtsort Kevelaer macht es vor: rund eine Millionen Tagesgäste [illegible].000 Übernachtungsgäste mit 80.000 Übernachtungen bewirken dort eine W[illegible] in Beherbergungswesen, Handel, Gastronomie und Transport. Wird von durchschnittlichen Ausgaben pro Tagesgast von rd. 29€ /Tag und pro Übernachtungsgast von insgesamt ca. 84€ / Übernachtung (Vgl. Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für den Fremdenverkehr, Tagesausflugsverkehr Werte für Reisegebiet Niederrhein und Übernachtungsreiseverkehr für NRW, alle Werte indexiert auf 2004) ausgegangen, so wird allein durch diesen spirituellen Tourismus ein Umsatz von 35 Mio. € über alle Sektoren und Wertschöpfungsstufen generiert.
Wird es durch das Interreg Projekt in Goch und Steyl geschafft, gemäß den unten aufgeführten, quantitativen Zielen 125.000 zusätzliche Tagesgäste und 10.000 zusätzliche Übernachtungen zu erreichen, kann von einem neu generierten Umsatz von 4 bis 4,5 Mio.€ jährlich ausgegangen werden. Dies bedeutet bei einer durchschnittlichen Wertschöpfungstiefe von 38% in der ersten und 30% in der zweiten Wertschöpfungsstufe einen Einkommenseffekt von rund 750.000€, was in etwa 30 zusätzlichen, neu entstehenden Arbeitsplätzen in Beherbergung, Handel, Gastronomie, Transport und Zulieferbetrieben (Bäcker, Metzger, Tankstelle etc.) entsprechen würde (Die Angaben beruhen auf einer überschlägigen Berechnung).
Gerade für Kevelaer ergibt sich die Chance, im gemeinsamen Auftritt als spirituelle Region auch verstärkt den Übernachtungsgast anzusprechen. In der Vernetzung aller drei Orte wird eine neue Attraktivität geschaffen, die den Gast für einen mehrtägigen Aufenthalt anspricht.

Durch die investiven Projektumsetzungen und die ständigen Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten, die letztendlich auch durch den Erfolg des Interreg Projektes gesichert werden, profitieren das lokale Zuliefergewerbe und das Handwerk.
In Goch wurden bereits neue Stellen im Bereich des spirituellen Tourismus geschaffen, beispielsweise an der Eintrittssituation des Geburtshauses. Durch einen entsprechenden Projekterfolg werden diese Arbeitsplätze gesichert. Durch das Projekt sollen konkret neue Unternehmen im Bereich des Devotionalienhandels in Goch angesiedelt werden.

Neben der ökonomischen Umwegrentabilitäten wird ein grenzüberschreitender Mehrwert auch durch die engere Vernetzung und Zusammenarbeit der Städte und Leistungsträger in beiden Ländern erreicht. Kirchliche Einrichtungen, kommunale Stellen, Beherbergungsbetriebe, Gastronomie und Handel sollen stärker zusammenarbeiten um sich gemeinsam zu präsentieren. Dadurch bietet das Projekt auch die Chance, grenzuberschreitende Kontakte verschiedenster Gruppen aufzubauen und so für die Einheit Europas zu sorgen.

Kontinuität des Projektes nach Ablauf der Förderperiode:

Die Maßnahmen des Projektes sind so angelegt, dass sie in der Gesamtheit ihrer Attraktivität durch Umwegrentabilitäten selbst zur Nachhaltigkeit beitragen. Durch die gesteigerten Eintrittszahlen in den Museen, den Steigerungen der Tagesgäste und der Nächtigungen, im besonderen in Steyl und Goch, werden Umsätze generiert, deren Deckungsbeiträge zur Bewirtschaftung kostenloser Angebote wie der Beschilderung von Wegen und dergleichen dienen. Durch die Maßnahmen des Interreg Antrages wird die Wirtschaftskraft der touristischen Dienstleister in den Orten gestärkt, die direkt und indirekt zu erhöhten kommunalen Steuereinnahmen führt.
Für die Pflege aller investiven Maßnahmen nach dem 30.06.2008 sollen Budgets in die kommunalen Haushaltspläne respektive in die Finanzplanung der Steyler Gemeinschaften aufgenommen werden. Für die Projekte werden Patenschaften übernommen, die durch verbindliche Erklärungen für einen Zeitraum in Abhängigkeit der technischen Nutzungsdauer, den Betrieb und die Instandhaltung sicherstellen.
Auf der Marketing Seite soll durch die intensive Zusammenarbeit mit 2-Land sowie der Touristik Agentur Niederrhein und den VVVs auf der niederländischen Seite auch über die Förderperiode hinaus eine solide Öffentlichkeitsarbeit gewährleistet werden. Entsprechende Budgets müssen eingeplant werden.

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)

a) Kostenplan

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten	50,0%		-	
Grundstückskosten	50,0%		-	
Baukosten	50,0%	564.826,00	-	564.826,00
Einrichtungskosten	50,0%	141.708,00	-	141.708,00
Personalkosten	50,0%		-	
Sachkosten	50,0%	59.805,00	-	59.805,00
Fremdkosten	50,0%	593.921,00	-	593.921,00
Sonstige Kosten	50,0%		-	
Subtotal:		1.360.260,00	-	1.360.260,00
Geschätstes projekt einkommen	50,0%	-17.250,00	-	-17.250,00
Total:		1.343.010,00	-	1.343.010,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2006	250.000,00
2007	800.000,00
2008	293.010,00

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
euregio rijn-maas-noord Konrad-Zuse-Ring 6 41179 Mönchengladbach Deutschland	ERMN-EFRE	335.752,50
MWME NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	ERW-NRW	201.451,00
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	ERW-EFRE	335.752,50
Wirtschaftsförderung der Stadt Goch mbH Rathaus, Markt 2 47574 Goch Deutschland	ERW-Regional-öffentlich	106.336,00
Gemeinde Venlo Niederlande	ERW-Regional-öffentlich	61.564,00
Steyler Gemeinschaften SVD Niederlande	ERW-Regional-öffentlich	65.145,00
Steyler Gemeinschaften SSpS Niederlande	ERW-Regional-öffentlich	12.490,00
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kevelaer Kevelaer Deutschland	ERW-Regional-öffentlich	23.078,00
Provincie Limburg	ERW-LIM National	201.451,00

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.
Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema Wirtschaft, Technologie und Innovation, Erholung und Tourismus. Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 1310 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:
Durch das Projekt sollen die Wallfahrtsorte Goch und Kevelaer auf deutscher Seite und das Missionsklosterdorf Steyl auf der niederländischen Seite stärker vernetzt werden.
Wesentliche Grundlage der Vernetzung von Goch und Steyl ist der Heilige Arnold Janssen, der in Goch geboren wurde und aufgrund des preußischen Kulturkampfs in Steyl seine Wirkungsstätte fand. Kevelaer war für Arnold Janssen stets ein wichtiger Wallfahrtsort, den er von Goch und Steyl aus regelmäßig aufgesucht hat. Überdies ist Kevelaer, wie Goch und Steyl, Station des Jakobsweges nach Santiago de Compestela.
Die Städte verbindet auf der spirituellen Ebene seit je her ein enges Band. Die Kirchengemeinde Goch arbeitet eng mit den Steyler Gemeinschaften in Steyl zusammen. Die touristische Zusammenarbeit im Sinne einer aktiven, gemeinsamen touristischen Vermarktung der Städte fand bisher jedoch nicht oder nur sehr marginal statt, während hingegen eine gute, gegenseitige Abstimmung bei der Entwicklungsplanung stattgefunden hat. Zur gemeinsamen Vermarktung soll das Interreg Projekt seinen Beitrag leisten. Durch gemeinsame Produktgestaltung und den gemeinsamen Auftritt sollen Netzwerke nicht nur zwischen den kommunalen Stellen in Goch, Kevelaer und Venlo, sondern gerade auch zwischen den Leistungsträgern gestaltet werden. Das Projekt soll zu einer Stärkung der gemeinsamen grenzüberschreitenden Identifikationsbasis zwischen den Akteuren (Kommunale Stellen, Kirchliche Organisationen, Leistungsträger und Wohnbevölkerung) in den Orten dienen.

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:
(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
Steigerung der Eintritte in das Missionsmuseum und das Geburtshaus	13000	Gäste
Steigerung der Tagesgäste in Goch und Steyl	125000	Gäste
Steigerung der Übernachtungszahlen in Goch und Steyl	11000	Gäste

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
II-3	Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt / indirekt durch die INTERREG – Projekte geschaffen/gesichert worden sind	15	Anzahl
II-3	*Anzahl der entwickelten grenzübergreifenden touristischen Arrangements, (Pauschal-) Angebote und Marketingstrategien (output)*	*10*	*Anzahl*
II-3	Anzahl der grenzübergreifenden Informationssysteme (output)	10000	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Neutrale Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltfreundlich

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss für Wirtschaft	X	05.04.2006	Das Projekt wird trotz der Verweise auf den infrastrukturellen Umfang des Projektes grundsätzlich befürwortet. Auch der LVR verweist auf evt. Kofinanzierungsmöglichkeiten seitens des LVR aufgrund der kulturellen Bedeutung der im Antrag genannten Gedenkstätten. Der Ausschuss hat jedoch folgende Fragen und Anmerkungen: -Anteile der Kosten gehen nach Rücksprache mit der GF der euregio rhein-maas-nord zu Lasten dieses Interreg-Programms, da es hier ein euregioübergreifendes Projekt betrifft. -Einbindung anderer deutscher und niederländischer Wallfahrtsorte im Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal, z.B. in den Marketingaktivitäten. Empfehlung: Das Projekt wird grundsätzlich befürwortet und mit einer positiven Empfehlung unter Berücksichtigung der o.g. Punkte an den Euregiorat weitergeleitet.
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	06.04.2006	Die Ausschusssitzung wurde wegen zu geringem Aufkommen abgesagt
Vorstand	X	12.05.2006	
Euregiorat	X	24.05.2006	
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost-Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	14.06.2006	
Investitionsbank			

Euregio Rhein-Waal
Kleve,

E. Schmitz / Geschäftsführer

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
14.06.2006
TOP 3D

- **Schwerpunkt IV, Maßnahme IV.1**
  Projektnr.: ERW-IV-1=24
  Projektname: Euregionale Projekte Qualifikation und Arbeitsmarkt d/nl
  Projektträger: DGB Bildungswerk NRW e.V.

Aanvang project / *Beginn des Projektes*	01.07.2006
Einde project / *Abschluss des Projektes*	30.09.2007

Kostenplan

Personeelskosten/ *Personalkosten*	88.450 €
Materiële kosten/ Sachkosten	13.875 €
Externe kosten/ *Fremdleistung*	61.000 €
Totale kosten / *Gesamtkosten*	**163.325 €**
Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten*	**163.325 €**

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:
2006 € 39.000
2007 € 124.325

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ *Eu-Mittel* (50%)	81.662,50 €
Nationale middelen/ *Nationale Mittel*	
- NRW (15%)	24.498,75 €
- NL (15%)	
- Ministerie EZ	6.766,00 €
- Provincie Limburg	8.865,38 €
- Provincie Overijssel	8.865,37 €
- Regionale bijdrage/ *Regionale Mittel (20%)*	32.665,00 €
Financiering / *Finanzierung*	**163.325,00 €**

Besprechung:
Der Bezirksregierung Düsseldorf bittet das Programmmanagement um Übersendung eines Exemplars des Abschlussberichtes des ähnlich strukturierten Projektes aus dem Jahre 2000, da dieser hier nicht vorliegt und Hinweise auf den Umfang der Erhebung liefern kann.

Das Projekt wurde der euregio rhein-maas-nord und der EUREGIO zur Kenntnisnahme gebracht.

Das Projekt wird in der Stellungnahme der Provinz Limburg, der Provinz Gelderland, der Bezirksregierung Düsseldorf, der Euregio Rhein-Waal, des Ministeriums MWME und des Ministerie van Economische Zaken, positiv beurteilt. Die Kofinanzierung des Ministerie van Economische Zaken wird zugesagt.

Entscheidung:
Genehmigung.

- Die Zustimmung steht unter dem Vorbehalt, dass die gesicherte nationale NL-Kofinanzierung der Maßnahme nachgewiesen wird.
- Vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Haushaltsmittel des Landes NRW.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Die Zustimmung zum Projekt steht unter der Vorbehalt, dass vor der ersten Mittelabruf schriftliche Bestätigungen zur Bereitstellung der Eigenmittel durch das DGB-Bildungswerk (25.405 €) sowie die niederländischen Projektpartner CNV und FNV (je 3.630 €) vorgelegt werden.
- Die Bezirksregierung Düsseldorf (Dezernat 63) erhält Einladungen zu den Workshops und dem Kongress.
- Für die sächlichen Verwaltungsausgaben und Personalausgaben der deutschen Projektbeteiligten gilt folgendes: Sofern die Gesamtausgaben überwiegend öffentlich bezuschusst werden, darf der Mittelempfänger seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen, als vergleichbare Landesbedienstete. Höhere Vergütungen als nach den landesrechtlichen Vorschriften zulässig sowie sonstige über- und außertarifliche Leistungen dürfen nicht gewährt werden. Die Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes (LRKG) sind für die deutschen Beteiligten analog anzuwenden.
- Die inhaltliche Verantwortung und Endredaktion der Evaluierung muss bei einem unabhängigen Gutachterbüro liegen, das nicht an der Durchführung von Arbeitsmarktprojekten beteiligt ist.
- Die Einrichtung eines Begleitausschusses, in dem neben Arbeitnehmerorganisationen auch Arbeitgeberorganisationen vertreten sind, ist erforderlich.

Hinweis:

- Auf die Veröffentlichung in Buchform sollte –unter Nutzung der Übrigen Dokumentationsmöglichkeiten- verzichtet werden.
- Die Seminare/Workshops sollten außerhalb der Ferienzeit durchgeführt werden, um möglichst vielen Interessenten eine Teilnahme zu ermöglichen.

Interreg IIIA Lekungsausschuss
14. Juni 2006
TOP 3 D

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 01.02.2006

Zuletzt geändert am : 10.05.2006

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Qualifzierung und Arbeitsmarkt

Maßnahme: Entwicklung des Arbeitsmarktes/Mobilität der Arbeitnehmer" / "Grenzüberschreitende Netzwerke in Qualifizierung, Berufsausbildung und Beschäftigung

Projekt-Nr.: **2-ERW-IV-1=24**

Projektantragssteller: DGB Bildungswerk NRW e.V.

Anschrift:

Bismarckstr.77
40210 Düsseldorf

Bank: **SEB, Düsseldorf**

Beantragter EU-Zuschuss: 90.225,00

Gesamtprojektkosten: 180.450,00

Projektbezeichnung:

Euregionale Projekte Qualifizierung und Arbeitsmarkt d/nl

Ort der Durchführung: Euregio Rhein-Waal

Projektlaufzeit: 01.07.2006 / 30.09.2007

Projektinhalt

Antragsteller / Partner:

DGB Bildungswerk NRW e.V.	Düsseldorf			
Hauptkontaktperson	Nikolaus Bley	004923619062130	004923619062133	nbley@dgb-bildungserk-nrw.de
CNV Kontaktperson	Peter Claus	+31 (0)486 / 476034		clausio@home.nl
FNV Kontaktperson	Piet Göbbels	+31 (0)20 / 5816725	+31 (0)20 / 6844541	piet.gobbels@vc.fnv.nl

Projektbeschreibung:
Es geht um Sichtung, Erfahrungsaustausch und vergleichende Evaluation von Projekten in der Förderungslinie Interreg IIIA. Im Blick sind dabei besonders Projekte im Bereich 4 (Qualifizierung und Arbeitsmarkt). Der Fokus der Analyse zielt darauf ab, systematisiert Nachhaltigkeitskriterien herauszufiltern mit letztlich dem Ziel, diese zur Bestimmung von Erfolgsaussichten für zukünftige Programme nutzbar zu machen. Forschungsfrage ist auch, ob und inwieweit Projekte – zur Qualifizierung etwa - zur Schaffung von Beschäftigung mittel- oder unmittelbar beigetragen haben. Es soll ein Überblick geschaffen werden, der es nicht nur ermöglicht Doppelungen noch besser zu vermeiden, sondern Entdeckung von „Lücken" und ihre Schließung systematisiert ermöglicht. Auf diese Weise werden Hilfen zur Erstellung einer Programmmatrix für grenzüberschreitende Regionen zur Verfügung gestellt.
Die Erkenntnisse und Methoden zur Realisierung von Nachhaltigkeit in der Projektarbeit, die im Rahmen dieses Projektes inventarisiert und erschlossen werden, sollen für (potentielle) Projektträger und Organisationen, die grenzüberschreitend tätig werden möchten, bereit gestellt werden. Zu diesem Zwecke wird ein Beratungsangebot durchgeführt, das die Formulierung entsprechender Leitfäden sowie die Durchführung dreier Seminare zur 'nachhaltigen' Gestaltung von Projekten vorsieht.
Darüber hinaus entstehen durch den grenzüberschreitenden Erfahrungstransfer entlang der deutsch-niederländischen Grenze Kompetenznetzwerke von projekterfahrenen Organisationen und Institutionen, die sich die im Rahmen dieses Projektes erarbeiteten Erfahrungswerte zu eigen machen und für zukünftige Projekte nutzen können.
Den Aufbau und die Gestaltung von Netzwerken werden die Projektpartner aktiv vorantreiben. Das bedeutet, dass potentielle Netzwerk und Projektpartner pro-aktiv angesprochen werden, sich in das grenzüberschreitende Netzwerk einzubinden. In diesem Zusammenhang ist insbesondere an folgende Organisationen zu denken: Kommunen, Agenturen für Arbeit, Bildungseinrichtungen, Gewerkschaften, Reintegrations-Einrichtungen usw. Um das Netzwerk mit Leben zu füllen und nachhaltig aufrecht zu erhalten - auch über die Projektlaufzeit hinaus - werden folgende Instrumente genutzt: Die Bildung binationaler Tandems, Pilotgruppen und Themengruppen. So entstehen neben den inhaltlichen Verknüpfungen auf professioneller Ebene auch persönliche grenzüberschreitende Netzwerke, die erfahrungsgemäß längerfristigen Bestand haben.

Zur Unterstützung des Netzwerks wird ein interaktives Internetportal eingerichtet, das für den Austausch im Netzwerk zur Verfügung steht. Darüber hinaus dient dieses Portal dazu, einen Teil des kontinuierlichen Beratungsangebots abzudecken und Informationen und Erkenntnisse aus dem Projekt bereitzustellen.
Die Website des Projekts mit dem interaktiven Portal könnte mit der bestehenden Website www.lernende-euregio.com verknüpft werden.

Publikation, Webseite und besonders der abschließende Kongress verfolgen den Zweck, über die Fachöffentlichkeit hinaus Bürgerinnen und Bürger aufzuklären und für die Arbeit der Euregionen und der Projekte zu gewinnen.
Neben den Akteure und Organisationen aus den Bereichen Qualifizierung und Arbeit werden - ähnlich wie bei dem im März 2000 durchgeführten Kongress "Fit für Europa" - hochrangige Vertreter (Minister/Staatssekretäre) der Ministerien für Arbeit und Wirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und der Niederlande eingeladen.

Der Abschlusskongress sowie die Projektergebnisse werden anschließend umfassend dokumentiert und in Buchform (Auflage voraussichtlich 1.500 Stück) veröffentlicht.
Aus der Anlage und Methode des Projektes resultiert zudem eine werbende Öffentlichkeitsarbeit für das Programm INTERREG und damit mittelbar für die EU.

Zusammenfassend werden im Rahmen des Projekts folgende Instrumente realisiert:
- Evaluation: Recherche nach Erfolgsfaktoren für Nachhaltigkeit von Projekten
- Aufbau eines Kompetenznetzwerks: Erfahrungsaustausch
  - Interaktives Internetportal:
-

Informationen bereit stellt
- unterstützt (grenzüberschreitenden) Austausch
- Kongress
- Beratungsangebot: 3 Seminare
- Dokumentation (in Buchform) macht Ergebnisse transparent.

Anlass des Projektes
Im Frühjahr 2000 fand in Kleve ein im Programm Interreg II gefördertes Projekt mit dem Titel: Fit für Europa? in einem Großen Kongress seinen Abschluss. Thema war „Grenzüberschreitende Projekte der beruflichen Aus- und Weiterbildung". Es soll diese Initiative in nach den Maßgaben des Programms Interreg IIIA modifizierter Form aufgenommen werden. Immer noch ist der „Markt der Projekte von Unübersichtlichkeit geprägt. Abhilfe bedarf es schon zur Sicherung simpelster Synergieeffekte. Beim in Rede stehenden Kongress in Kleve wurde eine Verstetigung des Erfahrungsaustausches von den damals Teilnehmenden dringend gefordert. Eine „Neuauflage" soll u.a. diesem Bedürfnis Rechnung tragen.

Zielsetzung(en) des Projektes
Eine vergleichende Evaluation der einschlägigen Projekte in den Euregionen mit deutscher und niederländischer Beteiligung ist das wesentliche Ziel. Zentrales Anliegen der Untersuchung ist es, Kriterien für eine erfolgreiche Nachhaltigkeitsstrategie herauszufiltern: Gibt es Hinweise dass eine bestimmte Art und Weise der Anlage eines Projekts, oder eine bestimmte Konstellation der Projektpartner, eine besondere Arte der Finanzierung, eine zeitliche Lage, ein Finanzvolumen, eine Methode der Evaluation, eine bestimmte inhaltliche Ausrichtung, die Auswahl des Personals oder eine Kombination solcher Einflussfaktoren oder etwas ganz anderes zum (beständigen) Erfolg eines Projekts (entscheidend) beigetragen hat?
Im Rahmen des Projektes werden deutsche und niederländische Organisationen, die Projekte durchgeführt haben, über die Ergebnisse der Projekte - insbesondere im Hinblick auf die Nachhaltigkeit - befragt und zum Erfahrungsaustausch zusammengebracht. Hierdurch entstehen wiederum neue Kompetenznetzwerke, die die neuen Erkenntnisse bei zukünftigen Projektplanungen berücksichtigen können. Es wird somit eine Methodik der Projektarchitektur - speziell für den Bereich Qualifizierung und Arbeitsmarkt - erarbeitet, die mit Nachdruck das Ziel der Nachhaltigkeit von Projekten verfolgt.
Neben einer umfangreichen Publikation (und einer entsprechenden Webseite) werden die Ergebnisse der Forschungen auf einem Kongress größeren Zuschnitts der (Fach)-Öffentlichkeit vorgestellt. Über dieses Projekt wird die Öffentlichkeit zudem über Aktivitäten der Euregio informiert. Der (gerichtete und systematisierte) Erfahrungsaustausch (im Internetportal der Webseite im Voraus und auf dem Kongress selbst) ergibt sich als eine Zielsetzung schon von der ersten Idee des Projekts her. Synergiestiftung und Benchmarking sind Ziele, die sich eher auf durchaus kurzfristigen Erfolg richten.
Darüber hinaus werden die im Projekt gewonnenen Kenntnisse in Form eines Beratungsangebots für (potentielle) Projektträger/Organisationen und in Form von Seminaren verarbeitet und genutzt.

Zielgruppe(n) des Projektes/Doelgroep(en) van het project
Arbeitsmarktakteure in der gesamten Region beiderseits der Grenzen sind die wichtigsten Zielgruppen. Es sind darunter im Einzelnen insbesondere Betriebe zu verstehen. Darüber hinaus Vertreter von Verbänden (HWK, IHK) und Gewerkschaften, Struktur- PolitikerInnen, Verwaltungen auf den verschiedenen Ebenen, bis hin zu den (Landes-) Ministerien, Vertretern der Projekte und ihrer Träger, hier besonders Bildungseinrichtungen

Synergieeffekte mit anderen Projekten

Schaffung von Synergie ist die Quintessenz der Projektidee. Es geht ja gerade darum, Doppelarbeit (zukünftig) – besser – zu vermeiden. Die Erfassung (möglichst) aller Interreg III geförderten Projekte auf einem bestimmten Gebiet (hier auch räumlich gemeint, vom Dollart bis an die Grenze Luxemburgs) – Schwerpunkt 4 Qualifizierung und Arbeitsmarkt – gibt erst die Möglichkeit einer aufeinander abgestimmten Vergabe – (-politik) zur Optimierung des Ressourceneinsatzes. Es ist durchaus denkbar auch bei laufenden Projekten noch entscheidende Schritte zur Implementierung eines Prozesses der Synergiesicherung durch Austausch und der Steigerung der Effektivität durch Benchmarking einzuleiten.

Vorgesehene Maßnahmen zur Information und Publizität

Erfolgreiche Information und Publizität sind Methode und Ergebnis des hier kurz dargestellten Projekts in Einem. Pressearbeit zu Beginn, im Verlauf und besonders zu Ende des Projekts, für den Kongress ist selbstverständlich. Eine Internetpräsenz mit interaktivem Internetportal wird das Projekt von Anfang an begleiten. Eine Publikation sorgt für Nachhaltigkeit der öffentlichen Wirkung über die eigentliche Projektzeit hinaus. Das Anliegen der öffentlichen Wahrnehmung wir durch den Versuch für den Kongress eine gewisse Prominenz zu engagieren – wie es in Kleve mit der Präsenz des NRW Wirtschaftsministers und des Ministerpräsidenten der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens gelang – gestützt.

Mehrwert des Projektes

Der Mehrwert des Projekts liegt zunächst in der Nützlichkeit von Bewertungs- und Analyseparametern für laufende und zukünftige Projekte (-linien). Empirische Erkenntnisse, die wichtige Hinwiese für die Architektur zukünftiger Projekte im Bereich Qualifizierung und Arbeitsmarkt geben, werden im Rahmen des Projektes erarbeitet. Die Anwendung dieser Erkenntnisse bei zukünftigen Projekten kann zu einer Effektivitätssteigerung und möglicherweise zu mehr Nachhaltigkeit führen. Darüber hinaus sind Effekte für die Öffentlichkeitsarbeit unmittelbar und für bereits laufende und bewilligte Projekte durch Vergleich und Austausch (auch sog. „Guter Praxis") mittelbar, aber zeitnah zu erwarten.

Auswirkungen des Projektes auf die Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur in der Euregio

Es geht in dem Projekt um die Kristallisierung von Kennziffern, die für die Bewertung der Verbesserung der Grenzüberschreitenden Aktivitäten aussagekräftig sind. Gelingt dies, ist es ein Beitrag zu langfristigen Sicherung der durch Interreg angestrebten Effekte auf dem Arbeitsmarkt und für die Wirtschaftsstruktur in den Grenzregionen geleistet. Wirken die untersuchten Projekte, wirkt auch dies Projekt,- allerdings eher mittelbar als unmittelbar, sozusagen langfristig.

Kontinuität des Projektes nach Ablauf der Förderperiode

Nachhaltigkeit des in Rede stehenden Projekts ist durch die Kriterien und Ihre Anwendung bei Entscheidungsfindung und bei der Anlage neuer Programmlinien bzw. Projekte in besonderem Maße gegeben. So wie dieses Projekt in gewisser Weise eine Fortsetzung des Projektes bzw. des Kongresses in Kleve ist, kann man daran denken, auch den Kongress dieses Projektes in eine Reihe zu stellen und für einen Zeitpunkt nach Jahren den Faden wieder aufzunehmen.

Die Nachhaltigkeit dieses Projektes manifestiert sich in der Erarbeitung methodischer Hinwiese zur Projektarchitektur, basierend auf empirischen Erkenntnissen. Darüber hinaus wird eine Inventarisierung bestehender und laufender Projekte erstellt und ein Kompetenznetzwerk geschaffen. All diese Faktoren können zukünftigen Projekten bei Planung, Architektur und Durchführung zugute kommen.

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)

a) Kostenplan

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten	50,0%		-	
Grundstückskosten	50,0%		-	
Baukosten	50,0%		-	
Einrichtungskosten	50,0%		-	
Personalkosten	50,0%	88.450,00	-	88.450,00
Sachkosten	50,0%	26.000,00	-	26.000,00
Fremdkosten	50,0%	66.000,00	-	66.000,00
Sonstige Kosten	50,0%		-	
Subtotal:		180.450,00	-	180.450,00
Geschätstes projekt einkommen	50,0%		-	
Total:		180.450,00	-	180.450,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2006	39.000,00
2007	141 450,00

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWME NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	ERW-NRW	27.067,50
Provincie Gelderland Postbus 9090 6800 GX Arnhem Niederlande	ERW-GEL National	6.766,50
Provincie Limburg Limburglaan 10 6229 AM Maastricht Niederlande	ERW-LIM National	6.766,50
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	ERW-EFRE	90.225,00
Ministerie van Economische Zaken-Gelderland Bezuidenhoutseweg 30 2500 EC Den Haag Niederlande	ERW-NL-RIJK	6.768,00
FNV	ERW-Regional-öffentlich	3.630,00
DGB Bildungswerk NRW e.V. Bismarckstr.77 40210 Düsseldorf	ERW-Regional-öffentlich	28.830,00
CNV	ERW-Regional-öffentlich	3.630,00
Provincie Overijssel	EUR-OVR National	6.766,50

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.
Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema Bildung und Arbeitsmarkt Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 21 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:

Das Projekt befasst sich ausdrücklich (bzw. per Definition) nur mit Projekten, die sich als grenzüberschreitend verstehen. Einer der zu prüfenden Parameter ist gerade der Anspruch mancher Projekte grenzüberschreitend zu sein. Die Frage wird sein, sind sie es und wie sehr und warum sind sie es, d.h. woran kann man das messen? Es entstehen neue Kenntnisse und Verbindungen zwischen Akteuren beider Seiten der Grenzen, zunächst unsystematisch.
Ferner wird ein nachhaltiges grenzüberschreitendes Netzwerk im Bereich Qualifizierung und Arbeitsmarkt geschaffen.

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:
(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
Anzahl der evaluierten Projekte	50	Projekte
Anzahl an Seminaren	3	Seminare

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
	Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt und indirekt durch die INTERREG – Projekte geschaffen und gesichert worden sind; Anteil der geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze für Frauen;	4	Anzahl
IV	*Anzahl der Maßnahmen und TeilnehmerInnen an grenzübergreifenden Qualifizierungs- und Schulungsprojekten*	*400*	*Anzahl*
IV	Anzahl der Netzwerke im Bereich Qualifizierung, Berufsbildung und Beschäftigung	1	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Verbesserende Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltneutral

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss Grenzüberschreitende Verständigung			
Ausschuss für Wirtschaft	X	05.04.2006	positiver Beschluss
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	06.04.2006	positiver Beschluss *
Vorstand	X	12.05.2006	positiver Beschluss
Euregiorat	X	24.06.2006	positiver Beschluss
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost-Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	14.06.2006	
Investitionsbank			

Euregio Rhein-Waal
Kleve,

E. Schmitz / Geschäftsführer

Schwerpunkt II, Maßnahme II.2
Projektnr.: ERW-II-2=44
Projektname: Nachhaltige Innovation in der regionalen Wirtschaft – SIRE
Projektträger: Radboud Universiteit Nijmegen

Aanvang project / *Beginn des Projektes*	01.06.2006
Einde project / *Abschluss des Projektes*	30.05.2007

Kostenplan

Personeelskosten/ *Personalkosten*	196.198,00 €
Materiële kosten/ *Sachkosten*	14.366,00 €
Externe kosten/ *Fremdleistung*	6.160,00 €
Totale kosten / *Gesamtkosten*	**216.724,00 €**
Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten*	**216.724,00 €**

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2006	86.724,00 €
2007	130.000,00 €

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ *Eu-Mittel* (50%)	108.362,00 €
Nationale middelen/ *Nationale Mittel*	
NRW (15%)	32.508,00 €
- NL MIN EZ (15 %)	32.508,00 €
Regionale bijdrage/ *Regionale Mittel (20%)*	43.346,00 €
Financiering / *Finanzierung*	**216.724,00 €**

Besprechung:
Das Projekt wird in der Stellungnahme der Provinz Limburg, der Provinz Gelderland, der Bezirksregierung Düsseldorf, der Euregio Rhein-Waal, des Ministeriums MWME und des Ministerie van Economische Zaken, positiv beurteilt.

Beschluss:
Das Projekt wird unter Berücksichtigung nachfolgender Nebenbestimmungen genehmigt.

Nebenbestimmungen:

- Über die Auswahlkriterien und die Auswahl der zu untersuchenden Projekte wird in einer einzurichtenden Projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG) entschieden, nachdem die anzuwendende Untersuchungsmethode dort ausführlich erläutert wurde. Die in der Projektbeschreibung genannte Anzahl von 10 zu untersuchenden Projekten soll keine absolute Obergrenze sondern nur einen Orientierungswert bilden; auch diesbezüglich fällt die PAG eine Entscheidung. Die Bezirksregierung Düsseldorf (Dezernat 63) ist als stimmberechtigtes Mitglied in der PAG vertreten. Außerdem soll eine möglichst enge Verknüpfung mit der ex-ante Evaluierung statt finden.

- Für die sächlichen Verwaltungsausgaben und Personalausgaben der deutschen Projektbeteiligten gilt folgendes: Sofern die Gesamtausgaben überwiegend öffentlich bezuschusst werden, darf der Mittelempfänger seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen, als vergleichbare Landesbedienstete. Höhere Vergütungen als nach den landesrechtlichen Vorschriften zulässig sowie sonstige über- und außertarifliche Leistungen dürfen nicht gewährt werden. Die Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes (LRKG) sind für die deutschen Beteiligten analog anzuwenden.

S. Kamps
Kleve, 04.08.2006

Projektinhalt

Antragsteller / Partner:

Radboud Universiteit Nijmegen	Nijmegen			
Hauptkontaktperson	dhr. Peter Vaessen Dr.	+31 24 361 1266	+31 24 361 1933	p.vaessen@fm.ru.nl
Kontaktperson	Mw. Kirsten Kuipers drs.	+31 24 361 1266	+31 24 365 2263	k.kuipers@science.ru.nl
Universität Duisburg-Essen	Duisburg			
Kontaktperson	Herr Thomas Hanke	+49 201 183 3024	+49 201 183 4350	thomas.hanke@uni-due.de
Kontaktperson	Herr Wolfgang Stark Prof. Dr.	+49 201 183 2188	+49 201 183 4350	wolfgang.stark@uni-due.de

Projektbeschreibung:

Anlass des Projektes

In den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sind die Regierungen, insbesondere seit dem Vertrag von Lissabon (2000), dazu angehalten, Innovationen in den Organisationen in ihrem jeweiligen Hoheitsgebiet über eine Reihe von Förderprogrammen zu fördern. Die Evaluationen dieser Programme lassen durchaus positive Entwicklungen erkennen (z.B. Kwaak et al. 2001); bisweilen enttäuschen jedoch die Resultate (MINEZ 1999). Bislang konzentrieren sich die Evaluationen der Förderprogramme stark an der Bewertung des In- und Outputs über Effektivitätsmessung, Ergebnisbewertung, Leistungsmessung oder Kosten-Nutzen-Analysen (vgl. MINEZ 2001). Diese Methoden liefern jedoch kein nachhaltiges Wissen über die Mechanismen und Kräfte innerhalb der Prozesse, die die Umsetzung von Innovationen letztlich erfolgreich werden oder scheitern lassen (vgl. Fetterman 2000, Guba & Lincoln 1989). Der vorliegende Ansatz basiert auf den theoretischen und praktischen Erfahrungen des interregionalen Forschungsteams in diesem Bereich, insbesondere darüber, wie umfassendes Wissen über die Prozesse im Kontext der Innovationsförderung von KMUs gewonnen werden kann. Diese Art von Wissen ist für die Konzeption von (Innovations-) Programmen nützlich. Die angestrebten Ergebnisse bieten eine Grundlage für die Vorbereitungen im nächsten Interreg-IV-Förderprogramm, um die Expertise für die niederländisch-deutschen Grenzregionen zu nutzen.

Inhalt des Projektes

Die Untersuchung umfasst die Evaluierung der Interreg IIIA Projekte innerhalb des Arbeitsgebietes Wirtschaft, Technologie und Innovation in den drei deutsch-niederländischen Grenzregionen EUREGIO, Euregio Rhein-Waal und euregio rhein-maas-nord. Ziel dieses Arbeitsfeldes Wirtschaft, Technologie und Innovation ist der grenzüberschreitende Transfer von Technologie für KMU in diesen Gebieten zur Verstärkung des Innovationspotenzials dieser Unternehmen. In diesem Arbeitsfeld wurden bisher 37 Projekte aus dem Interreg-Programm gefördert (EUREGIO 13; Euregio Rhein-Waal 11; euregio rhein-maas-nord 13), wovon bereits acht (EUREGIO 6; Euregio Rhein-Waal 2; euregio rhein-maas-nord 0) abgeschlossen sind. Es werden 10 häufig noch laufende Projekte für die Studie ausgewählt. Dabei stehen vier Auswahlkriterien im Mittelpunkt.

An erster Stelle ist es, im Hinblick auf die begrenzte Zahl der Fälle, wichtig, dass die Projekte ungefähr vom Umfang her vergleichbar sind. Zweitens ist es notwendig, dass sowohl „erfolgreiche" als auch „weniger erfolgreiche" Projekte berücksichtigt werden. Ein systematischer Vergleich untereinander ermöglicht es, die Faktoren zu bestimmen, die für den Erfolg von Projekten bestimmend sind. Der Unterschied zwischen erfolgreichen und weniger erfolgreichen Projekten soll am Anfang auf der Grundlage der Beurteilung der zuständigen Fachressorts erfolgen, die an der Projektbegleitung beteiligt sind. Pro Projekt sollen Wertungen für die Vorgehensweise, die Durchführung und die (erwarteten) Ergebnisse und Effekte abgegeben werden. Drittens ist es wichtig, dass die Projekte mindestens die Hälfte ihrer Laufzeit erreicht haben, da sich erst kürzlich gestartete Projekte nicht optimal beurteilen lassen. Viertens, es ist wichtig, dass kleine und mittlere Unternehmen einbezogen werden. Dabei stehen zum einen Fragestellungen im Vordergrund hinsichtlich der Ergebnisse und Mehrwerte von Projekten zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen in den Grenzregionen. Andererseits untersuchen wir die Probleme der beteiligten kleinen und mittleren Unternehmen bei der Planung und Durchführung von grenzübergreifenden Innovationsprojekten. Innerhalb der vier genannten Randbedingungen haben die beteiligten Behörden die Gelegenheit, ihre Vorstellungen zu Prioritäten und Kriterien im Rahmen der Begleitung weiter zu konkretisieren.
Im Forschungsprojekt sind individuelle Untersuchungen über ausgewählte Innovationsprojekte der teilnehmenden Unternehmen und Organisationen erforderlich (nachfolgend „Teilnehmer" genannt). Hierfür werden sowohl Interviews geführt als auch postalische Befragungen. Um die Organisationen zur Teilnahme zu bewegen, erhalten die Teilnehmer an der Befragung einen Ergebnisbericht als Incentive. Dieser enthält eine Analyse der Innovationspotenziale ihres Innovationsprojekts (Stärken/Schwächen), auch im Vergleich zu den anderen ausgewählten Projekten (Benchmarking).

Der Forschungsansatz besteht aus drei Bereichen:

A) Identifizierung und Evaluierung der Innovations-Strategien in den ausgesuchten Projekten

B) Evaluierung der jeweiligen Innovations-Prozesse

C) Evaluierung der jeweiligen Projektergebnisse

Ad. A) Um die den Innovationsstrategien zugrunde liegenden mentalen Modelle zu identifizieren und zu evaluieren, werden Ergebnisse der theoretischen und empirischen Forschungsarbeiten, sowie Expertenwissen auf der einen Seite in Bezug gesetzt zu den Projektbeschreibungen und -skizzen der ausgesuchten Projekten, wie sie von den Beteiligten formuliert werden, auf der anderen Seite. Besonders wichtig sind hierbei beispielsweise der Aufbau von Wissen, die Einbindung von Stakeholdern sowie Feedback- und Lernprozesse. Hier werden auch die Ergebnisse und Erfahrungen der wissenschaftlichen Begleitung und des Monitoring von dem Ziel-2 Förderprogram wie auch von den Interreg-Projekten als wichtige Informationsquellen mit einbezogen (z.B. Durchführungs- und Endberichte). In dieser Phase des Projektes sollen diese Experten ihre praxisbezogenen Kenntnisse über die Planung innovativer Kooperationsprojekte einbringen. Insbesondere verweisen wir hier auf Evaluierungen von Projektanträge im Rahmen des Fonds zur wirtschaftlichen Strukturverbesserung, die durch die niederländischen Behörden durchgeführt wurden (FES) (CPB-document 115, 2006).
Im Übrigen wird auch der Innovationsgehalt der ausgewählten Projekte festgestellt (ex post), gemäß der Forschungsfrage wie innovativ die deutsch-niederländischen INTERREG-IIIA Projekte eigentlich sind. (siehe Annex 1).

Ad. B) Zur Evaluierung der Innovationsprozesse wird das sog. Delphi-Verfahren eingesetzt. Die Delphi-Technik erlaubt es, Bewertungen eines ausgesuchten Fragekomplexes systematisch zu erheben und anhand eines daraufhin sorgsam abgestimmten Fragekataloges zu untersuchen (Delbecq, van de Ven, Gustafson 1975). Dazu werden die Beteiligten der Projekte zu mehreren Runden (in der Regel drei) zusammengebracht. Zur Vorbereitung der ersten Runde werden alle Beteiligten des Delphi-Verfahrens zu einem Workshop eingeladen (Fokusgruppen). Durch den Workshop wird das Forschungsteam über die jeweiligen Projektinhalte informiert und über die jeweiligen relevanten Fragestellungen und Probleme in Kenntnis gesetzt. Das dabei entstehende Bild erlaubt es, in der ersten Runde die Bewertungen der Beteiligten zu Projektfortschritt, -problemen, -kooperationen und anderen relevanten Themen aus Sicht der Projektbeteiligten zu erheben. Danach werden die Beteiligten so bald als möglich über die Ergebnisse informiert. Um im Anschluss diese Ergebnisse in zwei weiteren Runden zu kommentieren. Auf diese Weise entsteht ein immer elaborierteres Bild der Projekte.

1. Antworten der Beteiligten, die aus mehreren Runde resultieren, liefern ein valideres Ergebnis im Vergleich zu einer einmaligen Datenerhebungsrunde, weil das Forschungsteam in die Lage versetzt wird zu überprüfen, inwiefern die Beteiligten in ihren Antworten die Blickwinkel, Interessen und Ausgangslagen der Projektpartner aufgenommen haben. Dies bedeutet, dass durch die Delphi-Technik Ergebnisabweichungen von der Realität minimiert werden.

2. Der interaktive Ansatz eines Delphi-Verfahrens liefert einen Einblick, wie die Beteiligten aufeinander reagieren und inwiefern unterschiedliche Blickwinkel der Beteiligten berücksichtigt werden. Auf diese Weise ermöglicht das Delphi-Verfahren, den Verhandlungsprozess und die Zusammenarbeit in den Projekten nachzuahmen. ? m.E. nicht!

3. Die wiederholten Befragungsrunden im Delphi-Verfahren ermöglichen es, die Effekte von Änderungen im Umfeld, (z. B. ökonomische, technologische aber auch politische oder Programmveränderungen) hinsichtlich der interorganisationalen Zusammenarbeit, und daher auch hinsichtlich der Verlauf der Innovations-Prozesse, zu simulieren und zu prognistizieren. Dies ermöglicht es auf der Ebene der Programentwicklung Empfehlungen hinsichtlich der Verlauf von Innovations-Prozesse auszusprechen.

4. Durch den sequenziellen und interaktiven Ansatz wird bei den Beteiligten ein Blick für den Erfolg des Ganzen entwickelt, die Bereitschaft für Kooperationen nochmals verstärkt und die eigenen Interessen mit denen der anderen verbunden.

Auch im Rahmen der Evaluation der Innovations-Prozesse wird auf vorhandenes Wissen und Erfahrungen bei der wissenschaftlichen Begleitung und Monitoring von laufenden und abgeschlossen Projekte zurückgegriffen. Hier werden bei der Erstellung der Fragenkataloge beispielsweise die Verfasser von Monitoring-, Durchführungs-, Endberichten mit einbezogen – sowohl im Rahmen des Ziel-2 Programms als auch im Rahmen der Interrreg Programme für die deutsch-niederländische Grenzregionen ..
Ein wichtiger Aspekt in der Umsetzung grenzüberschreitender Innovationsprojekte bezieht sich auf die Zusammenarbeit zwischen den Partnern. Das Niveau der interorganisationalen Zusammenarbeit kann zwischen den verschiedenen Innovationsprojekten immens variieren. Es ist zu erwarten, dass Projekte mit einer stimmigen Kooperation zwischen den Partnern erfolgreicher sind als Projektepartnerschaften mit suboptimaler Zusammenarbeit In verschiedenen Studien zu Kooperationen sind aus der Sicht der Institutionenökonomie, der Organisationssoziologie sowie der Rechtswissenschaft Determinanten erfolgreicher (sowie auch nicht erfolgreicher) Kooperation zwischen Organisationen benannt worden. In der Institutionenökonomie (z. B. Williamson 1985) werden hierzu etwa Abhängigkeit und Unsicherheit hinsichtlich der Projektgestaltung angeführt (siehe hierzu beispielsweise Hypothese i und ii). Organisationssoziologen konzentrieren sich hierbei auf die soziale und institutionelle Einbettung von partnerschaftlichen Beziehungen (Hypothese iii – vi), während die Rechtswissenschaft auf die Kooperationsverträge verweist (Hypothese vii).
Um dies zu veranschaulichen, sind nachfolgend also provisorisch einige vorlautige Hypothesen formuliert, welche die Messung der Determinanten der Verlauf der Innovations-Prozesse unterstützen.

i. Je mehr ein beteiligtes Unterhehmen bereits in die Kooperation investiert hat umso besser ist seine Zusammenarbeit, um das Projekt erfolgreich abzuschließen.

ii. Je schwieriger die Beteiligung und Leistung eines Teilnehmers sich von dem anderen Partner bewerten lässt desto stärker ist der Anreiz für diesen Teilnehmer, sich eigennützig zu verhalten (Opportunismus) und desto schwächer ist der Anreiz für ungehemmte Kooperation.

iii. Je länger und je erfolgreicher die Partner in der Vergangenheit bereits kooperiert haben umso besser ist die Zusammenarbeit in den aktuellen Projekten

iv. Die Aussicht auf weitere Zusammenarbeit erhöht den Anreiz für ungehemmte Kooperation in dem laufenden Projekt.

v. Je größer das gemeinsame Geschäftsnetzwerk der Partner ist desto größer ist die Gefahr von Schäden an der eigenen Reputation bei opportunistischem Verhalten. Folglich werden solche Partner besser in dem laufenden Projekt zusammenarbeiten.

vi. Je häufiger die Projektpartner in niederländisch-deutschen grenzübergreifenden Projekten in der Vergangenheit involviert waren umso einfacher ist die Kooperation im aktuellen Projekt.

vii. Je stärker die Kooperationsvereinbarung umso geringer ist die Möglichkeit für Kooperationsprobleme.

Die vorgenannten Hypothesen werden neben weiteren im Kontext der niederländisch-deutschen grenzüberschreitenden Interreg-III A-Projekte überprüft werden. Jedenfalls ist es die Absicht Indikatoren zu entwickeln, die es grundsätzlich ermöglichen, im Voraus den Einsatz und den Anreiz zum kooperativen Verhalten der Projektpartner einzuschätzen und damit den Verlauf des Innovationsprozesses. In diesem Sinne sollen die Forschungsergebnisse dazu eingesetzt werden, politische Entscheidungsträger bei der Bewertung von Anwendungen im Kontext des Interreg-IV A-Programms zu unterstützen. Diese Ergebnisse können auch in anderen Förderprogramme genutzt werden, z. B. im Rahmen der Ziel-2-Förderung sowie bei der ressortübergreifenden Clusterdiskussion.
Es werden zudem Indikatoren für politische Entscheidungsträger entwickelt, die es Ihnen ermöglichen, die Zusammenarbeit zwischen Projektpartner zu verfolgen nach dem Start während die Durchführung der Projekte (Monitoring). Auch in dieser Hinsicht werden wir die Erfahrungen und Expertise im Rahmen der Ziel-2-Förderung sowie des Interreg Programs nutzen.

Ad. C) Die Evaluierung der (erwarteten) Ergebnisse wird durch zwei Methoden realisiert: Zunächst werden die Nutzer, die Zielgruppen und die Stakeholder nach den Ergebnissen der jeweiligen Projekte befragt. Im Anschluss werden die Ergebnisse anhand von Variablen wie geschaffene Arbeitsplätze, Patente, neue Produkte, oder anderen, an den Themen der jeweiligen Projekte orientierte Indikatoren geschätzt. Dies geschieht ebenso für sog. Spill-over-Effekte (Ausstrahlungseffekte). Hier ist eine Verzahnung mit der Ziel-2-Förderung vorgesehen, die schwerpunktmäßig auf Effektivitätsmessungen bezogen sind,. Ebenfalls ist vorgesehen, die Expertise der wissenschaftlichen Begleitung der Interreg-Projekte bei der Erstellung der Fragenbögen zu nutzen.

Diese Forschungsstrategie insgesamt ist dafür geeignet, sowohl die den Projekten zugrunde liegenden Innovationsmodelle als auch die Funktionsweisen des Innovationsprozesses zu evaluieren, und beide Aspekte miteinander zu integrieren.

Um sowohl den wissenschaftsbezogenen Ansatz als auch den Praxisbezug zu erhöhen, wird zudem ein Beirat etabliert, in dem die nachfolgend genannten Stakeholder vertreten sind:

- KMU-Vertreter (aus deutsch-niederländischen Grenzregionen)
- IHK-Vertreter (NRW und Gelderland)
- Experten, die an der Begleitung und am Monitoring von Interreg-Projekte beteiligt sind (z.B. Verfasser von Durchführungs und Endberichten)
- Vertretung des Landesministeriums NRW (z. B. , Verfasser von Monitoring, Durchführungs- und Endberichten im Rahmen der Ziel-2-Förderung)
- eine wissenschaftliche Vertretung sowohl von der Radboud Universität sowie von der Universität Duisburg-Essen
- Weitere Experten aus dem relevanten Praxisfeld

Der Beirat trifft sich vor Anfang des Projektes, um die Untersuchungsmethode eingehend mit den Beiratsmitgliedern zu besprechen und definitiv festzulegen sowie beim Anfang und nach Abschluss eines jeweiligen Meilensteins (insgesamt vier bis fünf Sitzungen). Jeder Meilenstein bildet den Abschluss eines Arbeitsbereiches (siehe oben); die Ergebnisse werden in einem Bericht festgehalten. Der Beirat hat als Aufgabe die Forschungsgruppe zu beraten und durch ihre Expertise zur Verfügung zu stellen die Praxisbezogenheit und Verwertung der wissenschaftlich fundierte Ergebnisse zu maximieren.

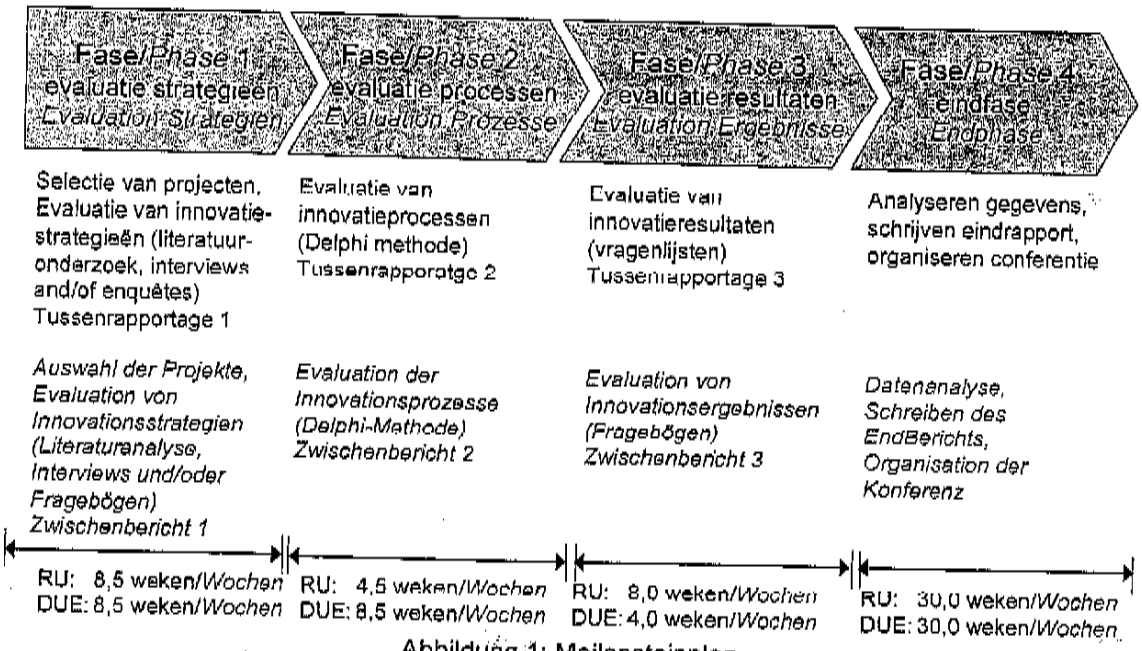

Abbildung 1: Meilensteinplan

Zielsetzung(en) des Projektes
Das Hauptziel besteht darin, Erkenntnisse zu liefern über die Hauptindikatoren des Erfolgs oder Misserfolgs in den Projektanträgen im Rahmen des Interreg-IV-Programmes (im Bereich Wirtschaft, Technologie und Innovation) in niederländisch-deutschen Grenzregionen zur Bewertung der Projektanträge.
Zudem möchten wir politischen Entscheidungsträgern Indikatoren anbieten, die das Monitoring und die Bewertung der Projekte und Projektforschritte nach dem Start während die Durchführung der Projekte erleichtern.
Drittens beabsichtigen wir auf der Ebene der Programentwicklung Empfehlungen auszusprechen.

Zielgruppe(n) des Projektes
Politische Entscheidungsträger, die in die Entwicklung und Umsetzung des nächsten Interreg-IV A Programmes involviert sind, mit besonderem Fokus auf die Niederländisch-deutsche Grenzregion, (grenzüberschreitende) regionale Entwicklungsagenturen, sowohl politische Entscheidungsträger als auch Forscher im Bereich Innovationsforderung sowie Wirtschaftsorganisationen (Unternehmen), die in Innovationskooperationen interessiert oder eingebunden sind.

Synergieeffekte mit anderen Projekten
Neben der Planung und Durchführung des Interreg-IV A Programms können die Ergebnisse auch in anderen Innovationsprogramme genutzt werden wie z. B. bei der Ziel-2-Förderung sowie bei der ressortübergreifenden Clusterdiskussion.
Zudem entsteht ein Mehrwert für die teilnehmenden Projekte, denn die vorliegende Untersuchung greift auf die Erfahrungen der Teilnehmer in den meist noch laufenden Projekten zurück. Insbesondere das Delphi-Verfahren konfrontiert die Beteiligten explizit und systematisch mit den Positionen und Interessen der jeweiligen Partner. Der dadurch initiierte Wissenstransfer ist daher auch Nutzen für die noch laufenden Projekte, sowie für Kooperation zwischen Partnern für zukünftige Projekte.

Vorgesehene Maßnahmen zur Information und Publizität
Organisation einer (Abschluss-) Konferenz, Veröffentlichung eines Abschlussberichts, mehrere Veröffentlichungen in wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Zeitschriften.

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)

a) Kostenplan

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten	50,0%		-	
Grundstückskosten	50,0%		-	
Baukosten	50,0%		-	
Einrichtungskosten	50,0%		-	
Personalkosten	50,0%	196.198,00	-	196.198,00
Sachkosten	50,0%	14.367,00	-	14.366,00
Fremdkosten	50,0%	6.160,00	-	6.160,00
Sonstige Kosten	50,0%		-	
Subtotal:		216.725,00	-	216.724,00
Geschätztes Projekteinkommen			-	
Total:		216.725,00	-	216.724,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2006	86.724,00
2007	130.000,00

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWME NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	ERW-NRW	32.508,00
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	ERW-EFRE	108.362,00
Ministerie van Economische Zaken-Gelderland Bezuidenhoutseweg 30 2500 EC Den Haag Niederlande	ERW-NL-RIJK	32.508,00
Universität Duisburg-Essen Lotharstraße 65 47057 Duisburg	ERW-Regional-öffentlich	20.000,00
Radboud Universiteit Nijmegen 6500 GL Nijmegen Niederlande	ERW-Regional-öffentlich	23.346,00

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.
Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema II.2 Wirtschaft, Technologie und Innovation. Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 181 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:

- Der vorliegende Projekt ist ein Joint-Venture der Radboud University Nijmegen und der Universität Duisburg-Essen. Das Forschungsvorhaben generiert Wissen über niederländisch-deutsche grenzübergreifende Innovationsprojekte und bietet gleichzeitig Hinweise dafür, wie grenzüberschreitende Innovationsprojekte im allgemeinen und niederländisch-deutsche grenzüberschreitende Innovationsprojekte erfolgreich abgeschlossenen werden können.
- Die Radboud University steuert ihre wissenschaftliche Erfahrung in Bezug auf Innovationsforschung und der Analyse von Kooperationen bei; die Universität Duisburg-Essen bringt ihre Erfahrung in Innovationsforschung, sowie ihre Expertise in methodischen Fragen der Delphi-Technik in das Projekt ein.
- Beide Universitäten stellen jeweils eine Vollzeit-Stelle.
- Beide Universitäten investieren in total EUR 44.000(RU: 24.000,-, UDE: EUR 20.000,-)in das Projekt.
- Das Projekt wird auf beiden Seiten der Grenze von Dritten finanziell unterstützt. In den Niederlanden sind das die jeweiligen Provinzen von Limburg, Gelderland und Overijssel, sowie die niederländische Regierung. Insgesamt beträgt die Unterstützung für das Forschungsprojekt EUR 33.000,-. Aus Deutschland steuert die nordrhein-westfälische Regierung ebenfalls EUR 33.000,- bei.
- Die Radboud University übernimmt die Projektorganisation und -führung, die Universität Duisburg-Essen trägt die Verantwortung für die methodische Organisation der Untersuchung.

Auswirkungen des Projektes auf die Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur in der zuständigen Euregio

- Die Ergebnisse des Forschungsprojektes unterstützen die grenzüberschreitenden Entwicklungsgesellschaften durch neues Wissen bei der Konzeption von Innovationsförderprogrammen, sowie der Auswahl innovativer Projekte. Das gewonnene Wissen ist sowohl für grenzübergreifende Entwicklungsgesellschaften in anderen Bereichen nützlich, als auch für Innovations- und Wirtschaftpolitiker im allgemeinen.

- Das Delphi-Verfahren ist nicht nur eine Technik der Datenerhebung zur Analyse innovativer Projekte, sondern auch ein Lernfeld für die beteiligten Partner, indem sie mit den Positionen und Interessen ihre Kooperationspartner konfrontiert werden. Dadurch lernen sie neue Blickwinkel kennen und können diese für den weiteren Verlauf der jeweiligen Projekt, sowie für zukünftige Kooperationen nutzen.

- Das vorliegende Forschungsvorhaben erschließt das Innovationspotential in den grenznahen Regionen durch konkrete grenzüberschreitende Kooperationen zwischen Unternehmen und anderen Organisationen (vgl. Grunfeld 2002 für einen Überblick über den Forschungsstand zum internationalen Wissenstransfer). Darüber hinaus senken grenzüberschreitende Kooperationen Transaktionskosten durch Optimierung von Produktionsfaktoren wie Arbeit und Kapital. Gleichzeitig fördern grenzüberschreitende Kooperationen den Erfolg auf fremden Märkten. Zusammenfassend fördern grenzüberschreitende Kooperationen Wirtschaftswachstum und schaffen neue Arbeitsplätze.

Kontinuität des Projektes nach Ablauf der Förderperiode

Nach dem Abschluss des Projektes werden die Ergebnisse und Erfahrungen als Grundlage für weitere Forschungskooperation der beiden Projektpartner dienen. Geplant ist dazu ein Projekt zur Implementierung der gesammelten Erfahrungen sowie der Best-Practice-Beispiele aus früheren Studien zur Steigerung des Innovationspotentials von KMUs in der Euregio-Region im Rahmen Nachhaltiger Entwicklung.

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:
(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
Forschungsbericht	1	Studie
Workshop	1	

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
II-2	Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt / indirekt durch die INTERREG – Projekte geschaffen/gesichert worden sind	2	Anzahl
II-2	*Anzahl der geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerke*	*1*	*Anzahl*
II-2	Anzahl der beteiligten Partner beiderseits der Grenze in geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerken	2	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Neutrale Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltneutral

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss Grenzüberschreitende Verständigung			
Ausschuss für Wirtschaft	x	05.04.2006	Das Projekt wird von den Mitgliedern des Ausschusses diskutiert. Das Projekt wird grundsätzlich befürwortet. Folgende Anmerkungen sind zu berücksichtigen: ▪ Projektträger SIRE und Euregionale Projekte Qualifikation und Arbeitsmarkt d/nl sollen sich während der Projektdurchführung im Hinblick auf erzielbare Synergien abstimmen. ▪ Kulturelle Aspekte sollten evtl. mit berücksichtigt werden. **Empfehlung:**

			Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung unter Berücksichtigung der o.g. Punkte an den Euregiorat weitergeleitet. ▪ *Die noch offenen Fragen und Anmerkungen werden zur Zeit mit dem Projektträger besprochen. Eine aktualisierte Antragsfassung wird den Mitgliedern des Lenkungsausschusses rechtzeitig vor der Sitzung zugesandt oder während der Sitzung ausgehändigt.*
Ausschuss für Finanzen und Projekte	x	06.042006	Die Ausschusssitzung wurde wegen zu geringem Aufkommen abgesagt
Vorstand	x	12.05.2006	Der Vorstand schließt sich dem Votum des Ausschusses für Wirtschaft an.
Euregiorat	x	24.05.2006	Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Intrreg-Lenkungsausschuss weitergeleitet.
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost-Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	14.06.2006	Das Wirtschaftsministerium NRW hat noch offene Fragen und Anmerkungen. Das Projekt kann im Umlaufverfahren zur Genehmigung vorgelegt werden wenn alle Punkte zufriedenstellend behandelt wurden und die nachstehend genannten Bedingungen in den Projektantrag eingearbeitet sind: 1. Einbeziehung von KMU; 2. Einrichtung eines Beirates, der das Projekt inhaltlich eng begleitet; 3. Darlegung der Kriterien zur Auswahl der zu untersuchen Projekte aus der Grundgesamtheit; 4. Verzahnung mit den Evaluierungsmethoden im Bereich der Strukturförderung (Ziel 2-Förderung), die von MWME (Referat Wirtschafts- und Strukturpolitik) aktuell angewendet werden; 5. Einbeziehung von bereits vorhandenen Untersuchungen und Methoden im Rahmen des vorgeschlagenen Untersuchungsansatzes. Das Projekt wird zurückgestellt und kann nach Klärung der offenen Fragen im Umlaufverfahren genehmigt werden.
Investitionsbank			

Euregio Rhein-Waal
Kleve,
E. Schmitz / Geschäftsführer

Interreg IIIA Stuurgroep/ Lenkungsausschuss
29.11. 2006
Punt / TOP 3.A

- **Prioriteit/ *Schwerpunkt* II, Maatregel/ *Maßnahme* II.3**
  Projektnr.: ERW-II-3=87
  Projektnaam/ *Projektname*: Überregionale touristische Vermarktung des Rheinradweges von Duisburg bis Arnheim / *Bovenregionale toeristische marketing van de Rijnfietsroute van Duisburg tot Arnhem*
  Projektdrager/ *Projektträger*: TAN GmbH

Aanvang project / *Beginn des Projektes*	01.01.2007
Einde project / *Abschluss des Projektes*	30.06.2008

Kostenplan

Personeelskosten / *Personalkosten*	25.556 €
Externe kosten / *Fremdleistung*	286.911 €
Totale kosten / *Gesamtkosten*	**312.467 €**
Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten*	**312.467 €**

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2006	0 €
2007	196.661 €
2008	115.806 €

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ *Eu-Mittel* (50%)	156.233,50 €
Nationale middelen/ *Nationale Mittel*	
- NRW (15%)	46.870,05 €
- Prov. Gelderland (15%)	46.870,05€
Regionale bijdrage/ *Regionale Mittel (20%)*	
- Publiek / *Öffentlich*	62.493,40€
Financiering / *Finanzierung*	**312.467 €**

Besprechung:
Das Projekt wird in der Stellungnahme der Provinz Gelderland, der Provinz Limburg der Bezirksregierung Düsseldorf, und der Euregio Rhein-Waal positiv beurteilt. Das Ministerie EZ hat keine Anmerkungen.

Entscheidung:
Genehmigung.

- Vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Haushaltsmittel des Landes NRW.
- Vorbehaltlich der formellen Genehmigung der Nationale NL Kofinanzierung durch die Provinz Gelderland.
- Eine Mittelzusage kann erst erteilt werden, wenn die gesicherte Gesamtfinanzierung der Maßnahme nachgewiesen wurde.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Es soll ein Bezug zum 2-land-Projekt (2-ERW-II-3= 65) hergestellt werden.

- Die konzeptionelle Ausgestaltung und die Umsetzung der überregionalen touristischen Vermarktung i. S. des Antrages haben sich an den Zielsetzungen des INTERREG III C-Projektes „Rheinradweg – von der Quelle bis zur Mündung" zu orientieren.
- Bei allen Marketingmaßnahmen – bei Print-Produkten ebenso wie bei Internetauftritten – ist das Corporate Design und das Logo des INTERREG III C – Projektes „Rheinradweg – von der Quelle bis zur Mündung" zu verwenden. Von den erstellten Marketingprodukten sind die Bezirksregierung Düsseldorf 5 Belegexemplare zu übersenden.
- Aufgrund der hohen Fremdleistungen im Projekt ist besonders auf die Einhaltung der einschlägigen vergaberechtlichen Vorschriften zu achten.
- Für die sächlichen Verwaltungsausgaben und Personalausgaben der deutschen Projektbeteiligten gilt folgendes: Sofern die Gesamtausgaben überwiegend öffentlich bezuschusst werden,darf der Mittelempfänger seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Landesbedienstete. Höhere Vergütungen als nach den landesrechtlichen Vorschriften zulässig sowie sonstige über- und außertarifliche Leistungen dürfen nicht gewährt werden. Die Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes (LRKG) sind für die deutschen Beteiligten analog anzuwenden.
- Die Umsatzsteuer, die nach § 15 Umsatzsteuergesetz als Vorsteuer abzugsfähig ist, ist nicht förderfähig. Dabei wird projektbezogen wie folgt verfahren:

  - Die Sachaufwendungen und Fremdleistungen der TAN werden entsprechend der Veranschlagung im Antrag inkl. 19% Umsatzsteuer bewilligt; die Personalkosten enthalten keine Umsatzsteuerantelle.
  - Ausgezahlt werden zunächst die abrechnungsfähigen Kosten (Personalkosten netto, Sachaufwendungen und Fremdleistungen nur anteilig brutto) entsprechend den Angaben der Projektträgers in den Mittelanforderungen.
  - Im Folgejahr nach Steuerfestsetzung durch das Finanzamt erfolgen eine Schlussabrechnung fürs Vorjahr und entsprechende Verrechnungen. Eine entsprechende Bestätigung des Wirtschaftsprüfers ist hierzu ebenfalls vorzulegen.

Es ist vom Projektträger sicherzustellen, dass eine möglichst realistische Schätzung der förderfähigen Umsatzsteuer vorgenommen wird, um Rückzahlungen und Verzinsungen zu vermeiden.

Abrechnungstechnische Vorgehensweisen sind mit der NRW-Bank abzustimmen.

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 23.06.2006

Zuletzt geändert am :

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Wirtschaft, Technologie und Innovation

Maßnahme: Erholung und Tourismus

Projekt-Nr.: **2-ERW-II-3=87**

Projektantragssteller: Touristik-Agentur NiederRhein GmbH

Anschrift:

Flughafenring 1
47652 Weeze
Deutschland

Bank: **Sparkasse Krefeld**

Beantragter EU-Zuschuss: 156.233,50

Gesamtprojektkosten: 312.467,00

Projektbezeichnung:

Überregionale touristische Vermarktung des Rheinradweges von Duisburg bis Arnheim

Ort der Durchführung: Euregio Rhein-Waal

Projektlaufzeit: 01.01.2007 / 30.06.2008

Projektinhalt

Antragsteller / Partner:

Touristik-Agentur NiederRhein GmbH Hauptkontaktperson	Weeze Herr Rolf Adolphs	49(0)2837-666370	+49(0)2837 - 660379	info@touristik-agentur-niederrhein.de
Kreis Kleve Kontaktperson	Kleve Herr Josef Joerissen	02821 85553	02821 85700	josef.joerissen@kreis-kleve.de
Kreis Wesel Kontaktperson	Wesel Herr Michael Düchting	49(0)281-2073908	49(0)281-2074711	Michael.duechting@kreis-wesel.de
Niederrhein Tourismus GmbH Kontaktperson	Frau Bigitte Odinius	0049-2162-8179-300	0031-2162-8179-180	Brigitte.odinius@niederrhein-Tourismus.de
RBT KAN Kontaktperson	Nijmegen Mevr. J.M.A. Oosting-Adriaansens	00-31(0)24-3297878	00-31(0)24-3297879	h.oosting@rbtkan.nl
Stadtmarketing Duisburg Kontaktperson	Herr Ralf Winkels	49(0)203-305-2541	49(0)203-305 2525	Ralf.winkels@landschaftspark.de

Projektbeschreibung:

Anlass des Projektes

Das vorangegangene INTERREGIII A-Projekt „Rheinradweg" beinhaltete nur wenige Maßnahmen zur Vermarktung des Produktes. In diesem Projekt wurden die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen wie Kartenmaterial, Beschilderung etc. geschaffen, um einen professionellen und kundenfreundlichen Vertrieb gewährleisten zu können, der unter Punkt „Inhalt des Projektes nochmals näher erläutert ist.

Die Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (F.U.R.) hat auf der ITB 2006 eine Untersuchung veröffentlicht, wonach die Urlaubsreiseintensität der mittleren und unteren Einkommensgruppen und die der Ostdeutschen zurückgegangen ist, während aber die Kurzurlaubsreise-Intensität bei diesen Gruppen im letzten Jahr deutlich gestiegen ist. Auch die DZT bestätigte, dass Kurzreisen innerhalb Deutschlands einen besonders starken Zuwachs im letzten Jahr erfahren haben. Besonders die Themen Naturerlebnis, Wohlfühlurlaub und Städte- und Kulturtourismus waren gefragt. Die vorrangigen Ziele für Kurzurlauber beinhalten Aktivitäten wie Radfahren bzw. Radwandern in Verbindung mit Kultur, Geschichte und Natur

Diese Anforderungen können durch gezielte Produktentwicklung rund um den „Rheinradweg" eingearbeitet werden. Das setzt allerdings ein hohes Maß an koordiniertem Binnen- und Außenmarketing voraus, was bislang nur unzureichend vorhanden ist, aber durch Kooperationen mit bereits etablierten Partnern wie z.B. 2-LAND erlangt werden kann. Letztlich ist das Binnen- und Außenmarketing der Schlüssel für ein nachhaltiges Marketing- und Vertriebskonzept. Gerade für die Einbindung von privaten, touristischen Leistungsträgern muss ein solches Vermarktungskonzept langfristig betriebswirtschaftlich tragfähig sein und zu steigenden Umsätzen bzw. Gewinnen führen. Zusätzlich sollten sich die angesprochenen Leistungsträger in der Marketingstrategie wieder finden. Die Leistungsträger sind auf dem Binnenmarkt eine der wichtigsten Zielgruppen, die mit zur Meinungsbildung und öffentlicher Akzeptanz eines Projektes beitragen. Hierbei könnten sowohl bei Veranstaltern als auch bei Leistungsträgern die Erfahrungen und Kontakte von z.B. 2-LAND genutzt werden.

Die Region, die NRW-weit bereits als Fahrradregion bekannt ist, hat mit der Themenroute „Rheinradweg" die einmalige Chance, den Bekanntheitsgrad bundesweit um ein Vielfaches zu steigern. Bedingung ist allerdings, dass ein kundengerechtes und qualitativ passendes Angebotsportfolio ergänzend zu dem vorangegangenen Projekt entwickelt wird.

Die Angebote sollten zum Einen markt- und wettbewerbsfähig sein, um so den konkurrierenden touristischen Destinationen standhalten zu können. Gleichzeitig sollten die Angebote auch buchbar sein. Nur so ist ein Erlangen einer gewissen Marktposition gewährleistet, die dann wiederum Kaufkraft in die Euregio bringt. Es gilt also – bezogen auf aktuelle Trends – themenbezogene Packages zu schaffen und für diese eine Vermarktungsstrategie zu entwickeln.

Inhalt des Projektes

I. Produktlinien zu den Angebotsressourcen

1.Entwicklung einer Produktlinie "Radwandern" mit etwa 3 touristisch vermarktungsfähigen Produkten im Bereich Mehrtagestouren bzw. Kurzreisen (max. 2- 5 Tage) mit Option auf Verlängerung.
2.Sterntouren aus dem vorangegangenen Projekt sowie neu entwickelte Rundreisen
3.Die Touren beinhalten Übernachtung; Frühstück; Gepäcktransport; Kartenmaterial; Routenbeschreibung inkl. Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke und GPS. Halbpension bzw. Vollpension können als Bausteine optional dazu gebucht werden.
4.Die Packages werden in unterschiedlichen Preisklassen angeboten, so dass der Kunde seine fixen Kosten selbst bestimmen kann
5.In die Packages werden Hotels eingebunden, die relativ nah entlang des Rheinradweges liegen sowie Sehenswürdigkeiten, die entlang der Strecke liegen
6.Die Angebote werden in einem 8-seitigen Liparello dargestellt
7.Der Schwerpunkt des Projektes sollte auf der Vermarktung liegen, da der Rheinradweg als Themenroute eine hervorragende Plattform für die gesamte Region bietet, mit der kurzfristig landesweit auf den unten genannten Quellmärkten eine positive Resonanz erzielt werden kann.

Die Vermarktung der Produkte erfolgt auf den wichtigsten Quellmärkten wie Deutschland, Niederlande und Belgien. Auch in diesem Punkt empfehlen wir die Synergieeffekte zu in der Region etablierten Institutionen zu nutzen. Die Bewerbung des Rheinradweges kann über die Marketing- und Kommunikationsmöglichkeiten erfolgen wie z.B.
- Mailings,
- Einbindung in einen Newsletter mit touristischen Informationen
- Messeauftritte in Verbindung mit einem starken Partner
- Anzeigenkampagnen in Verbindung mit anderen Partnern zwecks günstigeren Konditionen

Es empfiehlt sich generell eine Kooperation mit einem etablierten Partner einzugehen, der die selben Zielgruppen verfolgt. Somit können alle Synergieeffekte in geplanten Kommunikations- und Distributionsmöglichkeiten genutzt werden und die Kunden werden individueller angesprochen , was in der Werbeflut, die Endverbraucher tagtäglich erreicht, zwingend erforderlich ist, um mit der Botschaft nicht eine unter vielen zu sein.

II. Aus den geschaffenen Produkten sollte die Kernkompetenz der Region „ Radfahren und Radwandern" unterstützt und gefördert werden; immer unter dem Aspekt des momentan geltenden Trends wie Naturerlebnis und Kulturtourismus, die sich wunderbar mit Radfahren bzw. Radwandern kombinieren lassen. Bei den zu entwickelnden Produkten handelt es sich um grenzüberschreitende Mehrtagesangebote. Die Angebote enthalten alle 1- 4 Übernachtungen inklusive Frühstück, Kartenmaterial, Routenbeschreibung und Hinweise zu umliegenden Sehenswürdigkeiten wie z. B. Naturerlebnisgebiete, Parkanlagen, Herrensitze, Museen etc. sowie Gepäcktransport (kommt nur bei Rundreisen zum Tragen). Alle Touren werden auch digitalisiert und sind somit über GPS zu erradeln, welches in der Kalkulation mit berücksichtigt wird.

Die Produkte sind wirtschaftlich zu kalkulieren und so zu gestalten, um die Wettbewerbsfähigkeit zu garantieren. Parallel zu der Entwicklung dieser Produkte sollte der Schwerpunkt auf der Vermarktung liegen. Während dieser Vermarktung unterliegen die Produkte einem ständigen Controlling, um so Defizite in Folgeprodukten zu vermeiden oder ausbessern zu können.

Folgende Voraussetzungen sollten für eine professionelle Vermarktung gewährleistet sein:

Corporate Identity, unter der die Produkte vermarktet werden
Telefonhotline bzw. Info-Hotline
Buchbarkeit
Zusammenfassung der Produkte in einem Flyer
Ausreichend PR- und Öffentlichkeitsarbeit
Vertrieb vor Ort und auf Messen für Endverbraucher und Fachbesucher
Anzeigenkamapgnen, Rundfundkwerbung (s. Mediaplan)

Wie bereits erwähnt ist die Buchbarkeit der Produkte der Schlüssel zum Erfolg Dies bedingt die Voraussetzungen einer Reiseveranstaltertätigkeit, die bei der Touristik Agentur Niederrhein GmbH in der Form nicht gegeben ist. Aus diesem Grunde empfiehlt sich auch in diesen Punkten eine Zusammenarbeit mit einem Partner, der diesen Anforderungen gerecht wird.

Zielsetzung(en):

Anzustreben ist die Entwicklung von etwa 3 tragfähigen und vermarktungsfähigen Produkten innerhalb der ersten drei Monate , beginnend am 01. Januar 2007. Dabei sollte es sich um Produktangebote rund um den Rheinradweg handeln. Zeitgleich empfiehlt es sich, diese Produkte nach Fertigstellung sofort am Markt zu platzieren und zu vertreiben, um den wirtschaftlichen Erfolg zu evaluieren. Der Focus des Projektes sollte auf dem Marketing, der Werbung und dem Vertrieb liegen, aber auch das Internet darf nicht unberücksichtigt bleiben.

Vorgesehene Maßnahmen zur Information und Publizität

I. Kommunikationsmittel zur Information und Publizität:
-Liparello (8 Seiten; 10x21cm)
-Internetauftritt
-Anzeigenkampagnen in ausgewählten Printmedien
-Messepräsentationen
-Katalogeinträge bei Reiseveranstaltern
-PR-und Öffentlichkeitsarbeit
-Radiospots
-E-mail Newsletter
-Workshops mit Reiseveranstaltern und Firmen

II. Distribution
- Direktvertrieb
-Reiseveranstalter
-Reisebüros
-Internet
-Veranstaltungsbüros

Auswirkungen des Projektes auf die Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur in der zuständigen Euregio:

Die grundsätzliche Zielsetzung des Projektes ist es, das touristische Potential dieses Produktes in der Euregio Rhein-Waal wirtschaftlich zu verwerten. Durch die Zunahme der Besucher erfolgt eine Stärkung der Primärleistungen. Diese zieht eine Nachfrage nach Sekundärleistungen sowie eine Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Euregio mit sich. Die Region hat einen ausgezeichneten Ausgangspunkt sich als professionelles Kurzreise-Ziel zu etablieren und somit eine Imagesteigerung zu erlangen. Die Voraussetzungen hierfür sind durch die guten Verkehrsanbindungen gegeben und die Produkte sind auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet. Die Vielfalt der Region spiegelt sich in den Angeboten selbst wider und den damit verknüpften Highlights und Sehenswürdigkeiten. Der Marktanteil wird erhöht. Es werden durch Einführung dieser Produkte und durch Bearbeiten neuer Märkte neue Kunden gewonnen und gleichzeitig die Kernkompetenz Radfahren und Radwandern unterstützt..

Kontinuität des Projektes nach Ablauf der Förderperiode

Nach Ablauf der Förderphase soll sich das Projekt in jährlich steigendem Maße durch Buchungsprovisionen und Marketinggebühren der Leistungsträger finanziell selbst tragen.

Der Bedeutung ds Projektes angemessen, erklärt sich der Projektträger zur Fortführung bis mindestens zum 30.06.2010 bereit. Es ist davon auszugehen, dass sich das Projekt nach Ablauf der Förderphase in zunehmenden Maße aus Buchungsprovisionen und Marketinggebühren selbst trägt. Soweit dies mit finanziellen Ausgleichszahlungen seitens des Projektträgers möglich ist, erklärt sich dieser hiermit zum Ausgleich für 2 Jahre bereit.

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)

a) Kostenplan

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten	50,0%		-	
Grundstückskosten	50,0%		-	
Baukosten	50,0%		-	
Einrichtungskosten	50,0%		-	
Personalkosten	50,0%	25.556,00	-	25.556,00
Sachkosten	50,0%		-	
Fremdkosten	50,0%	286.911,00	-	286.911,00
Sonstige Kosten	50,0%		-	
Subtotal:		312.467,00	-	312.467,00
Geschätztes Projekt-einkommen	50,0%		-	
Total:		312.467,00	-	312.467,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2007	196.661,00
2008	115.806,00

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWME NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	ERW-NRW	46.870,05
Touristik-Agentur NiederRhein GmbH Flughafenring 1 47652 Weeze Deutschland	ERW-Regional-privat	18.997,80
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	ERW-EFRE	156.233,50
Ministerie van Economische Zaken-Gelderland Bezuidenhoutseweg 30 2500 EC Den Haag Niederlande	ERW-NL-RIJK	46.870,05
RBT KAN Nijmegen	ERW-Regional-öffentlich	18.997,80
Kreis Wesel Reeser Landstr. 31 46483 Wesel	ERW-Regional-öffentlich	18.997,80
Stadtmarketing Duisburg Deutschland	ERW-Regional-öffentlich	5.500,00

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.
Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema Erholung und Tourismus. Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 1310 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:
Die themenbezogenen Produktlinien auf deutscher und niederländischer Seite schaffen für den Kunden eine Transparenz und garantieren somit für beide Seiten eine erfolgreiche Vermarktung. Der Vertrieb muss grenzübergreifend erfolgen, da nur so eine kundenfreundliche Bearbeitung gewährleistet ist. Die gemeinsame Produktlinie und gemeinsame Vermarktung ergibt sich aufgrund der gemeinsamen Themenroute.

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:
(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
Stärkung des Bekanntheitsgrades u Beginn, während und nach der Förderphase	10	Prozent
Abschlüße mit Reiseveranstaltern der neu erschlossenen Märkte	10	Anzahl
Erschließung neuer Märkte im Ausland	2	Anzahl

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
II-3	Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt / indirekt durch die INTERREG – Projekte geschaffen/gesichert worden sind	10	Anzahl
II-3	Anteil der geschaffenen / gesicherten Arbeitsplätze für Frauen	50	%
II-3	Anzahl der Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen der entwickelten grenzübergreifenden touristischen Arrangements, (Pauschal-) Angebote und Marketingstrategien (output)	1	Anzahl
II-3	*Anzahl der entwickelten grenzübergreifenden touristischen Arrangements, (Pauschal-) Angebote und Marketingstrategien (output)*	*3*	*Anzahl*

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Orientierte Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltfreundlich

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss für Wirtschaft	X	17.10.2006	Das Projekt muss ein zu eins integriert werden in das bereits laufende INTERREGIII-C-Projekt "Von der Quelle bis zur Mündung". Ferner muss ein Bezug zum 2-land-Projekt hergestellt werden sowie ein einheitliches Logo verwendet werden. Empfehlung: Das Projekt wird grundsätzlich befürwortet und mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	23.10.2006	Der Ausschuss schließt sich dem Votum des Ausschusses für Wirtschaft an und gibt das Projekt mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weiter.
Vorstand	X	03.11.2006	Der Vorstand schließt sich dem Votum der Ausschüsse an und gibt das Projekt mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weiter.
Euregiorat	X	22.11.2006	
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost-Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	29.11.2006	
Investitionsbank			

Euregio Rhein-Waal
Kleve,

E. Schmitz / Geschäftsführer